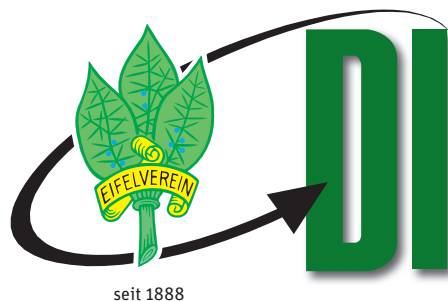


Heft 4 · 2014
Jahrgang 109

G 2523



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Frohe Festtage



Herbstgarten



Wir sind der Pflanzenspezialist mit großer Baumschule aus der Baumschulstadt Meckenheim.

Als Familienunternehmen seit 1891 fühlen wir uns der Gartenkultur verpflichtet.

In unserer Baumschule veredeln wir über 100 Sorten verschiedener Obstgehölze. Darunter auch viele, robuste historische Sorten, die Sie sonst nirgendwo finden, z.B., Ananasrenette, Kaiser Wilhelm, Dülmener Rosenapfel, Gravensteiner, Luxemburger Renette, Rheinische Schafsnase und **Eifeler Rambour**.

Außerdem finden Sie bei uns gute Gartengeräte „Made in Germany“ und Felco-Scheren.

Ferner engl. Barbour-Bekleidung, Weine, Delikatessen. In unserem Eifel-Shop finden Sie Wanderkarten, Eifel-Bücher, Eifel-Krimis und Kochbücher.

20.000 verschiedene Artikel auf 20.000 qm.



Besuchen Sie auch unseren WEB-Shop:
www.gartenwebshop.eu


DER SÄNGERHOF
Das Garten-Center in Meckenheim

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · www.saengerhof.de
Mo.-Fr. 9.00–19.00 Uhr · Sa. 9.00–18.00 Uhr · So. siehe www.saengerhof.de

Wilhelm Ley GmbH, Garten-Center Sängershof, 53340 Meckenheim

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

2	Die fünf Grafensteige von Bad Urach Premiumwandern auf der Schwäbischen Alb
9	Villa rustica aus Stahl Blankenheims Römervilla öffnet ihre Pforten für Besucher
13	„Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2014“ Preisträger stellen sich vor
18	Leiter am Eifelmuseum: Museumsverwalter Peter Scherf, 1910 – 1998
21	Die Versicherungen des Eifelvereins
24	Mit jungen Familien unterwegs
29	Rund ums Wandern
53	Wanderwege
55	Naturschutz
59	Kulturpflege
61	Aus dem Vereinsleben/Hauptverein
68	Aus Eifel & Ardennen
69	Veranstaltungen im Jahre 2015
70	Glückwünsche
71	Im stillen Gedenken
74	Ehrungen
74	Treue/Neue Mitglieder

Die nächste Ausgabe DE 1/15 erscheint
im Feb. 2015

Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Ausgabe Jan./Feb./März 2015
ist der 1. Dez. 2014

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon 02421 13121

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
Anrufbeantworter erreichbar!

Die fünf Grafensteige von Bad Urach

Premiumwandern auf der Schwäbischen Alb

FRAUKE DAEMGEN

Die Schwäbische Alb ist bei Wanderfreunden schon immer ein sehr beliebtes Gebiet für schöne Wandertouren. Mit den Premiumwanderwegen „Grafensteige“ hat die mitten im UNESCO Biosphärenreservat gelegene Kurstadt Bad Urach altbewährtes neu interpretiert und fünf Wege geschaffen, welche zu den Naturschönheiten rund um die ehemalige Residenzstadt führen.

Seit dem Frühjahr 2014 dürfen sich die fünf Grafensteige Premiumwanderwege nennen. Das Deutsche Wanderinstitut hat die Wege auf Herz und Nieren, aber natürlich auch auf Abwechslungsreichtum, Höhepunkte entlang der Wege und Beschilderung getestet. Alle fünf Wege haben bestanden und so können sich Wanderer auf Wasserfallsteig, Hohenurachsteig, Hochbergsteig, Hohenwittlingensteig und Seeburgsteig auf eine gesicherte Erlebnisqualität verlassen. Die Rundwanderwege sind jeweils in drei bis vier Stunden zu wandern. Genusswanderer nehmen sich aber durchaus mehr Zeit, um die die wunderschönen Ausblicke und die Natur im Allgemeinen zu genießen und auf den neu geschaffenen Rastplätzen zu Verweilen.

Allen Wegen gemeinsam ist der sportliche Anspruch. Bei jedem der fünf Grafensteige geht es einmal auf die Albhochfläche hinauf und die Wege sind zum Teil schmale Waldwege. Belohnt wird das Erklimmen durch einen weiten Blick vom Albtrauf. Der Albtrauf ist die nördliche Abbruchkante der Schwäbischen Alb. Diese entstand wie die Alpen dadurch, dass die afrikanische Kontinentalplatte nach Norden driftete und mit der eurasischen Platte kollidierte. Ein Prozess der übrigens bis zum heutigen Tag anhält. Dieses Zusammenschieben der Kontinentalplatten vor vielen Millionen Jahren brachte die abgelagerten Sedimentschichten im Bereich der Schwäbischen Alb in Bewegung.

Diese wurden hochgehoben und quergestellt und damit den Erosionskräften der Natur ausgesetzt. Im Laufe der folgenden Millionen Jahren entstand so durch Wind und Regen die Landschaft, wie sie sich heute dem Wanderer präsentiert. Diese und andere geologische Besonderheiten des Karstgebirges Schwäbische Alb, wie z.B. Fossilienfunde, Höhlen und Dolinen haben die UNESCO dazu bewegt, die

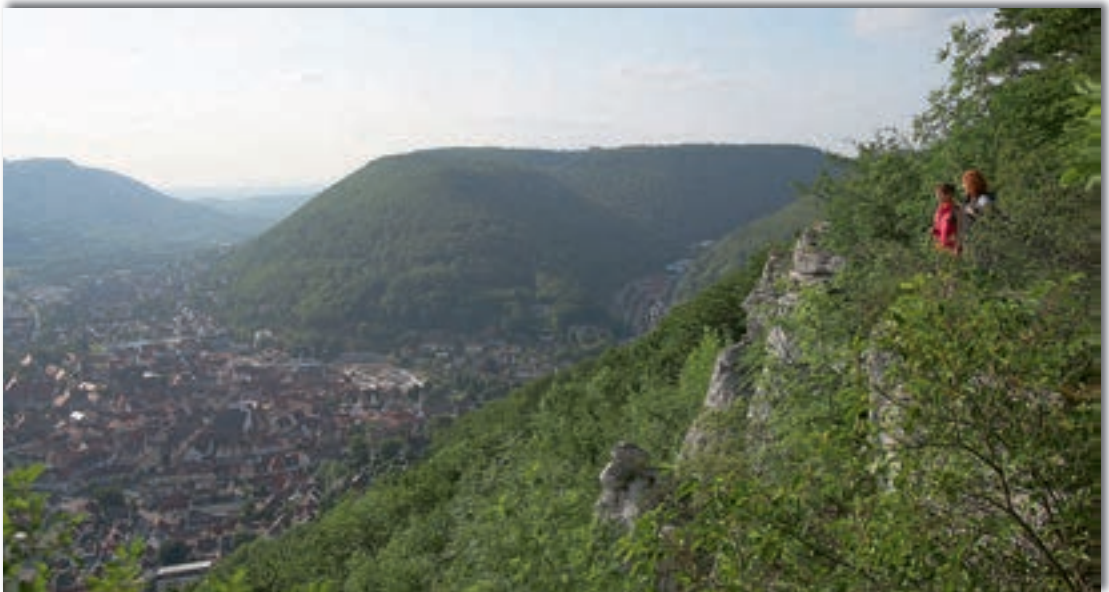


Abb. 1: Hochbergsteig – Blick vom Kunstmühlefels

Schwäbische Alb als Geopark von weltweiter Bedeutung anzuerkennen. Vor fünf Jahren kam eine weitere UNESCO Auszeichnung hinzu. Rund um Bad Urach schlossen sich 29 Gemeinden zum UNESCO Biosphärenreservat Schwäbische Alb zusammen. Wacholderheiden, Streuobstwiesen und Hangbuchenwälder sind die herausragenden naturräumlichen Besonderheiten.

Die fünf Grafensteige sind als Premiumwanderwege das Aushängeschild für das Wandergebiet Bad Urach, das insgesamt über ein ausgeschildertes Wanderwegenetz von rund 150 km verfügt (Abb. 2). Dazu kommt noch das gut gepflegte und dichte Wegenetz des Schwäbischen Albvereins mit dem beliebten Hauptfernwanderweg 1 – auch Albsteig genannt –, bei welchem Bad Urach ein wichtiger Etappenort ist.

Ihren Namen verdanken die Grafensteige dem Grafen und späteren Herzog von Württemberg, Eberhard im Bart. Auf ihren Graf Eberhard im Bart waren und sind die Bad Uracher stolz. Er hat im 15. Jahrhundert Urach zu seiner Residenz gemacht und das Stadtbild der spätmittelalterlichen Fachwerkstadt entscheidend geprägt. Residenzschloss, Stiftskirche St. Amandus und zahlreiche Fachwerkhäuser erinnern an diese Zeit. Darüber hinaus war er auch bekannt für sein In-



Abb. 2: Die Grafensteige sind unverlaufbar!

teresse an der Bildung, welches sich vor allem in der Gründung der Universität Tübingen zeigt.

Wasserfallsteig

Der Uracher Wasserfall allein ist schon ein Erlebnis. Aber in Verbindung mit herrlichen Ausblicken vom



Abb. 3: Der größte Wasserfall der Schwäbischen Alb



Abb. 4: Die Burgruine Hohenurach

Rutschenfelsen und dem Gütersteiner Wasserfall ist die Tour ein Genuss. Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Maisental P23 am Fuße des Schlossbergs. Von dort spazieren wir entlang des sich schlängelnden Brühlbachs in das gleichnamige Tal hinein. Auf dem Weg entlang der Auen genießen wir die wildromantische Landschaft und das satte Grün der Bäume, bis wir schon von weitem das Rauschen des Uracher Wasserfalls hören. Am Talschluss steigen wir auf einem ausgebauten und mit Treppen versehenen Naturpfad entlang des größten Wasserfalls der Schwäbischen Alb kehrenreich hinauf, um dann in

weiten Serpentinien hinauf zur Hochwiese Wasserfall zu gelangen. Am dort gelegenen Rastplatz können wir ein entspanntes Pauschen eingelegt (Abb. 3).

Frisch gestärkt erklimmen wir den steilen Ameisenbühl auf einem Naturpfad und bestaunen den gegenüberliegenden Albtrauf. Unser Weiterweg führt zu den Rutschenfelsen. Dieser Weg verläuft hangparallel entlang der Kalkabbrüche und gewährt uns traumhafte Blicke ins Maisental und über die umliegenden Hügel. Wir folgen dem Weg weiter über die Hochfläche und erreichen auf einem Wirtschaftsweg das Vor-

 <p>EIFEL GASTGEBER</p> <p>WANDERROUTE DEUTSCHLAND</p>	<p>★★★</p> <h1>Theis-Mühle</h1> <p>Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>	 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">090114</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon • große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon • regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern • haus eigene Bäckerei & Konditorei • von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend • wald- & wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten 	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See</p> <p>Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77</p> <p>info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p> <p> www.facebook.com/TheisMuehle</p>



Abb. 5: Kondition und Ausdauer sind gefragt auf dem Hochbergsteig.

werk Fohlenhof des Gestüts Marbach. Direkt davor können wir an einer Grillstelle rasten, bevor wir das Gestüt auf dem offiziellen Weg durchqueren. Ein Natursteinpfad schlängelt sich kehlenreich durch den Wald hinunter zur ehemaligen Kartause Güterstein, vorbei am Gütersteiner Wasserfall, bis zum Hangfuß. Hier biegen wir erst rechts, dann sofort links ab und spazieren auf einem Pfad in Richtung Bad Urach durch die Streuobstflächen mit Ausblick ins Maisental. Auf einer Waldschaukel am Weg können wir uns kurz vor dem Ende der Wanderung nochmal entspannen. Zuletzt biegen wir rechts auf einen Wirtschaftsweg ab, der uns um die weitläufige Pferdekoppel und anschließend zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem Wanderparkplatz Maisental (P23), führt.

Hohenurachsteig

Das Wahrzeichen der Stadt – die Burgruine Hohenurach – ist der Höhepunkt der Wanderung. Die traumhaften Blicke von den Hanner Felsen steigern die Vorfreude. Der Weg führt durch üppig grüne Mischwälder, die das Wandererlebnis abrunden (Abb. 4).

Ausgangspunkt ist der Park & Ride-Parkplatz (P&R8) am Bahnhof in Bad Urach. Zum Steig gelangen wir auf einem Naturlehrpfad, der sich in Richtung Höhenfreibad Bad Urach den Hang im Wald hinaufschlängelt. An der Wandertafel wenden wir uns nach links und folgen dem leicht ansteigenden Pfad zum Mittleren Tiergartenweg. Auf diesem geht es

**** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle

54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Neue Wellness-Oase (ca. 1.200 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just
auf
Natur



★★★★

HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

- Vulkaneifel -

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: Hotel-Molitors-Muehle@t-online.de

www.molitor.com



Abb. 6: Mystischer Hohenwittingensteig

weiter, bis rechts ein Naturpfad abzweigt. Kurz vor der Haarnadelkurve der Hanner Steige biegen wir scharf rechts auf einen weiteren Pfad ab und laufen in Kehren steil bergauf zum Aussichtspunkt Vorderer Hanner Felsen. Hier genießen wir die schöne Aussicht über Bad Urach, die uns auf dem Weiterweg zum Mittleren- und Hinteren Hanner Felsen noch länger erhalten bleibt. Im satten Grün des Mischwalds geht es nun weiter über einige Wiesenflächen nach Süden bis zum Eppenzillfelsen, wo wir in der Ferne den Uracher Wasserfall und die Burgruine Hohenurach entdecken können. Gleichzeitig ist hier der

höchste Punkt unserer Wanderung erreicht und wir steigen auf einem schmalen Pfad entlang der Hangkante zur Kreuzhütte, einer kleinen Wanderhütte, ab. Um unseren nächsten Wegpunkt, die Burgruine Hohenurach, zu erreichen, queren wir den Sattel und erklimmen den letzten Anstieg auf den 692 m hohen Schlossberg. Im Anschluss folgen wir einem steilen und kehrenreichen Pfad hinab ins Seltbachtal, passieren dort den Wanderparkplatz (P19) sowie die Jugendherberge, biegen scharf links ab und laufen durch den Wald zurück zu unserem Ausgangspunkt am Park & Ride-Parkplatz Bad Urach.



Das



online buchbar

im Herzen des romantischen Wiedtal

Erholung für Körper, Geist & Seele

- 26 Balance- und Romantik - Zimmer (größtenteils mit Balkon) ,
- Familienzimmer und Feng Shui Suite
- Wohlfühl-Oase mit Schwimmbad, Sauna, Therapieraum, Vita Sport, Body & Beautybereich mit Wellness-, Dorn- und Preusstherapeutin, Ernährungs- und Kosmetikberaterin

- Restaurant Hertling mit 180 Sitzplätzen, Bierstube, mediterrane Terrasse in Wiednähe
- Frische saisonale Küche
- Hoteleigener Fußball-Rasenplatz im internationalem Maß
- Hoteleigene Tennishalle und Tennisfreiplätze
- Wanderer-Paradies unmittelbar am Westerwaldsteig sowie den Kloster-, Wied- und Pilgerwanderwegen unweit vom Rheinsteig gelegen

Anreise - willkommen - aufnehmen - genießen!







Vita Balance-Hotel & Restaurant Hertling
 Am Mühlenberg 1 · 56588 Waldbreitbach · Tel. 026 38/933 00
 Fax 02638/9330-180 · www.vitabalance-hotel.de · info@vitabalance-hotel.de

Hotel - kein Ruhetag,
 Restaurant - Montag Ruhetag!









Abb. 7: Seeburg punktet u.a. mit herrlichen Wiesen.

Alle Fotos: Stadtverwaltung Bad Urach

Hochbergsteig

Erst Natur pur mit Wald und Wassersteinhöhle. Und dann der Blick über die Stadt. Auf dieser Tour genießen wir beides (Abb. 1).

Am Wanderparkplatz (P18) finden wir eine Übersichtstafel, an der unsere Wanderung beginnt. Vorbei an den Sportstätten wandern wir mit Blick ins schöne Wiesental. Anschließend biegen wir scharf rechts ab und steigen im Wald erst steil aufwärts, dann hangparallel weiter in Richtung Wassersteinhöhle. Die letzten Meter des Waldwegs hinauf zum betretbaren Portal der Höhle sind noch einmal steil, genau wie auch die folgenden Kehren, die zu einer Lichtung führen. Auf einem Wiesenpfad spazieren wir entlang des Wald-

rands, bis wir kurzzeitig einem Wirtschaftsweg nach rechts folgen. Weiter geht es links über die Albhochflächen des Hirschplatzes, ehe wir im Wald absteigen und zum Kunstmühlefels gelangen. Dort genießen wir die schöne Aussicht über das Seeburger Tal und die umliegenden Felsen. Wir folgen einem schmalen Naturpfad nach Norden über den Hochberg, passieren den gleichnamigen Felsen und werden entlang des Weges mit tollen Aussichten auf Bad Urach belohnt. Unser nächstes Zwischenziel ist der Aussichtspunkt Michelskappelle, an dem ein Holzpavillon Wanderern Schutz bietet (Abb. 5). Der kehrenreiche Abstieg zurück zum Sportplatz erfordert noch einmal Trittsicherheit, doch schon kurz darauf haben wir es geschafft. Entlang einer Naturtribüne laufen wir zurück zum Wanderparkplatz Zittelstatt, unserem Ausgangspunkt.



4-Sterne-Hotel mit familiärer Atmosphäre · Restaurant mit ausgesuchten Spezialitäten aus der Region
Familienfeiern · Firmenevents · Tagungen · Seminare · Wanderurlaub
 Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten.

HOTEL RESTAURANT LANDHAUS SONNENHOF

Sonnenberg 10 · 53518 Adenau am Nürburgring · Telefon 02691 92 27 0 · info@sonnenhof-nuerburgring.de
sonnenhof-nuerburgring.de



Hohenwittlingensteig

Der Hohenwittlingensteig entführt uns auf eine Reise in eine andere Zeit. Auf dem knapp sieben Kilometer langen Rundwanderweg erleben wir Streuobstwiesen, schattige Wälder, besuchen Ruinen und Höhlen und durchwandern eindrucksvolle Schluchten (Abb. 6).

Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz P65. Auf der Zufahrtsstraße laufen wir in Richtung Bad Urach-Wittlingen und biegen rechts auf einen Weg ab, der uns erst über Streuobstwiesen, dann rechts am Waldrand entlang und in den Wald führt. Wir halten uns an der nächsten Gabelung links und kurz darauf rechts, dann folgen wir der Beschilderung weiter in Richtung Geschlitzter Fels und steigen einen schmalen Pfad ins Tal ab. Auf einem Forstweg passieren wir die im dichten Wald verborgene Burgruine Baldeck und wandern rechts am Geschlitzten Fels vorbei. Da die eindrucksvolle Felswand zu den besten Kletterfelsen in der Schwäbischen Alb gehört, können wir mit etwas Glück Kletterer in Aktion erleben.

Nach einem steilen Aufstieg im schattigen Wald gelangen wir auf einen Forstweg, dem wir kurz nach rechts zu einer Gabelung folgen, um dort links auf einem Pfad im Unterholz zu verschwinden. Entlang der Hangkante passieren wir den unter uns liegenden Buckfelsen und wandern zur Burgruine Hohenwittlingen. Rund um die Burgruine laden Parkbänke sowie eine gemauerte Grillstelle zum Verweilen ein. Die Plattform im Zentrum der Anlage gewährt fantastische Ausblicke über die grüne Hügellandschaft der Uracher Alb. Anschließend wandern wir hinunter zur dunklen Schillerhöhle. Ein stufenreicher Abstieg durch lauschigen Mischwald führt danach tiefer hinab in die üppig grüne Wolfsschlucht. In der feuchten und auch im Sommer angenehm kühlen Klamm bestaunen wir die eindrucksvollen Sinterterrassen, die durch mineralische Ablagerungen entstanden. Von hier haben wir es nicht mehr weit, folgen dem Bach, biegen rechts ab und stehen bald wieder am Parkplatz P65 bei Wittlingen.

Seeburgsteig

Auf dem Rundweg um Seeburg erleben wir die landschaftliche Vielfalt des Uracher Ermstals. Lauschige Mischwälder, Wacholderflächen und wildromantische Schluchten machen die Wanderung zu einem echten Geheimtipp auf der Uracher Alb. Unsere Tour beginnt am Parkplatz P40 im Ortskern Seeburgs. Wir laufen nach Westen, passieren am Ortsrand das Speisecafé Schlössle und folgen den Wegweisern bergauf in Richtung Stilles Weidentäle, einem Hochtal oberhalb Seeburgs. Hinter einer Lichtung zweigen wir scharf nach rechts ab und wandern im Wald in Richtung der Aussicht Seeburg-Schloss Uhenfels. Hier passieren wir das erste von mehreren Viehgattern auf der Wanderung. Entlang der Hangkante des Hartbergs genießen wir herrliche Ausblicke auf den Ort und das gegenüber auf dem Berg thronende Schloss Uhenfels. Anschließend steigen wir im Wald wieder ab, durchstreifen eine üppige Wacholderlandschaft und halten Kurs auf Kirche und Friedhof im Ortszentrum (Abb. 7). Nur ein ganz kurzes Stück laufen wir entlang der B465, kehren Seeburg nach wenigen Metern den Rücken und wandern in südlicher Richtung auf dem Trailfinger Weg zum Ursprung der Erms-Quelle im wildromantischen Mühlthal. Der Weg schlängelt sich durch den üppig grünen Mischwald in der kühlen Trailfingerschlucht, steigt dann steil an und führt über einen Holzsteg kehlenreich hinauf zum Littstein, der mitten in einer Kernzone des Biosphärengebiet Schwäbische Alb liegt. Ab hier wandern wir auf weiten Hochflächen hinüber zum Burgberg und – mit bestem Blick auf das gegenüberliegende Schloss Uhenfels – über dessen Nordwestflanke hinab zum Seeburger Ehrenmal. Erneut passieren wir hier ein Viehgatter. Nun folgen wir dem Pfad hinunter in den Ort und stehen wenig später wieder am Parkplatz P40, unserem Ausgangspunkt in Seeburg.

Weitere Informationen: Kurverwaltung Bad Urach, Bei den Thermen 4, 72574 Bad Urach, Tel: 07125 9432-0, E-Mail: grafensteige@badurach.de; Internet: www.badurach-grafensteige.de

Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio, Regio und eigene Herstellung sowie unser frisches hausgemachtes „Bircher Müsli“. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als zertifizierte Nationalpark Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes!

Kurpark Hotel
First Well-Being in Germany
im Nationalpark Eifel



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

Villa rustica aus Stahl

Blankenheims Römervilla öffnet ihre Pforten für Besucher

GEMEINDEVERWALTUNG BLANKENHEIM

Blankenheim. Wer kennt sie nicht: Die Römer. Namen wie Julius Cäsar, Augustus oder auch Cicero sind wohl jedem Menschen ein Begriff. Dabei denken viele Menschen immer an eine große militärische Streitmacht, 2.000 Jahre alt mit der toten Sprache Latein. Doch wenige wissen, wie die Römer ihr erobertes Gebiet auch nachhaltig gestalteten. Nicht nur der militärische Erfolg war dabei wichtig, sondern auch der Alltag in den unterworfenen Gebieten. Dabei akzeptierten die Römer die Lebensweise der „Ureinwohner“, verbesserten aber auch nachhaltigeren Lebenssituation. So richteten sie Thermen, Aquädukte aber auch Gutshöfe ein, die sogenannten Römervillen, die Schauplätze landwirtschaftlichen und bäuerlichen Lebens waren. In Blankenheim ist es seit Juli 2014 möglich, interessante, vielleicht aber auch überraschende Einblicke in das alltägliche Leben eines Mythos Einsicht zu erhalten: Die Römervilla bietet ein Erlebnis für Jung und Alt!

Geschichte

Seinen Anfang nahm die Römervilla in Blankenheim Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus: Dort wurde die Villa Rustica, so ist ihr lateinischer Name, erstmals gebaut.

Nach den Maßen der Grundmauern (250 m x 120 m) zu urteilen, handelt es sich um den größten

bekanntem römischen Gutshof in Nordrhein-Westfalen. Dadurch, dass dieser aber nur bis Mitte des 4. Jahrhunderts nach Christus bewohnt wurde, verfiel der Gutshof langsam. Seine Überreste wurden erst 1890 von dem Neusser Archäologen Constantin Koenen entdeckt. Vor allem das Hauptgebäude mit dem Badetrakt war für den Archäologen von Interesse und die Grundmauern wurden in Zusammenarbeit mit dem „Bonner Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande“ ab 1891 freigelegt. Die im Hauptgebäude angetroffene Befunderhaltung war mit den zum Teil über einen Meter hoch erhaltenen Mauern ausgezeichnet und so beschloss man, den imposanten Befund als touristische Attraktion interessierten Besuchern zugänglich zu belassen. Teile der Mauern wurden gefestigt und im Bereich des Badetraktes errichtete man ein Schutzdach. Weitere Grabungen wurden in den Jahren 1900 und 1907 durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahmen sondierte Koenen grob die Lage der Nebengebäude, außerdem legte er den Keller im Südosten des Hauptgebäudes frei.

Zwanzig Jahre nach der ersten Grabungskampagne hatte der Befund mittlerweile schwer gelitten. Die ungeschützt den Eifelwinden ausgesetzten Mauern waren durch den Frost stark angegriffen. Außerdem hatten Besucher die Absperrungen nicht beachtet, Befunde zertreten und den einen oder anderen Ziegel als Souvenir mitgenommen. So war 1914 ein Zustand erreicht, der eine weitere Erhaltung des Haupt-



Blick auf die Römervilla (Animation)

Foto: Gemeindeverwaltung Blankenheim

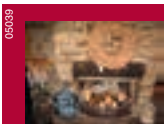


Blick auf die Ruine von Norden. Im Hintergrund links das Ahrtal
Quelle: „Bonner Jahrbücher“,
Heft 123 von 1916, Dr. Fritz
Oelmann, Tafel XV

gebäudes als nicht mehr lohnend erscheinen ließ und man beschloss, die jüngeren Mauern zur archäologischen Untersuchung der älteren Bauphasen gezielt abzutragen. Diese Maßnahme führte Franz Oelmann 1914 durch. Seine Ergebnisse zu den einzelnen Bauperioden veröffentlichte er bereits zwei Jahre später in den Bonner Jahrbüchern. Im Jahr 1933 erschienen dann die Rekonstruktionszeichnungen zu den einzelnen Bauphasen von Hermann Mylius. Die Bearbeitung des Hauptgebäudes war damit abgeschlossen. Weitere Ausgrabungen von Oelmann in den Jahren 1930 und 1931 dienten der Untersuchung der auf den beiden östlich an das Hauptgebäude grenzenden Terrassen liegenden Nebengebäude. Eine vollflächige archäologische Ausgrabung fand in diesen Bereichen nicht statt. Oelmann legte hier vornehmlich schmale Grabungsschnitte entlang der angetroffenen Mauerzüge an. Die beiden seinerzeit von Koenen lokalisierten Bauten ganz im Osten der Villenanlage wurden nie näher archäologisch untersucht.

Der Gesamtkomplex der Villenanlage weist eine Länge von ca. 250 Metern und eine Breite von knapp

120 Metern auf. Er zieht sich an einem stark nach Osten abfallenden Hang bis zur Sohle eines flachen Bachtals. Das Gelände war durch eine Mauer eingefasst. Im oberen Hangbereich war vermutlich ein Garten angelegt, hieran schloss sich das rechtwinklig zur Längsrichtung stehende Haupthaus an. Parallel zur Hauptachse standen zwei Häuserreihen mit insgesamt sechs gegenüberliegenden Nebengebäuden. Die Baugeschichte des Haupthauses wurde von Oelmann geklärt. Er unterschied drei Bauperioden, wobei auch innerhalb einer Bauperiode verschiedene Um- und Anbauten vorgenommen wurden. Anfangs war das Hauptgebäude ein langgestreckter Bau von ca. 48 Metern Länge und ca. 17 Metern Tiefe mit einem symmetrischen Grundriss. Dem Gebäude waren zwei Eckkrisaliten vorgezogen, dazwischen lag eine Säulenhalle (Portikus). Der Zugang erfolgte über eine Treppe in der Mitte der Säulenhalle. Dieser Bau wurde am Ende des 1. Jahrhunderts errichtet und in der Mitte des 2. Jahrhunderts nach einem Schadfeuer durch einen größeren Neubau ersetzt. Besonders auffällige Veränderungen betreffen die Ostfront des Gebäudes. Die gesamte Gebäudefront wurde mit einer durchgehenden Säulenhalle (Porti-



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



Blick auf die Ruine von Süden.

Quelle: „Bonner Jahrbücher“, Heft 123 von 1916, Dr. Fritz Oelmann, Tafel XV

kus) mit einem neuen Haupteingang am Nordende versehen. Im Nordflügel wurde ein Bad eingerichtet, das im Wesentlichen bis zur Aufgabe des Hofes erhalten blieb. Der letzte bedeutende Umbau des Haupthauses fällt ins 3. Jahrhundert. Im Süden wurde eine neue Flucht von Räumen angelegt, weitere Anbauten erfolgten im Westen. Der große Mittelsaal wurde in mehrere Räume aufgeteilt und der Mittelteil beheizbar gemacht. In dieser Form bestand das Gebäude bis ins 4. Jahrhundert. Zu diesem Zeitpunkt verfielen die Heizungsanlagen und Türen und Fenster wurden teilweise vermauert.

Die Nebengebäude wurden nur teilweise archäologisch untersucht. Südlich des Hauptgebäudes stand ein kleines einzelliges Gebäude, das von einem größeren Mauergeviert umgeben war. Hierbei handelt es sich um ein Heiligtum. Das östlich davon gelegene Nebengebäude wurde vom Ausgräber als Scheune angesprochen. Das nordwestliche Nebengebäude wurde

mehrfach umgebaut. Ursprünglich war es ein einräumiges Haus mit Herd und Schmelzofen für Eisenerze, später umgebaut zu Wohnzwecken. Ebenfalls mehrfach verändert wurde der Grundriss des östlich anschließenden Gebäudes. Auch hier konnte man mehrere Feuerstellen nachweisen.

Neuzeit

Im Frühjahr 2005 legte, auf Drängen des Fördervereins Burg Blankenheim, das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbands Rheinland im Bereich des Hauptgebäudes drei kleine Sondagen an, um die genaue Lage des Befundes zu klären. Durch die Veränderung des Geländes und auch der Parzellengrenzen in den vergangenen 75 Jahren ließen sich die alten Grabungspläne nicht mehr exakt einhängen. Die genaue Lokalisierung der Grabungsbefunde war eine Voraussetzung für die Anfertigung von



Die Stahlkonstruktion repräsentiert die römische Säulenhalle der Villa.

Foto: Gemeindeverwaltung Blankenheim

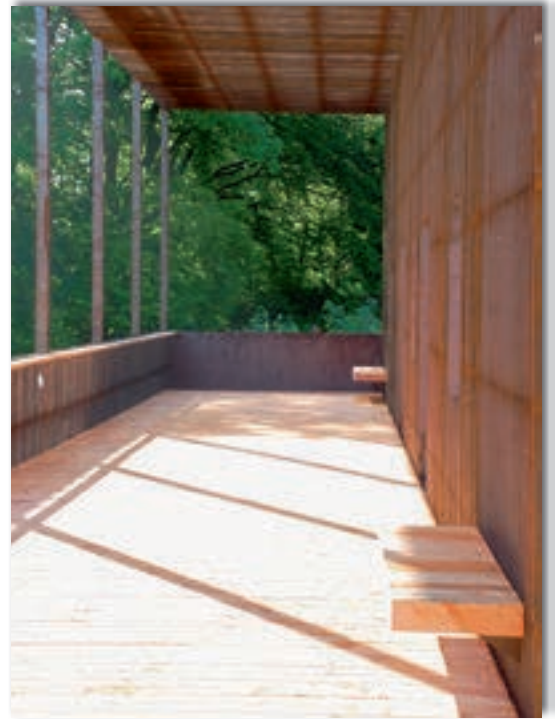
zwei Diplomarbeiten an der Universität Essen, im Rahmen derer unter anderem ein digitales Geländemodell und auch eine digitale Rekonstruktion des Hauptgebäudes erstellt wurden. Bei einer weiteren Grabungskampagne im Sommer 2006 wurde ein Teilbereich des Badtraktes, nämlich das Frigidarium, und eine Flucht von Wohnräumen in der südlichen Hälfte des Hauptgebäudes freigelegt. Die Befunderhaltung ist im Vergleich zu 1894 deutlich schlechter, was aber – in Anbetracht der oben beschriebenen, im Jahr 1914 durchgeführten Grabungskampagne – nicht wirklich überraschend ist. Von den Mauern sind stellenweise nur noch die Fundamente erhalten, immerhin beträgt die Befunderhaltung im Bereich des Kaltwasserbeckens noch bis zu einem Meter.

Erst im Zuge des EU-Projektes „Straße der Römer“, ein länderüberschreitendes Kulturprojekt mit 18 Projektkommunen entlang der Agrippastrasse und der Via Belgica, wurde das Potenzial der Römervilla sowohl im touristischen als auch im kulturellen Rahmen wiederentdeckt. Im Rahmen der Regionale 2010 wurden 2,2 Millionen Euro für das Projekt „Erlebnisraum Römerstraße“ bereitgestellt. Ein Ideenwettbewerb wurde ausgeschrieben und 2012 feierte man Richtfest für die heute zu sehende Stahlkonstruktion. Die Juroren hatten sich für diejenige Version entschieden, welche die Größe des ursprünglichen Herrenhauses mit seinem Säulengang interpretierte.

Stahlhalle

Eine mächtige Stahlkonstruktion mit gewolltem Rostüberzug thront nun über dem Tal in der Nähe des Blankenheimer Zentrums. Hier genossen einst die Römer ihren Wohlstand. Die stählerne Säulenhalle (Porticus) vermittelt tatsächlich einen Eindruck von der Größe des römischen Gutshauses. Die imposante Rekonstruktion der Säulenhalle ist vier Meter breit, ca. 50 Meter lang und fast sechs Meter hoch.

Durch die filigranen Cortenstahllamellen des Porticus verändert sich je nach Blickwinkel die Wirkung des Säulengangs. In der Vorderansicht wirkt er transparent, in der Schrägansicht hingegen als geschlossenes Gebäude. In dem Säulengang sind Ausschnitte freigelassen worden, die Fenster und Türen darstellen. Der Fußboden ist mit dicken Bohlen aus Douglasienholz hergestellt, auch Sitzgelegenheiten sind aufgestellt. Nachts wird der Porticus, so der Fachbegriff für einen Säulengang, mit Bodenstrahlern angeleuchtet.



Im Inneren der Säulenhalle
Foto: Gemeindeverwaltung Blankenheim

Fenster zum Boden

Die eigentliche Villa, die hinter dem Säulengang im Untergrund verborgen liegt, wird auf der Erdoberfläche mit Hilfe von Stahlbändern und farbigem Schotter im Grundriss nachgebildet. Lediglich an zwei Stellen, die mit Glasplatten abgedeckt wurden, können Besucher in den Untergrund blicken. Ein Fenster ist im Bereich des Bades angelegt, das, wie bei wohlhabenden Römern üblich, über eine Fußbodenheizung verfügte. Vor ein paar Jahren hatte man dort bei Grabungen auch noch Mosaiken entdeckt. Ein zweites „archäologisches Fenster“ ist in der Mitte der Villa vorhanden und erlaubt Einblicke in den Küchentrakt und die Fußbodenheizung.

Seit dem 11. Juli 2014 ist die römische Villa in Blankenheim für die Öffentlichkeit zugänglich. Die filigrane Skulptur der Säulenhalle aus Cortenstahl steht auf einem Hügel oberhalb des Blankenheimer Busbahnhofs.

Weitere Infos: Carolin Salmon, Gemeinde Blankenheim, Rathausplatz 16, 53945 Blankenheim, Tel.: 02449 87-224, E-Mail: csalmon@blankenheim.de

„Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2014“

Auf der Frühjahrstagung am 3. Mai 2014 in Bad Bertrich konnten erneut Ortsgruppen für ihre kulturpflegerischen Leistungen mit dem „Wolf-von-Reis-Kulturpreis“ ausgezeichnet werden. Die nachfolgende Präsentation der prämierten Ortsgruppen aus Konzen, Roetgen und Ulmen soll alle unsere Ortsgruppen motivieren, sich gemäß unserer Satzung im kulturellen Bereich zu engagieren und um den attraktiven Kulturpreis, der bis zu 2.500,- € dotiert sein kann, zu bewerben.

Eifelverein Konzen

OG Konzen. Die Installation von „Eifel-Blicken“, also die Herausstellung von besonders schönen Aussichtspunkten in der Eifel, ist eine seit einigen Jahren bestehende Initiative von Deutsch-Belgischem Naturpark und Rureifel-Tourismus e.V. Sollte irgendwo in Konzen ein Punkt den Anforderungen dieser Initiative entsprechen, so ist er auf dem Wasserbassin (ehemaliger Hochbehälter des Wasserwerks Perlenbach) auf der „Hohe“, Konzens höchste Erhebung, zu finden. Und da es sich hier um einen außergewöhnlichen Platz mit einer einmaligen 360°-Aussicht handelt, sollte auch die Gestaltung dieses „Eifel-Blick“ – einer Idee unseres damaligen stellvertretenden Heimat- und Kulturwartes Raimund Palm folgend – etwas Außergewöhnliches werden.

Somit gab sich der Eifelverein Konzen mit etwa 30 Helfern ab 23.08.2011 daran, in etwa 1.000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden zu diesem „Eifel-Blick“ auf dem Wasserbassin eine rd. 2,50 m hohe Aussichtsplattform zu errichten. Begleitet wurde das ehrgeizige Vorhaben zusätzlich von ortsansässigen Firmen, die ihre Gerätschaften zur Verfügung stellten, sowie von Fachleuten für Entwurf, Statik, Bauantrag, Bauleitung und Sicherheit sowie von rd. 20 Spendern für das leibliche Wohl. Finanziell getragen wurde das Vorhaben in erster Linie von der StädteRegion Aachen, der Stadt Monschau sowie vom Naturpark Nordeifel.

Das Ergebnis kann sich wahrhaftig sehen lassen: Ein spiralförmiger Weg führt auf das ehemalige Wasserbassin, wo sich diese Spirale fortsetzt auf den Aussichtsturm, der in seiner Optik an einen Windbruch erinnert in Anspielung auf die heftigen Winde, die manchmal über das Plateau der „Hohe“ fegen. Von dort oben hat man eine einmalige Rundum-Aussicht zu vielen markanten Punkten, von denen hier nur einige erwähnt sind: Kirche Konzen – erste sog. „Mutterkirche“ des Monschauer Landes; Hohes Venn, mit ca. 4.000 ha das wohl größte Hochmoor Europas im Osten Belgiens Dreibröner Hochfläche (IP Vogelsang und Nationalpark Eifel).

Da der Standort „Hohe“ mit seinem nunmehr errichteten außergewöhnlichen „Eifel-Blick“ auch mit



OG Konzen. Eifel-Blick „Die Hohe“ (572 m)
Foto: Ernst Palm

seinem ehemaligen Wasserbassin sowie mit dem saunumwobenen Felsen „Bichelstennche“ zwei Stationen eines seit 2008 bestehenden Dorf-Rundwanderweges beinhaltet, entwickelte sich während der Bauphase des „Eifel-Blick“ der Plan, auch diesen Dorf-Rundwanderweg aufzuwerten durch Erstellung und Anbringung entsprechender Informationstafeln an diesen kulturhistorisch besonders erwähnenswerten Punkten dieses Rundwanderweges.

Somit konnten bei der feierlichen Eröffnung der Aussichtsplattform zum „Eifel-Blick“ am 21.06.2013 auch die neuen Infotafeln zum Dorf-Rundwanderweg vorgestellt werden. Leider konnte Raimund Palm, der eigentliche Ideenfinder zu dem Projekt, dieser Eröffnungsfeier nicht mehr beiwohnen, da er kurze Zeit vorher nach langer und schwerer Krankheit verstorben war. Abgerundet wird das Gesamtensemble durch Anlage einer Streuobstwiese auf dem Vorplatz des Wasserbassins mit seinem „Eifel-Blick“, die zudem mit Wildblumen eingesät wurde. Entstanden ist ein Ort, der einerseits Blicke von sich aus in die wunderschöne Eifel ermöglicht, der andererseits aber auch aufgrund seiner Außergewöhnlichkeit die Blicke auf sich zieht.

Karl-Heinz Huppertz, Vorsitzender der OG Konzen

Eifelverein Roetgen

OG Roetgen. Der 11. Juli 2013 war ein bedeutsamer Tag für die Ortsgruppe Roetgen. Nach jahrelangen Bemühungen konnte das in Vergessenheit geratene Natur- und Kulturdenkmal „Genagelter Stein“ wieder der Öffentlichkeit übergeben werden. Zur Einweihung hatten sich neben den Mitgliedern auch zahlreiche, heimatkundlich interessierte Bürger sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung mit Bürgermeister Manfred Eis an der Spitze, eingefunden. „Alle kennen seinen Namen – aber kaum jemand hat ihn je gesehen, kaum jemand wusste, wo er sich befand – der „Genagelte Stein“. So stellte Rolf Vogel, Vorsitzender des Roetgener Eifelvereins, das Objekt vor, das jetzt im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand.

Der „Genagelte Stein“ mit der GPS-Position 50°39'04" N; 6°11'03" O ist in allen Wanderkarten als „Naturdenkmal“ verzeichnet – obwohl er eher ein kulturhistorisches Denkmal ist. 1958 wurde er jedoch unter der Nr. 50 als „Naturdenkmal“ mit der Bezeichnung „Felsen“ in die Naturdenkmal-Liste der Gemeinde Roetgen eingetragen.



OG Konzen. Tafel mit der Sage vom Bichelstennche

Foto: Ernst Palm

Er hat dem Roetgener Gewerbegebiet und einer der Straßen darin seinen Namen gegeben und auch ein Hotel-Restaurant, das hier Mitte der 1970er-Jahre anstelle des noch vielen Roetgenern bekannten, traditionsreichen und sehr beliebten Restaurants Hütten errichtet wurde, das damals nach über 300 Jahren der Verbreiterung der Bundesstraße 258 weichen musste, wurde nach ihm benannt.

Schon seit der letzten Eiszeit vor ca. 15.000 Jahren liegt der mächtige, aus dem Kambrium stammende Quarzitblock an seinem Platz am Grölisbach. Um 1530 haben dann die damaligen Herren des Gebietes, der Fürstabt von Kornelimünster, der Herzog von Limburg sowie der Herzog von Jülich, zu dessen Herrschaft Monschau auch der damals noch junge Ort Roetgen gehörte, diesen Stein genutzt, um hier durch das Einschlagen von drei eisernen Nägeln ihre Grenzen eindeutig zu markieren. Diese hatten dann fast 300 Jahre Bestand, bis die Franzosen alle Grenzen aufhoben und die Zuständigkeiten veränderten.

	Hotel-Restaurant <i>Jaegersruh</i> Fam. Gillessen
	Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
 08026	



OG Roetgen. Das Ensemble
„Genagelter Stein“
Foto: OG Roetgen

Der „Genagelte Stein“ verlor seine Bedeutung. Nach 1802 wurde der Dreikantenstein gesetzt, der die Grenzen zwischen den Gemeinden Roetgen, Walheim und Raeren (B) markierte.

Der Name blieb in Erinnerung, der Stein selbst jedoch wuchs zu, er war nicht mehr zu sehen und kaum noch zu erreichen. Auch die Nägel verschwanden.

Insbesondere Geschäftsführer Herbert Steffens und der Vorsitzende Rolf Vogel, beides „Urroetgener“ in den Reihen des Eifelverein-Vorstands, mach-

ten es sich ab 2005 zur Aufgabe, den „Genagelten Stein“ aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken. Komplizierte Eigentumsverhältnisse, die durch die Erschließung des Gewerbegebietes entstanden waren, und andere Zuständigkeiten mussten mit der Gemeinde und weiteren Behörden abgeklärt werden. Es wurden Pläne angefertigt und diverse Anträge gestellt, aber zunächst führte nichts zum Ziel und das Projekt lag einige Jahre auf Eis. Erst als das Hotel-Restaurant „Genagelter Stein“ 2012 mit einem neuen Pächter wiedereröffnet wurde, ergab sich die Chance, doch noch einen Zugang zu verwirklichen. Dank



OG Roetgen. Mitglieder
legen Hand an, um den
„Genagelten Stein“ wieder
herzurichten.
Foto: OG Roetgen

der Einwilligung des Grundstückseigentümers und der Unterstützung des Pächters sowie der Freigabe des Geländes rund um den Stein durch die Gemeinde konnte das Projekt neu angegangen werden.

Der Quarzitblock und die verwilderte Umgebung wurden von allem Bewuchs befreit, eine feste Zuwegung wurde angelegt und eine Infotafel mit der Historie dieses geschichtsträchtigen Ortes aufgestellt. Auch seine Nägel wurden dem Stein zurückgegeben. Nach einem alten Foto konnten die Positionen rekonstruiert und mithilfe eines Magneten auch Eisenspuren an den betreffenden Stellen nachgewiesen werden. Es sei nicht leicht gewesen, eine „behördlich gesicherte und genehmigte Zuwegung“ zum „Genagelten Stein“ zu erreichen, blickte auch Bürgermeister Manfred Eis auf den langen Weg zurück. Nun freue er sich, dass dank einer konzertierten Aktion für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation entstanden sei. Der Eifelverein könne endlich einen Erfolg seiner Bemühungen verbuchen und auch für die Gemeinde ebenso wie für den Grundstückseigentümer und das Restaurant sei es von Vorteil, dass das für eine ganze Region bedeutsame Denkmal wieder zum Vorschein gebracht und mit einer schön gestalteten Anlage zugänglich gemacht wurde.

Der Roetgener Heimat- und Geschichtsverein hatte sich in seiner Publikation „Roetgener Blätter“ 2011 ausführlich des in Vergessenheit geratenen Denkmals angenommen und dann in seiner Ausgabe 8/2013 ebenfalls das erfolgreiche Engagement des Eifelvereins für den „Genagelten Stein“ gewürdigt.

Rolf Vogel, Vorsitzender der OG Roetgen

Eifelverein Ulmen

OG Ulmen. Die Ulmener Eifelfreunde richten seit 20 Jahren im zweijährigen Rhythmus ein überregional bekanntes „Appelfest“ aus, ein Fest „Rund um den Apfel“. Mehrere Tausend Gäste genießen dabei die Angebote an Speisen und Getränken basierend auf diesem Obst, das die Grundlage der verschiedensten Gerichte bildet. Frischgepresster Apfelsaft direkt aus dem Apfelkelter ist eine der Hauptattraktionen, ebenso die Verkostung von Apfelviez aus eigener Herstellung. Aber auch die Information „Rund um den Apfel“ wird bei den „Appelfesten“ besonders großgeschrieben, so etwa durch Präsentationen von zahlreichen Sorten hochstämmigen Streuobstes, gezielte Werbemaßnahmen für den Erhalt und die Nutzung des Streuobstes sowie Hinweise zur Veredelung von Obstbäumen.

Darüber hinaus werden hauptsächlich vorkommende und angebaute Apfelsorten gezeigt, der Anbau und die Pflege der Bäume sowie die Lagerung und Qualitätsunterschiede der Äpfel. In einer Broschüre „Rund um den Apfel“, zusammengestellt und aufgelegt durch die Ortgruppe Ulmen, werden zahlreiche Apfel-Rezepte vorgestellt und viele Informationen, Gedichte und Geschichten über die älteste Obstkulturpflanze der Eifel sind darin zu lesen.

Weiterhin hat der Eifelverein Ulmen Ende 2013 die Rolle des Herausgebers eines Büchleins übernommen, das sich mit der Aufarbeitung der „Ulmener Sagenwelt“ befasst. In diesem Büchlein mit dem Titel „Sagenhaftes Ulmen – Ein Streifzug durch die Ulmener Sagenwelt“, verfasst von Manfred Dietzen, werden



OG Ulmen. Großer Andrang beim Ulmener Appelfest
Foto: Winfried Puth



OG Ulmen. Kapelle
„Antoniuskreuz“
Foto: Winfried Puth

insgesamt 16 Sagen geschildert, die alle aus mündlichen Überlieferungen stammen. Ein weiteres Buch aus der Feder von Manfred Dietzen ist druckfrisch erschienen und befasst sich unter dem Titel „Mit Glockenklang und Vogelsang“ mit der Entstehung, Bedeutung und Weiterentwicklung der Flurnamen der Ulmener Gemarkung. In regelmäßig vom Autor geführten Wanderungen sollen die Flurnamen an „Ort und Stelle“ erläutert werden. Anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums der Ortgruppe Ulmen wurde eine detaillierte Vereinschronik erstellt, die einen umfassenden Überblick über die Vereinsgeschichte gibt.

Der Eifelverein Ulmen hat bereits vor einigen Jahren mit finanziellen Eigenmitteln und hoher Eigenleistung einen Kreuzweg mit 14 Stationen errichtet, pflegt die Kreuzwegstationen seitdem regelmäßig und hält sie in Schuss. Zudem hat der Verein vor einigen Jahren die komplette Renovierung der Kapelle „Antoniuskreuz“ übernommen und viel Geld und Arbeitszeit in dieses Projekt investiert. Erst im vergangenen Jahr wurde ein größerer Arbeitseinsatz zur Pflege und zum Erhalt dieses „Ortes des Gebetes und der Stille“ absolviert. Auch für zwei in den vergangenen Jahren vom Eifelverein Ulmen neu aufgestellte und finanzierte Wegekreuze, dem „Theis-Kreuz“ und dem „Hochkreuz“ ist der Verein verantwortlich, hält diese sauber und in Schuss. Aufgestellte Ruhebänke laden hier zum Verweilen und Ausruhen ein.

Schließlich werden im vereinseigenen Eifelvereinshaus regelmäßig Mundartveranstaltungen

durchgeführt, um das Moselfränkische zu pflegen und an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Hier werden Geschichten erzählt, Gedichte vorgelesen und Lieder im „Ölmena Platt“ gesungen. Auch werden die meisten Wanderungen des Eifelverein Ulmen „zweisprachig“ geführt – im besten Hochdeutsch und natürlich im „Ölmena Platt“. Regelmäßige Vorträge über die Ulmener Geschichte oder bekannte Ulmener Personen aus früherer Zeit stehen ebenso an wie Exkursionen oder Wanderfahrten zu historischen Orten. Zudem wird seit einigen Jahren allen Wanderfreunden mit „Wandern und Beten“ die Möglichkeit geboten, durch einen in den Wanderablauf integrierten ökumenischen Gottesdienst auch die Seele baumeln zu lassen.

Erich Michels, Vorsitzender der OG Ulmen

080114



Pfeffermühle
Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen

Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpeffermuehle.de

Leiter am Eifelmuseum:

Museumsverwalter Peter Scherf, 1910 – 1998

HANS SCHÜLLER

Mayen. Die Geschichte des Eifelmuseums in der Mayener Genovevaburg, unterstützt vom Eifelverein e.V., wurde durch die Tätigkeit seiner Leiter maßgeblich geprägt. Ihrem Wirken ist die dynamische Entwicklung von einem Ortsmuseum zu einem überregional ausstrahlenden Museum der Eifel zu verdanken. Durch manche Vorliebe für bestimmte Fachgebiete haben sie dem Museum aber auch „ihren“ besonderen Stempel aufgedrückt.

Schaut man auf die Anfangsjahre, so fallen einem die Namen von Peter Hörter (1860 – 1930) und seinem Sohn und Nachfolger Fridolin Hörter (1888 – 1968) ein. In ihren Händen lag die Entwicklung des anfangs kleinen Mayener Museums zum Eifelmuseum. Im Schatten dieser Persönlichkeiten ist das Wirken von Museumsverwalter Peter Scherf, der 1960 an das gerade erst wieder aufgebaute Museum kam, bisher zu kurz gekommen.

Peter Scherf wurde 1910 als dritter Spross einer in Mayen alteingesessenen Handwerkerfamilie geboren. Wie sein Vater, so erlernte auch Peter das Schneiderhandwerk. Schließlich übernahm er als Meister den elterlichen Betrieb im Mühlenweg. Er war auch jahrelang Zunftmeister der Schneiderzunft. Das Handwerk befand sich damals bereits in einem tiefgreifenden Umbruch. Nicht zuletzt durch die zunehmende Mechanisierung gingen viele Handwerke zurück. Von diesem Wandel waren auch die Mayener Handwerke betroffen, besonders das Schneiderhandwerk.











Peter Scherf

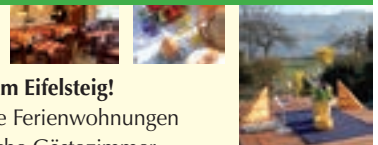
Repro: Hans Schüller

Wie schon seine beiden Vorgänger, so gehörte auch Peter Scherf zu den Bildungsbürgern in der Mayener Handwerkerschaft. In der „Arbeiterstadt Mayen“ zählte die einstmals dominierende Handwerkerschicht immer noch zu den einflussreichsten Meinungsträgern der Stadt, die am gesellschaftlichen und politischen Leben gestaltenden Anteil


CAFE MAARBlick
 AUGENBLICKE GENIEßEN

Café - Restaurant - Pension · Familie Lenerz
 Maarstraße 16 · 54552 Schalkenmehren
 Tel.: 0 65 92 / 96 66-0 · Fax: 0 65 92 / 96 66-55
 info@cafemaarblick.de · www.cafe-maarblick.de

-  **Direkt am Eifelsteig!**
-  moderne Ferienwohnungen
-  gemütliche Gästezimmer
-  Backwaren aus hauseigener Konditorei
-  frische Küche mit regionalen Produkten
-  gemütliche Gasträume für bis zu 170 Pers.
-  Panoramablick auf den Vulkansee
-  Sonnenterrasse und Biergarten



120415



Ausstellungsraum
Eifeler Mineralien Ende der
1970er Jahre
Repro: Hans Schüller

nahm. Aus diesen Kreisen kam auch Peter Scherf. Sein uneingeschränktes Interesse und seine Vorliebe galten der Eifel und Mayen, die für ihn Heimat waren. Seine Verwurzeltheit in dieser Landschaft mit ihren Menschen haben sein Interesse an der Landeskunde beflügelt. Wie viele andere so war er angetrieben von einer nie erlahmenden Neugierde und einem Forscherdrang, „seine Eifel“ zu entdecken. Und sein mit den Jahren angesammeltes Wissen hat er auch gerne anderen mitgegeben.

Für den vielseitig interessierten Peter Scherf bot sich dann 1960 die einmalige Gelegenheit, seiner Vorliebe für die Eifeler Landeskunde nun auch berufsmäßig nachzugehen. Er übernahm die von seinem Vorgänger wieder aufgebaute Museums-Ausstellung, die in den drei Etagen des unzerstört gebliebenen Marstalls der Genovevaburg eingerichtet war. Kern seiner Aufgabe war der Museumsbetrieb, der – davon zeugen steigende Besucherzahlen – immer mehr an Bedeutung gewann; das Museum wurde nun zunehmend touristisch vermarktet. Besonders gerne führte er Gruppen durch die Ausstellung. Der Autor erinnert

sich noch sehr lebhaft an einen Besuch im Museum 1964, als er als 10-jähriger Volksschüler im Heimatkundeunterricht vor dem Mayener Stadtmodell fasziniert den lebendigen Ausführungen Scherfs lauschte: es war eine Zeitreise in die Vergangenheit, die einen bleibenden Eindruck hinterließ.

In der Amtszeit Scherfs werden auch erstmals Sonderausstellungen in- und außerhalb der Burg durch das Eifelmuseum durchgeführt. Zum 675sten Jubiläum der Verleihung von Stadtrechten für Mayen 1966 hatte er die Fäden zu einer groß angelegten Fotoausstellung in der Hand, die in der Pausenhalle der Berufsschule in der Gerberstraße stattfand. Auf Fotos aus den Beständen des Eifelmuseums wurde das alte, im Krieg untergegangene Stadtbild Mayens wieder vor Augen geführt. Ein mit der Unterstützung der Volkshochschule gestaltetes Bildheft begleitete die in der Bevölkerung vielbeachtete Ausstellung. Jahre später bearbeitete er zusammen mit Peter Knüpfer den kleinen Bildband „Mayen in alten Ansichten“. Er war an der Auswahl der historischen Aufnahmen beteiligt und steuerte die Inhalte bei. Der

„Lebensraum mit Charakter
mit Fenstern, Haustüren
und Schreinerarbeiten
von Brammertz!“
Eduard Brammertz, Max Brammertz

BRAMMERTZ
Schreinerei
& Fensterbau

Werte zum Wohlfühlen Tel. 02408-94960 www.brammertz-schreinerei.de

kleine Band erschien 1978 im „Europäischen Bibliothek Verlag“, Zaltbommel, Niederlande; er liegt mittlerweile sogar in einer zweiten Auflage vor.

Ein weiteres Projekt dieser Art war die Ausstellung aus Anlass des 30sten Jahrestages nach Kriegsende 1975. In den Räumen der Genovevaburg war eine groß angelegte Ausstellung mit Dokumenten und Bildern über die Zerstörung der Stadt im Luftkrieg und die Nachkriegszeit in Mayen zu sehen.

Seine große Leidenschaft galt den Eifeler Mineralien, die ihn auch in seiner Freizeit beflügelte. Die vulkanische Umgebung Mayens hatte ihm ein reiches Feld bestellt. Unermüdlich suchte er die Vulkane auf, die für ihn nicht nur Fund-, sondern auch Arbeitsstätten wurden. Seine Vorliebe für die Schönheiten dieser Miniaturwelt füllte bald ganze Schränke; mit den Jahren hatte er eine beachtliche private Sammlung aufgebaut, die er Zeit seines Lebens pflegte und behütete. Peter Scherfs Sammelleidenschaft verdankt auch das Museum den Grundstock einer eigenen mineralischen Sammlung.

2011 haben seine Erben seine private Sammlung dem Museum übergeben. Peter Scherf begleitete auch Jahre lang das Amt eines Schiedsmannes. Viele Konflikte hatte er in dieser Eigenschaft moderiert und zu schlichten versucht. Gerade in diesem Wirken zeigt sich seinen Verbundenheit nicht nur zur Landschaft, sondern auch zu ihren Menschen. Am 17. Dezember 1998 verstarb Peter Scherf. Für das Eifelmuseum ist sein Name verbunden mit einer Phase der Konsolidierung und Stabilisierung. Er hat dem Museum in der Mayener Öffentlichkeit eine gebührenden Stellwert und Akzeptanz verschafft, wozu seine Sonderausstellungen erheblich beigetragen haben.

Literatur:

Stadt Mayen (Hrsg.): Fotoausstellung zur 675-Jahrfeier der Stadt Mayen 1966. Mayen 1966.

Scherf, Peter & Knüpper, Peter: Mayen in alten Ansichten. Zaltbommel 1978.

Hans Schüller, Geschichts- und Altertumsverein Mayen



HOTEL & RESTAURANT
NEUGEBAUER



PARTNER

TRADITIONSREICHES IDYLLISCHES

WANDERHOTEL & RESTAURANT

Familiäres 3-Sterne Hotel direkt am Rheinsteig und nah der Riesling-Route
21 modern ausgestattete Gästezimmer (Sat-TV /Flat, W-Lan) mit Halbpension buchbar
Faire Preise und saisonale Pauschalangebote speziell für Wanderer
Herzhafte Rheingauer Spezialitäten aus unserer regionalen Frischküche
Gemütliches Restaurant und Sonnenterrasse inmitten des Waldes
Kleine Gerichte und Vesper, wöchentlich wechselnde Extrakarte



Hotel & Restaurant Neugebauer 65366 Geisenheim - Johannisberg
An der Landstraße L3272 zwischen Johannisberg und Stephanshausen
Telefon 06722 - 96050 info@hotel-neugebauer.de www.hotel-neugebauer.de

Die Versicherungen des Eifelvereins



Vertragspartner



Für alle Mitglieder im Eifelverein (kostenlos):

- ▶ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ▶ Allgemeine Unfallversicherung

Für alle Anbieter (nicht Teilnehmer) von Ferienwanderangeboten (kostenlos):

- ▶ Reiseveranstalter-Haftpflichtversicherung mit Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

I. Allgemeine Haftpflichtversicherung

Versichert sind Schäden, die das Mitglied einer anderen Person ohne Absicht zufügt.

Welche Deckungssummen?

- ▶ Personenschäden: 3.000.000 €
- ▶ Sachschäden: 3.000.000 €
- ▶ Vermögensschäden: 100.000 €¹

Wer ist die „andere Person“?: Jeder Dritte:

- ▶ Mitglied
- ▶ Nicht-Mitglied (z. B. Gast)

Grundsätzlich gilt das Prinzip der sog. Subsidiarität. Dies besagt, dass die Vereinshaftpflichtversicherung nur dann für einen Schaden aufkommt, wenn sonst keine andere Haftpflichtversicherung den betreffenden Schaden reguliert. Besonders bei Schäden von Mitgliedern untereinander prüft die Vereinshaftpflichtversicherung, ob hier nicht die eigene, private Haftpflichtversicherung in Anspruch genommen werden muss.

Was ist versichert?

- ▶ Organisation und Teilnahme an satzungsgemäßen, nicht der Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltungen, auch im Ausland, wie:

- Mitgliederversammlungen
- Vorstands- und Ausschusssitzungen
- Schulungen und Lehrgänge
- Wanderungen jeglicher Art

- ▶ Aktivitäten des Naturschutzes
 - der Kulturpflege
 - der Jugendarbeit
 - des Wegewesens
 - der Werbung
 - der internationalen Zusammenarbeit

- ▶ Jubiläumsfeiern

- ▶ Teilnahme an Veranstaltungen
 - des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine,
 - der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen,
 - der Europäischen Wandervereinigung sowie
 - der DWJ-Landesverbände NRW und RLP.

Als nicht der Öffentlichkeit zugänglich gelten alle Veranstaltungen, an denen neben den Vereinsmitgliedern selbst teilnehmen nur:

- Familienangehörige der Mitglieder,
- Personen, die zum Freundes- und Bekanntenkreis der Mitglieder gehören,
- fremde Vereine und deren Mitglieder.

Ausnahmen:

1. Ebenfalls unter den Haftpflichtversicherungsschutz fallen folgende öffentliche Veranstaltungen, sofern diese in der Summe nicht mehr als 1.000 Personen (Teilnehmer und Besucher) pro Jahr überschreiten:
 - 10 Jubiläumsfeiern mit Rahmenprogramm pro Jahr

Darüber hinaus gehende öffentliche Veranstaltungen wie z. B. Martinszüge, Mundartvorlesungen, Weihnachtsmärkte etc. sind nicht versichert. Diese sind über eigene Veranstalter-Haftpflichtversicherungen abzusichern.

2. Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht aller Mitglieder und sämtlicher für den Versicherungsnehmer (Eifelverein) tätige Personen, soweit es sich nicht um gewerb-

¹ nur sog. „unechte“ Vermögensschäden infolge der Beschädigung einer Person/Sache

liche oder selbständige Tätigkeiten handelt. => Helfer befreundeter Vereine sind beim Eifelverein haftpflichtversichert. Anmerkung: Bühnenauftritte von Gruppen sind nicht versichert!

Fazit: Gegenseitige Ansprüche der o.g. Personen sind versichert, sofern ein Verschulden vorliegt!

3. **Mitversichert** ist die gesetzliche Haftpflicht als Eigentümer, Mieter, Pächter und Nutznießer von Grundstücken, Gebäuden, Räumlichkeiten und Einrichtungen, die der Durchführung von satzungsgemäßen Veranstaltungen dienen (Dies bezieht die gesetzliche **Verkehrssicherungspflicht** mit ein).

4. Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht als Pate und Bauherr bis zu einer Bausumme je Bauvorhaben von 25.565,- € (während der Paten-/Bauphase)

5. Versichert sind auch Schäden an gemieteten und geliehenen Sachen bis zu 1.500,- € bei SB von 100,- € pro Schaden.

Wegepatenschutz

Die Wegepaten/innen des Eifelvereins sind im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Auftrag des Eifelvereins unfall- und haftpflichtversichert.

Was ist nicht versichert?

- ▶ Eigenschaden (im persönl. Besitz)
- ▶ Absichtlich verursachter Schaden
- ▶ Schäden, die aus Verträgen resultieren wie z.B. Reisevertrag, Übernahme der Verkehrssicherungspflicht von Dritten
- ▶ Schäden, die aus dem **Betrieb von Kfz** resultieren. Solche Unfallschäden reguliert die Kfz-Haftpflichtversicherung des Halters. Hierüber werden auch Personen- und Sachschäden von Insassen abgewickelt.

Ist der Fahrer Mitglied im Eifelverein und erleidet er bei dem Unfall einen Personenschaden, so wird dieser aus der Unfallversicherung des Eifelvereins gedeckt.

Eine Insassen-Unfallversicherung ist nur dann erforderlich, wenn man sich vor Schäden durch den Betrieb von Kfz absichern will, für die niemand haftbar gemacht werden kann. Dies ist z.B. der Fall bei Unfällen durch höhere Gewalt oder durch Verursacher, die keine Kfz-Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben!

II. Allgemeine Unfallversicherung

Was ist versichert?

Versichert sind Unfallschäden, die dem Mitglied während einer Tätigkeit im Rahmen der Vereinsatzung, auch im Ausland (z. B. Ferienwanderung), zustoßen.

Ein Unfall liegt vor, wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis (Unfallereignis) unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Als Unfall gilt auch, wenn durch eine erhöhte Kraftanstrengung an Gliedmaßen oder Wirbelsäule ein Gelenk verrenkt wird oder Muskeln, Sehnen, Bänder und Kapselfasern gezerzt oder zerrissen werden.

Herzinfarkt und Kreislaufkollaps zählen nicht als Unfall!

Welche Deckungssummen?

Für Personen bis zur Vollendung des 90. Lebensjahres:

- ▶ 8.000,- € für den Todesfall
- ▶ 40.000,- € für den Invaliditätsfall
- ▶ 5.000,- € für den Bergungsfall

Eine Leistung aus der Invaliditätssumme erfolgt erst ab einem Invaliditätsgrad von über 20 %.

Beispiel:

Bei einer Wanderung verletzt sich ein Vereinsmitglied so stark am Bein, dass dieses auf Dauer nicht mehr belastbar ist. Sollte dieser Fall eintreten, so ist der Invaliditätsgrad von bis zu 70 % erreicht. Dann erfolgt eine Zahlung bis zu 28.000,- €.

Vorschäden sind bei der Haftungsprüfung durch die Versicherung anzugeben. Ab dem 65. Lebensjahr wird der Schadenersatz – wie üblich – in Form einer Rente ausgezahlt.

Weitere Versicherungsleistungen bei Invalidität, z. B.

- beim Verlust eines Auges: bis zu 50%
- beim Verlust des Gehörs auf einem Ohr bis zu 30%

Darüber hinaus ist das Wegerisiko (nicht nur die Teilnahme, auch die An- und Abreise) versichert, d.h. alle Fahrten mit zugelassenen Kfz von und zu satzungsgemäßen Veranstaltungen des Eifelvereins unterliegen dem Unfallversicherungsschutz!

Der Versicherungsschutz entfällt wenn die normale Dauer des Weges verlängert oder der Weg selbst durch rein private und eigenwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Besuch von Wirtschaften zu Privatzielen) unterbrochen wird.

III. Versicherungen für Ferienwanderungen

III a) Reiseveranstalter-Haftpflichtversicherung/ Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Wer braucht diese Versicherung?

Jeder, der eine Pauschalreise anbietet bzw. veranstaltet.

Was ist eine Pauschalreise?

Bietet ein Mitglied bzw. Ortsgruppe eine Ferienwanderung an, die mindestens aus zwei Leistungen im Verbund mit einem Pauschalpreis besteht und länger als 24 Stunden dauert, so handelt es sich um eine Pauschalreise.

Wer eine Pauschalreise anbietet, ist im Sinne von § 651 BGB Reiseveranstalter und unterwirft sich damit allen Pflichten des Reisevertragsgesetzes. Der Reiseveranstalter haftet für alle Fehler bzw. Mängel und damit verbundenen Vermögens-, Sach- und Personenschäden einer Ferienwanderung.

Welche Deckungssummen?

- ▶ Personenschäden: 15.000.000,- €
- ▶ Sachschäden: 1.500.000,- €
- ▶ Vermögenschäden: 100.000,- €

Verfahren:

- Teilnehmerlisten bei Hauptgeschäftsstelle anfordern, ausfüllen und zurücksenden

Typische Vermögenschäden für den Veranstalter (Ortsgruppen) sind die Zahlung von Stornokosten an die Leistungsträger wegen Absage der kompletten Reise aufgrund Ausfall des Wanderführers, Entschädigungen an die Teilnehmer infolge Vereitelung oder erheblicher Beeinträchtigungen der Reise (entgangene Urlaubsfreude) oder Verdienstauffälle von Teilnehmern infolge nicht rechtzeitiger Rückkehr von der Reise.

Achtung!

Stornokosten infolge des Nichterscheinens von Teilnehmern sind nicht dem Reiseveranstalter anzulasten, weil er dies nicht zu verantworten hat, sondern den betreffenden Personen selbst. Deshalb übernimmt die Reiseveranstaltungs-Haftpflichtversicherung des Eifelvereins hier keine Schäden.

Es wird folgendes empfohlen:

Jeder Teilnehmer soll eine eigene Reiserücktritts-Versicherung abschließen.

Der Reiseveranstalter, hier Wanderführer bzw. Ortsgruppe, soll im Ausschreibungstext mit den Teilnehmern vereinbaren, dass eine angemessene Vorauszahlung auf den Reisepreis als Sicherheit für die Zahlung von Stornokosten infolge der Reiseabsage durch das Verschulden der Teilnehmer zu leisten und im Schadensfall dafür zu verwenden ist.

Weitere Haftungsverpflichtungen:

Der Reiseveranstalter haftet grundsätzlich auch für ein Verschulden seiner Leistungsträger, die im vorliegenden Falle seine Erfüllungsgehilfen sind. Bei solchen Schäden, die z.B. aus einer Verletzung der Verkehrssicherungspflicht eines Leistungsträgers resultieren, muss der Reiseveranstalter die Beweislast dafür tragen, dass ihn kein Verschulden trifft.

Der Reiseveranstalter haftet auch für unrichtige Leistungsbeschreibungen in Prospekten, nachlässige Auswahl der Leistungsträger oder für fehlerhafte Organisation und Reservierung von Reiseleistungen.

Teilnahme auf eigene Gefahr gilt nicht!

Im Zusammenhang mit der oben erwähnten Vereinbarung zwischen Vermittler und Reiseveranstalter ist darauf hinzuweisen, dass gemäß § 651 I BGB alle Vertragskonstruktionen, die auf eine Umgehung der gesetzlichen Regelungen abzielen, wie z.B. Teilnahme auf eigene Gefahr oder Verzicht auf jegliche Regressforderungen, nicht zulässig sind!

III b) Insolvenz-Versicherung

Achtung: Diese Versicherung kann nicht zentral vom Hauptverein für seine Ortsgruppen angeboten, sondern muss von jeder Ortsgruppe selbst abgeschlossen werden!

Gesetzlich vorgeschrieben!

Gemäß § 651 k I BGB unterliegt der Reiseveranstalter der Insolvenzversicherungspflicht; d.h. er muss sicherstellen, dass er im Falle seiner eigenen Zahlungsunfähigkeit dem Reisenden seinen gezahlten Reisepreis und die notwendigen Aufwendungen für die Rückreise erstatten muss.

Eine Absicherung dieser Pflicht erfolgt i.d.R. über eine entsprechende Versicherung.

Der Hauptverein war bislang bei der Versicherungsagentur „tourvers“, Borsteler Chaussee 51, 22453 Hamburg, Tel. 040/244 288 0, Fax. 040/244 288 999, E-Mail: service@tourvers.de, insolvenzversichert.

Wer braucht diese Versicherung?

Jeder, der mehr als zwei Pauschalreisen pro Jahr anbietet bzw. veranstaltet

Welche Fahrten entfallen?

Nach § 651 k VI BGB sind folgende Reiseveranstalter von der Insolvenzversicherungspflicht befreit:

1. Reiseveranstalter, die Reisen von bis zu 24 Std. ohne Übernachtung und bis zu 77,- € pro Teilnehmer anbieten. Damit sind i. d. R. alle Tagesfahrten ausgenommen.
2. Reiseveranstalter, die Reisen gelegentlich, d.h. max. zwei Reisen pro Jahr, und ohne Absicht auf Gewinnerzielung durchführen

Bußgeld droht!

Bei Verletzung der Insolvenzversicherungspflicht droht dem Reiseveranstalter nach § 147 b GewO ein Bußgeld und der Reisende hat das Recht zur fristlosen Kündigung der Reise.

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

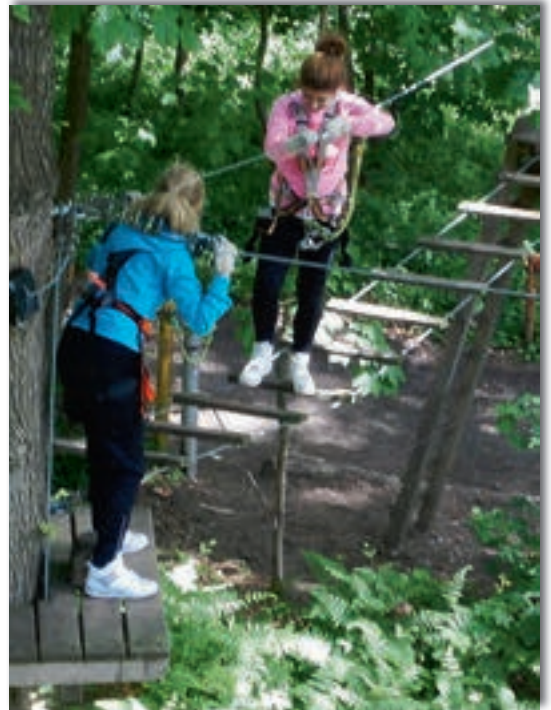
Und Action...!

OG Eschweiler. Zwei Events prägten die Jugendarbeit des Eifelvereins Eschweiler im 1. Halbjahr 2014. Zunächst stand das landesweite **Pfingsttreffen** der Deutschen Wanderjugend (DWJ) in NRW im Mittelpunkt. Hierzu hatte das Jugendleiterteam der DWJ im Eifelverein Eschweiler eingeladen. Ziel war die Jugendherberge Burg Blankenheim. Mitgefahren sind, neben acht Betreuern, 28 Kinder und Jugendliche. Damit war die Ortsgruppe Eschweiler die größte teilnehmende Gruppe. Die TeilnehmerInnen erlebten ein tolles Wochenende bei schönstem Wetter.

Geboten wurden viele Aktionen, die für Kurzweil sorgten. Angefangen von der Disco im Festzelt und Workshops, die vom Bastelangebot für die Kleinsten, über Koch- und Musikprojekte bis hin zum Workshop gegen Stammtischparolen reichte, war für jeden



OG Eschweiler. Beim DWJ-Pfingsttreffen war für jeden etwas dabei.



OG Eschweiler. Auch im Aachener Kletterwald kam keine Langeweile auf. Fotos: Fam. Kaminski

etwas dabei. Weitere Höhepunkte waren die Nachtwanderung, die mit allerlei Gestalten im Wald fantasievoll in Szene gesetzt war, sowie das allseits beliebte Chaosspiel. Aber natürlich gab es auch Zeit zum Ausspannen sowie zur Pflege von alten und neuen Freundschaften. Alles in allem erlebten die TeilnehmerInnen ein tolles Wochenende, dass sie wohl so schnell nicht vergessen werden.

Das zweite Ereignis stand unter dem Motto: „Hoch hinaus – Die Kleinsten werden am größten sein“. Unter diesem Slogan begleitete das Jugendleiterteam des Eifelvereins Eschweiler am 24.05.2014 eine Gruppe von vierzehn Kindern zwischen acht und fünfzehn in den **Kletterwald Aachen**.

Nach der obligatorischen Einführung und bei bestem Wetter haben alle Teilnehmer Spaß daran gefunden, sich in luftige Höhen zu wagen. Selbst die Jüngsten unter ihnen wagten sich so weit wie möglich in die Baumwipfel und hangelten sich mit den Betreuern über Schaukeln, Seilbahnen und Hängebrücken durch das Geäst.

Barbara Bailly-Kaminski



OG Jülich. Gemeinsam macht's mehr Spaß!
Foto: OG Jülich

Spiel der Generationen

OG Jülich. Seit einigen Jahren zeltet die Jugendgruppe des Eifelvereins Jülich auf Einladung des Sophienhofes an einem Ferienwochenende im Sommer auf dem Gelände der Seniorenwohnanlage. Vom Grillen über Quizaufgaben, Rallye und Bastelangeboten wurde schon einiges zusammen erlebt.

In diesem Jahr war der Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten der Generationen ein „Mensch ärgere dich nicht Turnier“. Beide Gruppen schickten ihre besten Spieler und Spielerinnen an die Spieltische. Es gingen acht Senioren und acht Jugendliche an den Start. Nach harten und spannenden Spielrunden wurden unter dem Applaus der interessierten Zuschauer die Sieger und Platzierten mit Medaillen, Urkunden und Sachpreisen geehrt. Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr und neue spannende, gemeinsame Unternehmungen.

Dagmar Klinkenberg

Heutag

OG Kalterherberg. Zu einem Familienaktionstag „Rund ums Heu machen“ hatte der Eifelverein Kalterherberg und der Kindergarten auf den Rodehof eingeladen. Den Kindern und Eltern wurden in beeindruckender Art und Weise vermittelt wie früher die Heuernte in der Eifel vorgenommen wurde. Zum „Heutag“ kamen 36 Kinder und 75 Erwachsene.

Ein Teil der Wiese wurde mit der Sense gemäht und auch ein Pferdegespann mit einem Mähbalken demonstrierte das Mähen wie in alten Zeiten. Die Wartung der Sense – nämlich das Dengeln – wurde ansprechend vermittelt; alte Geräte standen dafür zur Verfügung. Unter fachkundiger Anleitung wurden von dem schon vorgetrockneten Heu mit alten Holz-



OG Kalterherberg. Im Heu toben macht richtig Laune.

Foto: OG Kalterherberg

rechen Rollen erstellt und drei Heuböcke aufgebaut. Anschließend gab es die Aufgabe, einen Heuzaun zu errichten. Auch diese Arbeit erledigten die Kinder bravourös. Das sogenannte „Schönrechen“ mit den großen Schlepprechen war eine Herausforderung für die kleinen Gäste, alle gaben sich große Mühe und zum Schluss war alles geschafft.

Ein Picknick mit Decken auf der Heuwiese war ebenfalls ganz wie früher gestaltet; es gab frische Waffeln, Himbeersaft und Brause. Nach getaner Heuarbeit gab es im Blockhaus auf dem Rodehof noch einen Imbiss und die Kinder konnten dort nach Herzenslust herumtollen. Es herrschte eine tolle Stimmung und alle Teilnehmer hatten ihre große Freude an dieser gelungenen Veranstaltung.

Elfriede Conrads

Ferien total international

OG Roetgen. Zwei intensive Sommerferien-Wochen verbrachten 80 deutsche Jugendliche und Betreuer mit der Jugendgruppe des Eifelvereins Roetgen unter der Leitung von Jugendwart Hartmut Giesen im süd-französischen Tarn-Tal. Gemeinsam mit 30 französischen Teilnehmern, die mit der Partnergruppe aus Laval (Department Mayenne) angereist waren, absolvierten die Mädchen und Jungen zwischen 12 und 17 Jahren ein vielfältiges Angebot an Outdoor-Aktivitäten. Klettersteig und Klettern in der Felswand, Kanu und Höhlenforschen sowie Mountain Biken standen für alle auf dem Programm. Eingeteilt in deutsch-französische Gruppen, wartete jeden Tag eine andere Aktivität. Vor allem der Klettersteig und das Canyoning boten für die meisten aufregend neue Erfahrungen. Das Kraxeln in schwindelnder Höhe oder 10-Meter-Sprünge in tiefe Gumpen waren be-



OG Roetgen. Nichts für schwache Nerven: ein Highlight bei der deutsch-französischen Ferien-Freizeit

sondere Herausforderungen. Aber auch das Meistern „ordinärer“ Mountain-Bike-Touren mit einigen kilometerlangen Anstiegen und belohnenden Down-Hill-Passagen machten Spaß und auch ein bisschen stolz. Den sportlichen Aktivitäten am Tage standen spannende, gemeinsame Abendveranstaltungen mit Spielen, Aufführungen und „Bôums“, der französischen Version der Fête, gegenüber.

Die diesjährige Rekord-Teilnehmerzahl – noch nie waren so viele junge Leute mit der Roetgener Eifel-

Wanderer herzlich willkommen!

☆☆☆ Hotel
garni
Schützenhof

Die gute Adresse an der Ahrweiler Altstadt



Schützenstr. 1 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 · 90283 . Fax: 02641 · 902840

info@schuetzenhof-ahrweiler.de
www.schuetzenhof-ahrweiler.de



OG Roetgen. Die Rekord-Teilnehmerzahl stellte das Betreuersteam auch in logistischer Hinsicht vor besondere Herausforderungen.
Fotos: OG Roetgen

vereins-Jugendgruppe unterwegs – stellte auch das Betreuersteam vor eine große Aufgabe. Darauf hatte man sich akribisch vorbereitet. Unter anderem absolvierten Hartmut Giesen und weitere neun Jugendleiter/innen sowie Ortsgruppen-Wanderwartin Helga Giesen den acht Doppelstunden umfassenden Ersthilfe-Lehrgang des DRK. Außerdem beteiligt sich die Jugendgruppe auch am Kinder- und Jugendschutzkonzept der Städteregion Aachen.

Das Zertifikat „Wir sind dabei“ bescheinigt die mit dem Jugendamt getroffene Vereinbarung. „In Erinnerung bleibt 2014 als außerordentlich gutes und harmonisches deutsch-französisches Jahr, sowohl aus der Sicht der Jugendlichen als auch der Betreuer“, zog Hartmut Giesen ein sehr zufriedenes Fazit. Trotz der unterschiedlichen Gruppengröße arbeiteten die Teams hervorragend zusammen, jetzt bereits im 47. Jahr. Die Planungen für 2015 laufen bereits.

Helga Giesen

2 Tage, 5 Täler und 150 km geradelt

OG Speicher. Am 26.7.14 war es wieder soweit. 19 Radwanderer aus Speicher und der Umgebung machten sich bei herrlichem Wetter auf, um die Heimatregion per Rad zu erkunden. In schneller Fahrt erreichten wir das Kylltal. Dann folgte ein langer und kräfteaubender Anstieg zu den Höhen des Bitburger Gutlan-

des. Doch jeder meisterte diese wohl anstrengendste Etappe des ersten Tages erfolgreich. Gemütlich führte der Weg weiter hinab ins Nimstal und entlang der Nims weiter bis nach Irrel. Ab der Nimsmündung folgten wir dem Unterlauf der Prüm bis nach Minden. Der Sauerthalradweg führte uns weiter über Echternach, wo wir noch einen taktischen Zwischenstopp einlegten, zum Ziel des Tages der Jugendherberge in Bollandorf. Unsere Cateringmannschaft hatte bereits kurz nach der Ankunft ein leckeres Abendessen mit dem Grill zubereitet und wir verbrachten den Abend im Bereich der römischen Villa.

Der nächste Tag begann mit einem Frühstück in einem Raum der Jugendherberge der den bezeich-





OG Speicher. Es ist geschafft:
150 km Radfahren in 2 Tagen!
Foto: OG Speicher

nenden Namen „Grüne Hölle“ und als Zusatz „Eifelverein Speicher“ trug. Na, so schlimm sollte es aber dann doch nicht werden. Wir folgten mit unseren Rädern wieder dem Lauf der Sauer. Am luxemburgischen Ufer entlang erreichten wir Wasserbillig. Hier bot eine Festveranstaltung die willkommene Gele-

genheit zur Mittagspause. Frisch gestärkt bogen wir dann ins Moseltal ein und folgten dem so oft besungenen Fluss. Nach einer eher ruhigen und besinnlichen Teiletappe gelangten wir in Ehrang wieder ins Kylltal. Wir ließen uns jedoch nicht von der nun erneut beginnenden Steigung abschrecken und er-

OUTDOOR

WANDERSCHUHE FUNKTIONSBEKLEIDUNG
RUCKSÄCKE SCHLAFSÄCKE ZELTE ISOMATTEN GPS
KLETTERZUBEHÖR FAHRRADZUBEHÖR

10%
für Eifelvereins-
Mitglieder*

P im Hof

KOBLENZ
LÖHRSTR 82

TEL 0261-403101
BIWAKSCHACHTEL.DE

Biwakschachtel
Freiraum **Ausrüstung**

* Garmin-Produkte ausgenommen

reichten gegen Abend wieder alle wohlbehalten unseren Heimatort.

Harald Thiel

Spende für die Kindertagesstätte Niersbach

OG Wittlich-Land. Die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Niersbach erhielt vom Eifelverein Wittlich-Land eine Spende über 600 Euro. Der Vorsitzende, Hermann Lossbrand, überreichte der Leiterin der Kita, Margit Billen, einen Scheck mit dem Spendenbetrag. Anlass für die Spende war die Einladung der Ortsgruppe im April 2014 zu einer kulturellen Veranstaltung in Niersbach. Partner waren die beiden Ortsvereine Wanderclub und Angelverein, die mit Speisen und Getränken für das leibliche Wohl der Besucher sorgten. In der Mehrzweckhalle gab die Moselfränkische Blasmusik unter Leitung von Jürgen Lejeune ein Konzert aus ihrem Repertoire egerländischer und böhmischer Musik. Aktive des Peter-Zirbes-Kulturkreises trugen im Wechsel mit den Musikstücken Gedichte, Geschichten und Anekdoten in moselfränkischer Mundart vor. Durch das Programm führte Walter Feltes, ebenfalls in Mundart. Mehr als 300 Besucher verbrachten einen kurzweiligen Nachmittag.

Der Eintritt zur Veranstaltung war frei, die Ortsgruppe Wittlich-Land hatte aber um eine Spende für die Kindertagesstätte Niersbach gebeten. Zur Übergabe des erfreulichen Spendenbetrages hatte der Vorsitzende der Ortsgruppe Wittlich-Land Vertreter der beiden Partnervereine und Vorstandsmitglieder in die Kindertagesstätte eingeladen. Ortsbürger-

meister Stephan Becker war leider an der Teilnahme verhindert. Margit Billen bedankte sich für das ganze Kita-Team und vor allem für die Kinder, denen die Spende zu Gute kommt. Anschließend führte sie die Besucher durch die Kita und stellte die Arbeit ihres Teams in der Ganztags-Kita mit Kindern von einem Jahr bis zum Vorschulalter vor. Außerdem wurden die vielfältigen Aktivitäten der Ortsgruppe Wittlich-Land über das Wandern hinaus für Kultur, Familien, Kinder, Jugendliche und heimatliches Brauchtum erörtert. Auf Anregung von Margit Billen wird für das nächste Jahr eine Wanderung mit Grillen mit den Kindern und den Eltern von der Ortsgruppe im Veranstaltungsprogramm eingeplant.

Helmut Simon

► RUND UMS WANDERN

In der Sächsischen Schweiz

OG Ahrweiler. Der Eifelverein Ahrweiler verbrachte in diesem Jahr die jährliche Wanderwoche in der wunderschönen sächsischen Schweiz. Bad Schwandau war Mittelpunkt dieser sieben tägigen Wandereise.

Schon am ersten Wandertag, zum Großen Winterberg, gab es einen Vorgeschmack auf die kommenden Wanderungen. Die Schramsteine waren das Ziel des zweiten Wandertages. Über viele steile Stufen und Leitern ging es immer bergauf und bergab. Hier war Trittsicherheit und Kondition gefragt. Die böhmische Schweiz mit der berühmten Edmundsklamm wurde am 3. Tag erwandert. Viele unvergessene Bil-

OG Wittlich-Land. Ehrenamtliches Engagement zugunsten der Kleinsten
Foto: Rudi Langens





OG Ahrweiler. Die Bastei gewährt einmalige Blicke.
Foto: OG Ahrweiler

der einer eindrucksvollen Landschaft blieben in Erinnerung. Für den nächsten Tag stand eine Stadtbesichtigung in Dresden auf dem Programm. Tag fünf der Wanderreise führte durch das waldreiche Polenztal zur Brand-Baude, dem Balkon der Sächsischen Schweiz. Hier bot sich der Wandergruppe wieder ein grandioser Blick über das Elbsandsteingebirge.

Tag sechs war für die Besichtigung der Bastei – ein monumentales Bauwerk der Natur – zum Ausklang der Wanderwoche vorgesehen. Weltbekannt ist der Blick über das Elbtal auf die Tafelberge der Sächsischen Schweiz bis weit in die benachbarte Landschaft des Lausitzer Berglandes und des Osterzgebirges. Am Abend trafen sich alle 24 Wanderfreunde zu einem gemütlichen Abschlussabend. Es gab Lob und

Dank an den Wanderführer Heinz Ahrendt, der, wie immer, auch diese Wanderwoche bestens organisiert und vorbereitet hatte.

Günter Frömbgen

Sehenswertes Monschau

OG Bleialf. Nach einer regenreichen Woche fuhren wir Ende Mai mit 25 Personen zum Wandern nach Monschau. Und dann gab es nur noch Sonnenschein, so dass die Regenkleidung im Koffer bleiben konnte. Die Führung unserer Touren übernahm Egon Foulonge von der Ortsgruppe Monschau, der auf alle Fragen eine Antwort wusste. Am Freitag besichtigten wir die Stadt Monschau und die nähere Umgebung mit ihren Sehenswürdigkeiten, ablesbar an den vielen Fach-



OG Bleialf. In der Tuchmacherstadt Monschau
Foto: OG Bleialf



OG Brühl. An der „Großvater-tanne“ des Schwarzwaldes
Foto: OG Brühl

werkbauten, den alten Fabrikanlagen der Tuchmacherindustrie, den Fabrikantenresidenzen und dem Flusslauf der Rur.

Am Samstag erkundeten wir die Heckenlandschaft der Nordeifel mit ihrer einzigartigen Landschaftsgestaltung und beendeten den Tag mit einem Besuch der Senfmühle Breuer. Der letzte Tag führte uns in die Felsenlandschaft von Nideggen mit ihren Kletterfelsen. Alles in allem ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen neuen Eindrücken der schönen Nordeifel.

Franz Meier

In Freudenstadt-Kniebis

OG Brühl. Nach der Ankunft im Hotel Günter stärkten wir uns, bevor wir auf dem 8 km langen „Heimatspfad“ die nähere Umgebung erkundeten. Unser nächstes Ziel war der Schliffkopf, den wir über die „Zuflucht“ und den „Panoramaweg“, der seinem Namen alle Ehre macht, erreichten. Er bietet einen herrlichen Ausblick auf Feldberg, Belchen, Kaiserstuhl, das Rheintal und die Vogesen.

Auf dem Weg nach Freudenstadt. Unterwegs bewunderten wir die mächtigste Tanne (Großvater-tanne) des Schwarzwaldes. Sie ist ca. 300 Jahre alt, 46 m hoch und hat einen Durchmesser von 1,64 m. Wieder ein frischer, sonniger Morgen! Ein idyllischer Wurzelsteig führte uns über den „Neuen Höhenweg“ mit lohnenden Aussichtspunkten zum Glaswaldsee. Hier fanden wir nach einem steilen Abstieg einen romantischen Platz für unser Picknick. Anschließend

besuchten wir Strasbourg mit seinen alten Fachwerkhäusern und prächtigen Gebäuden aus Wilhelminischer Zeit. „Petite France“ ist eine besonders hübsche Ecke. Höhepunkt war jedoch das Münster mit der astronomischen Uhr.

Eine Genusswanderung führte uns durch das Illgenbachtal nach Obertal und zurück entlang des Buhlbaches zum gleichnamigen See. Eva und Arthur Standhardt, die bis vor wenigen Jahren Wanderführer im Brühler Eifelverein waren, besuchten uns und begleiteten unsere 12-köpfige Gruppe an ihrem letzten Wandertag. Der Abstieg über den zweistufigen Sankenbachwasserfall führte uns zum Sankenbachsee und weiter zum Heuberg mit Blick auf Baiersbronn. Auf dem Rückweg genossen wir die Aussichtsplattform Ellbachseeblick.

Anneliese Hölzmann

Kleinbahnmuseum Selfkantbahn

Nikolausfahrten mit dem Dampzug an den Adventswochenenden
und am 4., 5. und 12. Dezember 2014 ab Geilenkirchen-Gillrath

Kartenvorverkauf: Tel. 02 41/8 23 69
www.selfkantbahn.de • nikolaus@selfkantbahn.de



OG Einruhr-Erkensruhr.

Vor der Abfahrt zur nächsten Erkundung

Foto: OG Einruhr-Erkensruhr

Im Altmühltal

OG Einruhr-Erkensruhr. Seit nunmehr acht Jahren veranstaltet die Ortsgruppe einen viertägigen Jahresausflug. Diesmal führte die Fahrt in den Naturpark „Altmühltal“. Unterkunft fand die Gruppe im Land Gasthof Euringer in Beilngries-Paulushofen, ein familiengeführtes ***Hotel mit angeschlossener Metzgerei. Die Familie Euringer und das Personal

sorgten mit viel Sorgfalt und Mühe für einen angenehmen und sehr zufriedenstellenden Aufenthalt.

Auf der Hinfahrt legte man in Mühlhausen einen Zwischenstopp ein. Hier wurden die Teilnehmer überrascht durch eine Treidelfahrt auf dem Ludwigskanal. Das Boot hatte einen echten 1 PS Motor, denn es wurde von einem Pferd auf dem Landwege gezogen. Ein Alleinunterhalter sorgte mit stimmungsvollen Liedern für eine fröhliche Fahrt. Es war ein wunderbarer Start unserer Reise. Nach dem Frühstück ging am 2. Tag die Fahrt mit Begleitung einer ortskundigen Reiseleiterin entlang des Main-Donau-Kanals durch das Altmühltal bis Kelheim und hinauf zur „Befreiungshalle“ auf dem Michelsberg. Dann weiter mit dem Schiff von Kelheim durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Nach der Besichtigung der Klosterkirche wanderten wir zum Busparkplatz nach Weltenburg. Auf der Rückfahrt zum Hotel stoppte man in Beilngries; eine Stadtführung war im Angebot.

Der nächste Tag führte die Gruppe zur Bischofsstadt Eichstätt. Besuch des Doms, der Altstadt und der Residenz standen auf dem Programm. Nach dem Mittagessen weiter durch das obere Altmühltal zum Kloster Plankstetten. Unterwegs Fotostopp auf dem Hirschberg. Von hier hat man einen sehr schönen Blick über Beilngries und das Altmühltal. Am Abreisetag hatte Organisator Siegbert Heup zur Überraschung aller Teilnehmer im Landhotel „Paradis“ in Mespelbrunn ein Mittagessen arrangiert. Ein Dank geht an den Organisator und das Busunternehmen „Murk Reisen“, Reifferscheid. *Siegbert Heup*



Ausrüstung. Bekleidung. Schuhe.



Kleine Fluchten
Margaretengäßchen 4
54290 Trier

Telefon 0651/99 40 190
info@kleinefluchten.com
www.kleinefluchten.com

Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr



OG Koblenz. Besichtigung
des Mini-Eiffelturms bei
Apach
Foto: Joachim Krause

Auf dem Jakobsweg von Trier nach Metz

OG Koblenz. Die erfolgreiche Absolvierung des Mosel-Camino von Koblenz-Stolzenfels nach Trier im vergangenen Jahr spornte zu einer Fortsetzung an. Deshalb wurde in unserem diesjährigen Wanderangebot die Strecke Trier – Metz als Fünftagestour aufgenommen. Beim Start in St. Matthias/Trier zauberte unser Wanderfreund und Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid gleich eine Überraschung aus seinem Gepäck, indem er einen exklusiven Vortrag über die Staurothek in einer Seitenkapelle der Abteikirche organisiert hatte. Über die wechselvolle Geschichte dieser kostbaren Reliquie informierte ein Mönch die aufmerksamen Zuhörer. Die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ausgegrabene und teilweise rekonstruierte Gott Merkur geweihte römische Tempelanlage oberhalb von Tawern war ein weiterer Höhepunkt. Durch den landschaftlich lieblichen Saargau ging es im Auf und Ab nach 28,5 km bis Merzkirchen und mit dem Shuttlebus ins ***Hotel am Markt in Saarburg.

Die zweite Etappe setzte sich fort im bereits gewohnten Landschaftsbild mit fruchtbaren Getreideäckern, Wiesen und Wäldern mit Fernblicken bis weit ins Luxemburgische. In Borg bot die Johanneskirmes mit Blasmusik feuchte Abkühlung am Festzelt. Bald

grüßten die Weinberge im Moseltal. Somit durften wir auch nicht die gemütliche Straußwirtschaft im Ortsteil Sehndorf verpassen, bevor uns die nette Wirtin im Perler Hof nach 19 km Streckenlänge unseren Zimmerschlüssel aushändigte. Am dritten Tag erwartete uns das Nachbarland Lothringen gleich unweit der Grenze mit der mächtigen Feste in Sierckles-Bains. Später die Maginot-Linie überschreitend, fanden wir nach 29,5 km das ersehnte Quartier in Kédange sur Canner. Die mit 36 km noch etwas längere letzte Strecke führte dann endlich an unser Ziel unmittelbar an dem von Kaiser Wilhelm II. errichteten Hauptbahnhof im imperialen Stadtviertel in Metz. Am folgenden Morgen besichtigten wir zunächst die mächtige gotische Kathedrale St. Étienne

GASTHOF
Zur Burg

Unser familiengeführte Gasthof liegt an der Strecke des Schluchtensteigs. Von unserem Hause aus können Sie verschiedene Abschnitte erwandern, zur Hilfe steht der kostenlose Wanderbus durch Konus.

79879 Wutach-Ewattingen · Telefon 0 77 09-279
info@gasthof-burg.de · www.gasthof-burg.de





OG Kornelimünster. Eine Kutschfahrt, die ist lustig...
Foto: OG Kornelimünster

und andere der unzähligen Sehenswürdigkeiten dieser quirligen Metropole, buchten eine Stadtrundfahrt, bevor die Bahn die 14 Jakobspilger mit ihrem Wanderführer Manfred Kaiser wieder der Heimat zuführte.

Manfred Kaiser

In der Lüneburger Heide ...

OG Kornelimünster. ...waren 21 Wanderer von der schönen, blühenden Heide begeistert. Vom 3.–8. Aug. 2014 standen Wandern und Kultur auf dem Programm, angereichert durch zwei Kutschfahrten. Die Idee zur Lüneburger Fahrt von Dieter Hardt griff unser Wanderführer Josef Theißen auf, entwickelte daraus ein abwechslungsreiches Programm und leitete selbst die Ferienwanderung in vorbildlicher Weise.

Am 1. Tag wanderten wir auf dem Heidelehrpfad und erkundeten den Ort Undeloh mit der sehenswerten Magdalenen Kirche aus dem 12. Jh. Am 2. Tag fuhren wir nach Schneverdingen zum Heidegarten. Dort erlebten wir den Austrieb der Heidschnucken mit ihren Lämmern. Dann ging es weiter zum Pietsmoor. Von hier aus erwanderten wir die eindrucksvolle Moorlandschaft des Heidegebietes und besichtigten das naheliegende Naturmuseum. Am nächsten Tag ging es dann zu Fuß ab Hotel über die alte Salzstraße zum Wilseder Berg über Totengrund bis nach Wilsede. Hier holte uns eine Kutsche ab und brachte uns zum Hotel zurück. Mittwochs besichtigten wir die geschichtsträchtige Stadt Lüneburg. Eine Stadtführerin erklärte uns die mittelalterliche Stadt mit ihrem Hafen und dem alten Krahn.

Donnerstag war der letzte Tag für eine Wanderung über den Wanderweg Nr. 5 Radertalweg – Prof. Merzig

QUALITÄT IST UNSERE NATUR



Heids mühle
entspannung & lebensfreude

*Das Ausflugsziel
für Wanderer
im Herzen der Vulkaneifel*

Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle
54531 Manderscheid, Tel.: 06572-747, www.heidsmuehle.de

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wandergruppen des Eifelvereins bieten wir tolle Pauschalangebote an!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





OG Kreuzau. Vor Schloss
„Herrenchiemsee“
Foto: OG Kreuzau

– Weg – Döhle – Hanibals Grab und über den Dora Hinrichs-Weg zurück nach Undeloh. Am Freitag ging es über den Vogelpark Walsrode mit neuen Eindrücken wieder zurück nach Kornelimünster.

Gertrud Buller

Zum 6. Mal in Walchsee/Tirol

OG Kreuzau. Am 30.06.2014 fuhren 38 TeilnehmerInnen der Wanderwoche des Eifelvereins Kreuzau mit einem Reisebus nach Walchsee/Tirol, wo man am Nachmittag bei herrlichem Wetter in der Pension „Fischbacher“ eintraf. Die von den langjährigen Wanderführern Hans und Margot Kremers erarbeiteten Wanderungen führten in dieser Woche zur Lindlingalm, zur Klooalm/Aschau, in das Gebiet Saalbach/Hinterglemm, zum Pillerssee und zur Gimpelalm. Als

ergänzender Höhepunkt gab es noch einen Busausflug zum Chiemsee mit Schifffahrt zu den Inseln.

Nach den täglichen Wanderungen und Ausflügen kam aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz, wobei vor allem der Abend mit dem Alleinunterhalter „Walter“, der Grillabend im Garten der Pension und der schon traditionelle „Rheinische Abend“ zu erwähnen sind. Letztgenannte Veranstaltung nutzte die Wandergruppe aber auch dazu, sich bei allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten, vor allem bei den Eheleuten Margot und Hans Kremers herzlich zu bedanken.

Nach einer Woche trat die Gruppe dann mit tollen Erlebnissen und Eindrücken „im Gepäck“ die Heimreise an.

Karl-Heinz Meyer



FEIERN & GENIEßEN

WALDHOTEL

„Kurfürst“

56759 Kaisersesch Auf der Wacht 21 • ☎ 0 26 53 98 91 0



**Entdecken Sie die schönsten Wanderwege von der Eifel bis zur Mosel
Allein, zu zweit oder als Gruppe.
Erholung und schlemmen im komfortablen Hotel in außergewöhnlich schöner Lage.
Angebote auf www.waldhotel-kurfuerst.de**

070514



OG Marmagen. Start zur Wanderung auf den Kupfer-Jaspis-Pfad

Foto: K.-J. Schmidt

Auf den Hunsrückler Traumschleifen

OG Marmagen. Die vielfach als Premium ausgezeichneten Wanderwege, die im Hunsrück als Traumschleifen genannt werden, lassen das Herz eines jeden Wanderfreundes höher schlagen. Unsere Ortsgruppe hat vom 12.–15. Juni 2014 in der Edelsteinregion bei Idar-Oberstein mit 26 Teilnehmern unter der Führung von Kajo Schmidt vier erlebnisreiche Wandertage verbracht, die noch zusätzlich durch das prächtige Wetter veredelt wurden.

Den Mittelalterpfad, 2010 zu Deutschlands schönstem Wanderweg gekürt, erreichten wir über Herrstein, einen mittelalterlich geprägter Ort mit gepflegten Sehenswürdigkeiten, welche die besondere Aufmerksamkeit des Wanderers verdienen. In der abwechslungsreichen Natur laden immer wieder „Sinesbänke“ zum Verweilen ein. Der darauf folgende Tag auf dem ca. 20 km langen Kupfer-Jaspis-Pfad,

dem neuesten Schatz unter den Traumschleifen, stellte für unsere Gruppe doch eine physische Bewährungsprobe dar. Auf der Nohener-Nahe-Schleife wanderten wir am 3. Tag oberhalb des wildromantischen Tals der Nahe. Unser letzter Wandertag führte über den Nahe-Felsenweg mit teilweise steilen Auf- und Abstiegen entlang an Burganlagen und Felsformationen bis zur Idar-Obersteiner Felsenkirche. Unsere Unterkunft war das 4 Sterne Hotel „Hunsrückler Faß“ in Kempfeld, was man nur empfehlen kann.

Karl Milz

Beim „Marche de la Bièvre 2014“

OG Monschau. Am 16.05.2014 starteten 13 Teilnehmer mit dem Hochgeschwindigkeitszug Thalys nach Paris. Nach unserer Ankunft wurden wir von unserem französischen Freund und Stadtführer durch das Marais-Viertel begleitet. Bevor wir den Höhepunkt des Tages – die abendliche Lichterfahrt auf der Seine – genießen

Unser **Landhotel zum Ochsen** bietet Ihnen in einem im rustikalen Schwarzwälder-Stil eingerichteten Restaurant eine regionale und traditionelle Küche – zum Teil mit Gerichten wie Sie unserer Großmütter noch kannten. Auch Saisonelle und aus der Region stammende Zutaten werden vom Chef des Hauses in seiner Küche verarbeitet. Unser Haus ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen des Schluchtensteigs und der Wutachschlucht und ist Schluchtensteig Gastgeberbetrieb.



Gasthof Landhotel „Zum Ochsen“ Inh. Familie Faißt
Rathausplatz 12 · 79843-Löffingen · www.landhotel-ochsen.de
E-Mail: landhotel.ochsen@t-online.de · Tel. 0 76 54.327 · Fax 0 76 54.9 22 45 31



120314



Der Verlag des Eifelvereins IV/2014

Unsere Angebote für Okt./Nov./Dez. 2014

Neu ab 11/2014



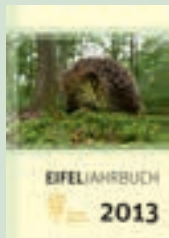
Eifel-Jahrbuch 2015
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 14,50 €



Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



Bestseller
Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
416 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Bestseller
Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer,
240 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd (2013)
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Manderscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Preis: 3,00 €



Kurze Wanderungen im Nationalpark Eifel
2. Auflage (2008), 159 S.
Preis: 12,95 €



Wanderungen im Nationalpark Eifel
10 Touren zwischen 5 und 18 km/5. Auflage (2009), 240 S.
Preis: 12,95 €



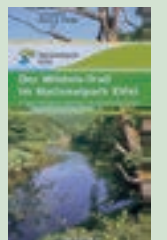
Mit dem Fahrrad durch den Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria Pfeifer,
159 S., 15 x 21 cm,
Spiralbindung/mit GPS-Daten
Preis: 4,95 €



Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel
1. Aufl. (2006), 319 S.
Preis: 14,95 €



Der Eifelsteig – Bildband –
von P. Stollenwerk & G. Bertemes, 317 S., 23 x 23 cm
Preis: 39,95 €



Der Wildnistrail im Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Preis: 14,95 €

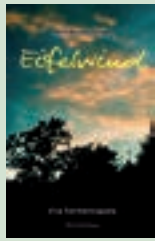


Der Meisterschüler
Krimi von Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Preis: 19,95 €

Mitglieder erhalten die eigenen Werke portofrei und zu Vorzugspreisen



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S.,
25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Eifelwind – Eine Familientragödie
v. Monika von Krogh
192 S.,
12,5 x 19 cm
Preis: **9,90 €**



Orte der Muße Band I
3. akt. Auflage
160 S.,
20,5 x 12,0 cm
Preis: **14,95 €**



Eifeler Anekdoten
113 S.,
14,8 x 21 cm
fest gebunden
Preis: **12,50 €**



Genußvoll wandern und urig einkehren
2. Aufl., 192 S.,
12 x 20,5 cm
Preis: **14,95 €**



Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



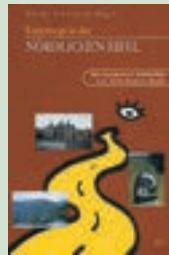
Wanderführer Eifel Ahrgebirge
von Hans Naumann
144 S., 20 x 11 cm
Preis: **12,95 €**



Auf Tour – Eifel
von P. Burggraaff, J. Haffke, K.-D. Kleefeld, B. P. Kremer
192 S., 23,5 x 15,5 cm
Preis: **19,95 €**



Unterwegs in der Eifel
von Christoph Wendt
221 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Unterwegs in der nördlichen Eifel
von Ulrike Schwioren-Höger,
211 S., 21 x 14 cm
Preis: **17,00 €**



Unterwegs in den Ardennen
von Christoph Wendt
205 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Hürtgenwald 1944/1945 Militärgeschichtlicher Tourenplaner
von Rainer Monnartz
180 S., 84 Fotos, 13 x 21 cm
Preis: **15,50 €**



Kleines Eifel-ABC
von Ingrid Retterath
139 S., 15 x 15 cm
Preis: **9,95 €**



Das Ferschweiler Plateau
von Wolfgang Spielmann
103 S., 21 x 13 cm
Preis: **8,50 €**



Der Strom kommt
Das römische Wegenetz im Eifel- und Moselraum
Von AK Eifeler Museen
252 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **17,80 €**



Notzeiten in der Eifel
von Hans-Peter Schiffer
122 S., 21,5 x 14,5 cm
Preis: **11,80 €**



Die Pflanzenwelt im Großraum Köln
von Hermann Bothe
252 S., 19 x 12 cm
Preis: **16,95 €**



Mit Siggli singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Preis: **13,00 €**



Die Eifel-Kunst-Reiseführer
von W. Pippke und I. Leinberger
384 S., 20,5 x 15,3 cm
Preis: **25,90 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Preis: **14,95 €**



Magische Eifel
von J. Mies & K. Derungs
192 S., 21 x 14 cm
Preis: **24,90 €**



AhrSteig – Wanderführer –
von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Preis: **14,95 €**



Brauchtum in der Westeifel
von Joachim Schröder
96 S., 150 f. + s/w Abb.,
16,7 x 23,5 cm, kartoniert
Preis: **18,90 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von
Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Preis: **12,90 €**



**Sagen und Geschichten
aus der Eifel**
von Hans-Peter Pracht
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten
Preis: **19,95 €**



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Preis: **14,90 €**



Rheinische Wegkreuze
von Karl-Friedrich Amendt
120 S., 12,5 x 19,4 cm
Preis: **9,95 €**



Reiseführer Vulkaneifel
Vom Laacher See bis zu den
Dauner Maaren
192 S., 12 x 20,5 cm
Preis: **14,95 €**



**Naturschauspiel Geysir
Andernach**
(mit Daumenkino)
90 S., 29,5 x 21 cm
Preis: **12,95 €**



Das neue Wandern
von Manuel Andrack
279 S., 18,5 x 11,5 cm
Preis: **9,95 €**



**Eifel-Landschaften
– eine Bildreise –**
von Josef Geffers
128 S., 24 x 29,5 cm
Preis: **29,95 €**



Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Preis: **12,95 €**



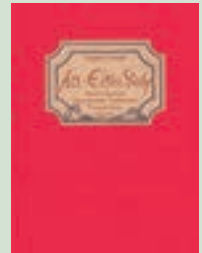
**Eifel (ein Streifzug durch die
Kulturlandschaft Eifel)**
von Angela Plotenhauer u.
Elmar Lixenfeld
240 S., 30 x 21,5 cm
Preis: **34,80 €**



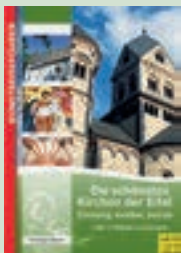
**Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche**
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.
16 x 11 cm
Preis: **22,95 €**



**Ritter, Burgen, gold'ne
Schätze (die Burgen der Eifel
und ihre Sagen)**
Von Alois Mayer
365S., 30,5 x 23 cm
Preis: **39,00 €**



Alt-Eiffel Küche
von Sophie Lange
Band 1: Kochen
Band 2: Backen
Preis: **jeweils 20,35 €**



**Die schönsten Kirchen
der Eifel**
Von Christoph Wendt
152 S., 14,8 x 21 cm
Preis: **14,95 €**



**Sagenhafter Eifelsteig –
Die schönsten Sagen rund um den
Eifelsteig**
von Alois Mayer
162 S., 21 x 12 cm
Preis: **16,50 €**



Wanderparadies Ahrsteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: **18,95 €**
nur Karte-Preis: **7,95 €**



Wahre Bauernregeln
125 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **4,95 €**



Das Wandern ist des Müllers Lust
6 Erlebnistouren im und um den NP Eifel (Touren mit Bus u. Bahn erreichbar)
von Anja Gossen
79 S., 21 x 12 cm
Preis: **7,40 €**



Eifel-Blicke Bd. 1
29 Panoramen und 8 Wanderungen
v. Maria A. Pfeifer, 173 S.,
14,5 x 21 cm
Preis: **14,95 €**



Ikarus auf dem Dorfe
Geschichten aus der Eifel
von J. Friedrich Luxem
140 S., 22,5 x 16,5 cm
Preis: **12,00 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe
168 S., 22 x 25 cm
143 Farb- und 21 s/w-Abb.
Preis: **34,90 €**



Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Preis: **16,95 €**



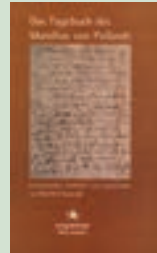
Gebrauchsanweisung für die Eifel
von Jacques Berndorf
236 S., 19,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



Wege der Jakobspilger im Rhd., Bd. 2 (von Köln/Bonn über Trier nach Perl/Schengen)
4. vollst. überarb. u. akt. Aufl.
240 S., 12 s/w u. 283 farb. Abb., 35 Karten
Preis: **14,95 €**



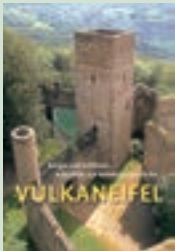
Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von 1798;
von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Preis: **20,40 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Preis: **18,00 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee, von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Preis: **24,80 €**



Burgen und Schlösser, Adelssitze und Befestigungen in der Vulkaneifel
von Michael Losse
176 S., 24 x 16,5 cm
Preis: **16,80 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Weiberdorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Kreuz im Venn
von Clara Viebig
272 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **12,00 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **10,90 €**



Buch: Wanderführer Moselsteig
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
300 S., 20 x 12 cm
Preis: **14,95 €**



Buch: Wanderführer Moselsteig Pocket
mit herausnehmbarer Faltkarte
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
192 S., 16,4 x 11 cm
Preis: **12,95 €**

Der Moselsteig



Karte 1 (Perl-Trier)
5,90 €



Karte 2 (Trier-Zell)
5,90 €



Karte 3 (Zell-Koblentz)
5,90 €



Set (Karten 1-3) **14,50 €**

Alle Freizeitkarten im Maßstab 1:25.000; Hrsg.: LVerGeo RLP

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2014)
Nr. 1, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel Nr. 2, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



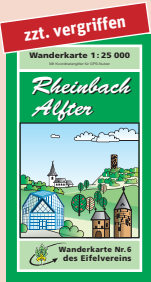
WK Monschauer Land Nr. 3, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Schleidener Tal Hellenthal-Schleiden-Gemünd Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



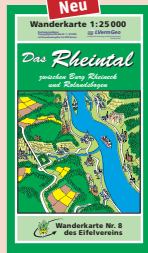
WK Kall, Kommern, Mechenich, Nettersheim Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheinbach, Alfert Nr. 6, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
 Neuaufgabe in Arbeit



WK Bad Münstereifel Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



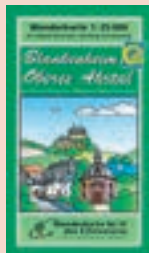
WK Ahrtal Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Brohlthal Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg Nr. 13, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Hrsg.: Urlaubregion Hillesheim
Preis: 4,90 €



WK Prümmer Land Nr. 17, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speichere Land (2004), Nr. 18, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Gerolstein Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Daun Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €



WK Kyllburger Waldeifel, Nr. 25, 1:25000 (2003)
Hrsg. VGV + Eifelverein
Vorzugspreis: 6,00 €



WK Osteifel Nr. 32, 1:25000 (2008)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €



WK Manderscheid Nr. 33, 1:25000 (2010)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €



WK Drachenfelder Ländchen und Siebengebirge Nr. 38, 1:25000 (2009)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €



Übersichts-karte Eifelsteig 3. Auflage 2012, 1:50000
Hrsg.: Eifelverein und LVerGeo RLP
Preis: 9,50 €



WK Nationalpark Eifel Nr. 50, (2011), 1:25000
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Zülpich 1:25.000 (2014)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kaisersesch Nr. 22, 1:25000 (1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Preis: 4,40 €



WK Zeller Land 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Cochem Nr. 23, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Arzfeld, Nr. 26, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



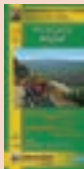
WK Neuerburg-Vianden, Nr. 27, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Irrel-Echternach, Nr. 28, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land, Nr. 29, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Meulenzwald, Nr. 30, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Mittelmosel-Kondelwald, Nr. 31, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Maifeld, Untermosel, Nr. 34, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Bernkastel-Kues, Nr. 35, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €

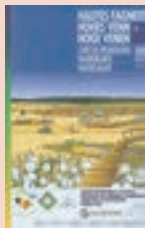


WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal Nr. 40, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €

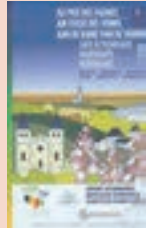
Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



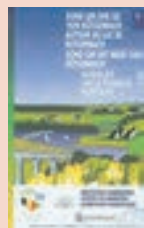
A: Eupener Land & Göhltal (2007)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



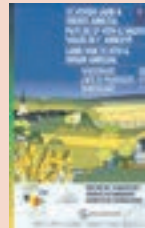
B: Hohes Venn (2012)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



D: Rund um den See von Bütenbach (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



E: St. Vith Land & Oberes Amelthal (2013)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 6,60 €

Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010), 1:50000
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 5,90 €



FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl, 1:50000 (2007)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 9,50 €



NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV, 1:50000 (2013)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 8,50 €



FK Rad Region Nürburgring 1:50000 (2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €



FK Natur- und Geopark Vulkaneifel mit Vulkaneifel-Pfaden Nr. 44, 1:50000 (2012)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)

Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.

(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Mitglieder werben Mitglieder

EIFELVEREIN

Vorteile einer Mitgliedschaft

- Wandern mit kompetenter Führung im Kreise Gleichgesinnter
- Zusammengehörigkeitsgefühl in einer großen Familie von Heimat- und Eifelreunden
- Abwechslungsreiche und altersgerechte Freizeitangebote, auch für Familien, Jugendliche und Senioren
- Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflicht) bei allen Vereinsaktivitäten für jedes Mitglied
- Kostenlose Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL in Farbe 4 x jährlich für Vollmitglieder und Einzelmitglieder
- Verbilligter Bezug von Büchern und Wanderkarten aus dem vereinseigenen Verlag einschließlich porto- und verpackungsfreier Lieferung
- Eintrittsvergünstigungen in der vereinseigenen Niederburg (Manderscheid) und im Eifelmuseum (Mayen)
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten als Wanderführer und Fachwart in den Bereichen Wegewesen, Naturschutz, Kulturpflege, Jugend- und Familie sowie Medien
- Engagement in gemeinnützigen Projekten der Ortsgruppen, die teilweise auch vom Hauptverein besonders gefördert werden
- Gewichtige Mitsprache ob der großen Mitgliederzahl bei raumbedeutsamen Eingriffen in die Landschaft durch Mitarbeit in behördliche Gremien und Verabschiedung von Resolutionen

Weitere Informationen, auch zur Mitgliedschaft, erteilt gerne die Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstraße 2–6, 52349 Düren, Telefon 0 24 21 / 1 31 21, Telefax 0 24 21 / 1 37 64, E-Mail: info@eifelverein.de, Internet: www.eifelverein.de



Absender (bitte deutlich)

Straße und Hausnummer

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

**Eifelverein e.V.
– Verlag –
Hauptgeschäftsstelle**

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren





OG Monschau. Paris ist eine Reise wert
Foto: OG Monschau

konnten, mussten wir erst den Kampf mit der überfüllten Metro und unserem Gepäck überstehen.

Der nächste Tag war ausgefüllt mit der Besichtigung der wesentlichen Sehenswürdigkeiten von Paris: Eiffelturm, Sacre-Coeur, Notre Dame und dem Invalidendom. Zum Abendessen kehrten wir an beiden Tagen in eine traditionelle Pariser Suppenküche, der Bouillon-Chartier ein. Der Sonntagmorgen begann mit dem Wecken um 4.30 Uhr, um pünktlich in den Vorort Bièvres zum Start des „Marche de la Bièvre“ um 7.45 Uhr zu gelangen. Nun kommen wir zum absoluten Kontrastprogramm und dem eigentlichen Hauptzweck unserer Reise, nämlich einer 21,5 km langen Wanderung durch Naturschutzgebiete, vorbei an idyllischen Teichen und einem Aquädukt, erbaut zur Wasserversorgung von Versailles. Unsere komplette Wandergruppe erreichte nach 5 ½ Stunden das Ziel in St. Cyr. Besonders bemerkenswert ist, dass auch unsere älteste Teilnehmerin mit fast 79 Jahren die 21 km lange Strecke problemlos absolvierte. Bei der Rückfahrt waren sich alle Teilnehmer einig, dass dies ein gelungenes und abwechslungsreiches Wochenende war, das gerne wiederholt werden sollte.

Claudia und Erich Kirschner

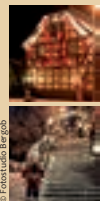
Auf der Königsetappe des Rheinsteigs

OG Mützenich. Im Mai ging es auf die Königsetappe des Rheinsteigs. Es wurden insg. 90 Kilometer von Boppard nach Assmannshausen zurückgelegt. Das Organisationsteam Anne und Stefan Völl hatte einige logistische Aufgaben zu bewältigen. Ein Kleinbus brachte die zehnköpfige Wandergruppe nach Boppard, dort

wurde mit der Fähre nach Filsen übergesetzt. Es ging weiter über Kestert, Loreley, Lorchhausen nach Assmannshausen. Dort beschloss eine Schifffahrt nach Bingen abwechslungsreiche vier Wandertage.

Der erste Tag begann mit einer kurzen Anlaufstrecke, bevor es steil hoch hinauf ging zum Jakobstempel. Nach dem Aussichtspunkt Brömserkopf war „Trittsicherheit“ erforderlich, um englische Exmoorponys und südafrikanische Burenziegen zu sehen. Weiter ging es auf dem Geländeplateau von Lykershausen zum Aussichtspavillon Hindenburghöhe, um kurz danach steil herab nach Kestert zu gelangen. Der zweite Tag, nach einem knackigen Anstieg, gab großartige Blicke frei auf Burgen und Festungen (Burg Maus, Burg Rheinfels), bot tiefe Blicke auf den Rhein und führte entlang der Pulsbachklamm. In einem stetigen Auf und Ab führte der Wanderweg über den Patersberg steil hinunter nach St. Goarshausen und anschließend steil hinauf zur Loreley.

Weihnachts- und Krippendorf Waldbreitbach
30. November 2014 bis 2. Februar 2015



© Fotostudio Bergob

Ein erlebnisreicher Tag erwartet Sie

- ★ Größte Naturwurzel-Krippe der Welt (Guinness-Rekord)
- ★ begehrter „Stern von Bethlehem“ mit 3.500 Glühbirnen
- ★ schwimmender Adventskranz auf der Wied
- ★ 8 m hohe Weihnachtspyramide
- ★ Christkindchenmarkt am 2. und 3. Adventwochenende
- ★ historischer Ort mit romantischen Fachwerkhäusern

Fordern Sie jetzt kostenfreies Informationsmaterial an.

Touristik-Verband Wiedtal e. V. · Neuwieder Straße 61 · D-56588 Waldbreitbach
Tel. +49 (0)2638 4017 · Fax +49 (0)2638 6688 · info@wiedtal.de · www.wiedtal.de



OG Mützenich. Gute Kondition ist auf dem Rheinsteig gefragt.
Foto: OG Mützenich

Der dritte und längste Wandertag führte von der Loreley über Kaub nach Lorchhausen. Auf dieser Strecke gab es spektakuläre Aussichtspunkte an dem Spitznack und der Felsenkanzeln. Nach einer Kletterpartie mit Eisentritten und Sicherungsseilen ging es über ein Geländeplateau durch ein Naturschutzgebiet nach Dorscheid. Dort bot sich ein herrlicher Blick auf Kaub, die Kauber Weinberge sowie die berühmte Zollburg Pfalzgrafenstein, die mitten im Rhein thront. Der vierte Tag führte über Lorchhausen nach Assmannshausen und damit fast zum Ende des Welterbetales Mittelrhein. Über einen Panoramaweg zweigt ein Felsenpfad ab, der den Namen Steig zu Recht führt. Nur fußbreit, gesichert durch Halteseile, ging es eng an einem Hang hoch über den Rhein entlang. Hiernach öffnete sich das Tal mit weitem Blick auf die Weinberge von Assmannshausen und es begann der Abstieg, um nach kurzem Aufenthalt mit der Rheinfähre nach Bingen überzusetzen. Der Kleinbus wartete bereits auf die Wandergruppe, die herrliche und abwechslungsreiche Tage bei schönstem Wanderwetter verbracht haben.

Beate Theissen-Geier

Auf Madeira

OG Schlich/OG Neuss. Vom 15. bis 29.05.2014 verbrachten 50 Wanderfreunde der Eifelvereine aus Neuss und Schlich erlebnisreiche Tage auf der portugiesischen, autonomen Blumen- und Sonneninsel Madeira im Atlantik mit ca. 253.000 Einwohnern. Standquartier war ein „Vier Sterne“ Hotel mit einzigartiger Lage in Funchal. Der erste Tag stand im Zeichen des Kennenlernens der Stadt. Der einheimische

Wanderführer Albano Lopez, der durch Reiseleiter Peter Frauenrath engagiert wurde, führte kompetent durch die Hauptstadt, erklärte die Sehenswürdigkeiten und informierte über die Geschichte, Land und Leute.

In den folgenden Tagen führten Albano und Mitstreiter die nach Gehstärke aufgeteilten Gruppen über die Hochebene Paul da Serra mit Besichtigung der Risco-Wasserfälle, des sogenannten Tunnels der Reiter und des Fernblicks am Cabo Girao, der höchsten Steilküste Europas. Von Ribeiro-Frio besuchten wir nach der Forellenzucht die Aussichtskanzel Balcoes mit herrlichen Blicken auf den Pico Ruivo (1.882 m, höchster Berg Madeiras). Eine Wanderung an der Naturlevada do Furado nach Portela schloss sich an. Darüber hinaus wanderten wir u. a.:

- auf der Halbinsel Ponta de Sao Lourenco im Osten von der Bucht Baia da Abra zur Ponta do Furado und zurück;
- die spektakuläre Königstour vom Pico Areiro (1.818 m) mit atemberaubenden Aussichten zum Pico Ruivo.

Außerdem führte Peter Frauenrath eine Wanderung durch das Machico-Tal, auf der Stadtlevada in Funchal und von Camacha nach Largo do Miranda. An anderen Tagen wurden die Städte Camara de Lobos, Machico, Santana, Sao Vicente, Porto Moniz, Ponta do Sol, Monte und Camacha, die Korbflechterstadt, besichtigt. Bei der Abschlussfeier im Hotel bedankten sich alle Wanderer bei den Wanderführern und Peter Frauenrath für diese gelungene Wanderreise.

Matthias Heck



OG Schlich. Am Aussichtspunkt Pico dos Barcelos in Funchal

Foto: Matthias Heck

In der Arlbergregion

OG Schmidt. Auch in Tirol konnte man sich nicht über beständiges Sommerwetter freuen. Da es aber bekanntlich für Wanderer kein schlechtes Wetter gibt, ließ sich eine zwölköpfige Wandergruppe aus dem Schmidter Eifelverein die Laune nicht verderben. In St. Jakob verbrachte man Ende Juli 2014 eine abwechslungsreiche Wanderwoche. Die herrlichen Berge in der Umgebung lockten. So wurden die Re-

genschirme eingepackt und los ging's, beispielsweise übers Valfagehrjoch zur Ulmer Hütte, und schon verursachten die Höhenmeter und Abstiege leichten Muskelkater. Unter der Leitung von Wanderführer Bruno Lauscher ging es am nächsten Tag zum Verwallsee und zur Konstanzer Hütte.

Eine andere Tour führte in die Rosannaschlucht, durch das Moosbachtal und zur Tritschalpe. Auch den Berggeist musste man unbedingt wieder treffen,



OG Schmidt. In der Rosanna bei sonnigem Wetter
Foto: OG Schmidt



OG Schmidtheim. Vor dem Wohnhaus von Nikolaus von Flüeli

Foto: OG Schmidtheim

nach der Pause in der Kaltenberghütte zog ein Gewitter auf, das machte den Wanderern Beine! Das Kirchweihfest zu Ehren des heiligen Jakobus mit zünftiger Blasmusik feierten die Schmidter kräftig mit. Im Hotel „Pfefermühle“ fand man eine gute Unterkunft und wurde kulinarisch nach allen Regeln der Kunst verwöhnt.

Anneliese Lauscher

In der Schweiz

OG Schmidtheim. In diesem Jahr war die Schweiz bzw. das Berner Oberland das Ziel der einwöchigen Jahresfahrt. Innerhalb weniger Wochen war das Anmeldeimit mit 48 Personen erreicht. Am 7.7.2014 begann die Reise mit dem Ziel Flüeli-Ranft in der Nähe von Sarnen am Sarnersee. Noch bevor die Hotelzimmer bezogen wurden, stattete man der Grab-

stätte des Schweizer Nationalheiligen Nikolaus von Flüe in der Wallfahrtskirche St. Theodul in Sachseln einen Besuch ab, uns allen bekannt durch die Bruder-Klaus-Kapelle von Wachendorf.

Am zweiten Tag stand die Stadt Luzern im Mittelpunkt, die durch eine Stadtführung erkundet werden konnte. Am Nachmittag wanderte die Reisegruppe zur sogenannten Rütli-Wiese unterhalb von Seelisberg, den Ort des aus Schillers Drama „Wilhelm Tell“ bekannten Schwurs der Eidgenossen, heute eine nationale Gedenkstätte der Schweiz. Anschließend setzten wir über den Vierwaldstättersee nach Brunnen über, vorbei am bekannten Schillerdenkmal. Am dritten Tag war zunächst Chur das Ziel, der Hauptstadt des Kantons Graubünden. Ein geführter Rundgang durch die älteste Stadt der Schweiz mit seinen Sehenswürdigkeiten stand im Mittelpunkt des Besuchs. Höhepunkt des dritten Tages war die Fahrt mit dem berühmten Rätischen Bahn-Express von Chur nach Andermatt, einem Ort unweit des 2.048 Meter hohen Oberalppasses.

Der Vormittag des vierten Tages war einer Schiffs-tour über den Vierwaldstättersee vorbehalten. Kulturelles Highlight am Nachmittag bildete der Besuch der barocken Klosteranlage Einsiedeln mit seiner Gnadenkapelle und der „Schwarzen Madonna“ sowie

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.
Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de

der Stiftsbibliothek. Die Bundeshauptstadt Bern mit dem Status „Weltkulturerbe“ war Zielort des vorletzten Reisetages. Hier konnten wir die historische Altstadt bewundern, bevor zum Abschluss des Tages noch die am Thuner See gelegene gleichnamige Stadt Thun im Rahmen einer längeren Führung „erwandert“ werden konnte. Einen weiteren Höhepunkt der Reisewoche bildete am letzten Tag die Fahrt mit der berühmten Wengenalpbahn, einer der zahlreichen Schweizer Zahnradbahnen, hinauf zur Kleinen Scheidegg (2.061 m). Bevor am 13.7. die Heimreise angetreten wurde, besichtigte man noch das Wohnhaus des Hl. Nikolaus von Flüe. So schloss sich der Kreis der von Vereinsmitglied Klaus Theo Kirchmann professionell geplanten Jahresfahrt.

Bodo Bölkow

Bei den wilden Narzissen

OG Sinzig. Das Hohe Venn liegt westlich von Monschau auf deutschem und belgischem Gebiet. Dort trifft man auf weite Hochmoore, stille Wälder, geheimnisvolle Kreuze und abwechslungsreiche Wanderwege in einer Natur, die zu jeder Jahreszeit eine bunte Vielfalt bietet. Die OG verbrachte vier Tage mit einer Gruppe von 15 Wanderinnen und Wanderern in diesem Naturpark. Die Eifelreunde wohnten während dieser Zeit im Ort Kalterherberg am Rande des Venn. Geplant und geführt wurden die Venn-Touren von Walter Nechterschen und Martin Mies.

Bereits der erste Wandertag führte die Eifelreunde entlang des Schwarzbachs zum Herzogenvenn im

Quellgebiet der jungen Rur. Die Wanderführer hatten die richtige Jahreszeit für das Herzogenvenn ausgewählt, denn die goldgelben wilden Narzissen blühten in großer Zahl und erfreuten die Wanderfreunde. Der zweite Wandertag führte die Eifelreunde zum Centre Nature auf belgischem Gebiet im Wallonischen Venn. Schließlich wurde das Gasthaus Baraque Michel erreicht. Diese Herberge hat ihren Namen von dem in Sinzig geborenen Michel Schmitz, der sich um das Jahr 1798 dort niederließ und zu einem Retter der Verirrten wurde. Das Centre Nature, das Naturparkzentrum, war Ausgangs- und Zielpunkt dieser Wanderung.

Einer der Höhepunkte war am nächsten Tag die Wanderung nach Monschau. Los ging es diesmal im kleinen Ort Höfen über den Naturlehrpfad Heckenweg, die ehemalige Sägemühle und die Klucksbachbrücke ins Rurtal. Eine Besichtigung der bekannten Senfmühle in Monschau erwies sich als sehr interessant. Auch der letzte Tag war wieder sehr reizvoll und brachte viel Wanderspaß. Entlang des Getzbachs marschierten die Wanderfreunde zur Wesertalsperre, die eines der wichtigsten Trinkwasserreservoirs Belgiens ist und gleichzeitig eine touristische Attraktion. Zum Abschluss des letzten Tages besuchte die Gruppe noch das kleine Naturmuseum.

Gerd Lüttgen

Weltkultur erwandert – Mythen erlebt

OG Speicher. Den 114. Deutschen Wandertag nutzten 13 Mitglieder des Eifelvereins Speicher zur Fahrt in



OG Sinzig. Im Herzogenvenn blühten wilde Narzissen.
Foto: OG Sinzig

den Harz. Am 15.8.2014 war es soweit. Auf dem Hinweg legten wir in Kassel eine Pause ein. Im Bergpark Wilhelmshöhe besuchten wir das gleichnamige Schloss und verschafften uns anschließend von der Herkulesstatue aus einen Überblick über die gesamte Parklandschaft mit den einzigartigen Wasserspielen.

Bad Harzburg, die Wanderhauptstadt 2014, erreichten wir am Nachmittag und fuhren später in unser Quartier nach Sieber. Am nächsten Morgen ging es zunächst nach Torfhaus. Hier trennten wir uns und eine Wandergruppe machte sich auf den Weg über den Brockengipfel nach Bad Harzburg. Der Aufstieg über den Goetheweg war geprägt durch starke Regenschauer und der Brocken erwartete uns leider wolkenverhangen. Während des Abstiegs öffnete sich die Wolkendecke und wir wurden durch herrliche Ausblicke für die Mühen des Aufstiegs belohnt. Der Rest der Truppe verbrachte den Tag damit am Wandertagsgeschehen teilzunehmen. Gemeinsam besuchten wir zum Abschluss des Tages noch Goslar mit der Kaiserpfalz und dem Rammelsberg. Die Stadt Wernigerode erwartete uns am nächsten Vormittag. Nach einer Stadtrundfahrt besichtigten wir die historische Altstadt, bevor wir uns erneut auf den Weg nach Bad Harzburg machten. Dort nahmen wir am Festumzug des Deutschen Wandertages teil. Am Abend führte uns der Weg in die Bergbaustadt Clausthal-Zellerfeld mit der größten Holzkirche Deutschlands. Auf der Rückreise fuhren wir entlang des Harzes zunächst bis zum kleinsten Mittelgebirge

Deutschlands, dem Kyffhäuser. Am Kyffhäuser Denkmal genossen wir die Aussicht in das Umland und verbrachten dort noch einige Stunden, bevor wir uns dann auf die Rückreise nach Speicher machten.

Harald Thiel

Am Ende der Welt

OG Trier. „Das war spitze!“ war der tägliche Ausruf der 32 Teilnehmer nach jeder der sechs Wandertouren in Südportugal mit der einheimischen Reiseleiterin Sandra, die uns für die Vielfalt der Landschaften und kleinen Städte begeistern konnte. Vermittelt hatte die Reise im Mai 2014 Erika Dülmer von unserer Ortsgruppe. Standquartier war die großräumige Ferienanlage Quinta do Paraiso in Carvoeiro bei Lagoa.

Drei Wanderungen führten entlang der malerischen, zerklüfteten Felsküste; die erste vom Fischerdorf Luz zum Leuchtturm der Ponta da Piedade und nach Lagos. Die zweite Klippenwanderung begann bei der Kapelle Nossa Senhora da Rocha und führte entlang dem schönsten Küstenabschnitt der Algarve zu unserem Ort Carvoeiro. Eine andere Tour hatte zum Ziel die Serra von Monchique mit dem zweithöchsten Berg, dem Picota (770 m). Der Weg führte an Korkeichen vorbei und durch den Blumengarten der Algarve bis zum felsigen Aufstieg auf den Picota. Eine andere Wanderung ins Hinterland zeigte uns das preisgekrönte Dorf Alte mit seinen malerischen



OG Speicher. Vor der größten Holzkirche Deutschlands in Clausthal-Zellerfeld
Foto: OG Speicher



OG Trier. In der Algarve
Foto: OG Trier

Gassen; in Silves besichtigten wir die mächtige Burganlage aus der Maurenzeit.

Einen völlig anderen Charakter hatte die Wanderung durch das Naturschutzgebiet Ria Formosa am Meer, wo eine Fläche von ca. 18.400 ha 1987 zum Naturpark erklärt wurde und die ideale Kinderstube für zahlreiche Wasservögel ist. Bei der letzten Tour wechselten Wege über ein üppig blühendes Hochplateau mit Pfaden entlang der Steilküste bis zur Hafens-

stadt Sagres. Abschließend fuhren wir zum Süd-West-Ende des Kontinents, Cabo S. Vicente, das in vorkolumbianischer Zeit als das „Ende der Welt“ galt.

Therese Zilligen

In der Luxemburger Schweiz

OG Untermosel. Von Siebenschläfer bis Peter und Paul, also vom 27. bis 29. Juni 2014, erlebten 34



OG Untermosel. Im Naturpark Südeifel lauert schon mal ein bissiges Reptil!

Foto: OG Untermosel

Wanderer vom Eifelverein Untermosel unvergessliche Wandertage im Naturpark Südeifel. Als erstes erkundeten wir die Teufelsschlucht und die berühmten Wasserfälle an der Prüm. Am zweiten Tag unternahmen wir eine große Rundwanderung nach Schloss Weilerbach, zur Burg Bollendorf und dann nach einem Schweiß treibenden Aufstieg wieder auf das Ferschweiler Plateau hinauf. 34 Liter Regenwasser pro Quadratmeter machten uns etwas zu schaffen, aber ein ländliches Grillfest und ein wunderbares Konzert des Musikvereins sorgten für beste Laune.

Am dritten Tag unternahmen wir einen ausgedehnten Rundgang zur Schankweiler Klause. Die deutsche Seite der Luxemburger Schweiz mit ihren wildromantischen Felsformationen gehört zu den schönsten Wanderregionen Deutschlands. Unerfreulich fanden wir dagegen die Markierungen zahlreicher Wanderwege. Obwohl wir eine aktuelle Wanderkarte dabei hatten, waren die meisten Zeichen an den Bäumen nicht in der Karte zu finden und umgekehrt. Es macht wenig Sinn, ständig neue Wege auszuschildern, wenn die Wanderer sie nicht finden. An der Untermosel sind wir mit dem Moselhöhenweg und den Traumpfadern eine professionellere Auschilderung gewöhnt.

Wolfgang Schmid

Alpenpanorama pur

OG Wesseling. 27 Wanderfreunde und sechs Mitreisende starteten zu einer Kultur- und Genussreise in

das einzigartige Berchtesgadener Land. Unter der Leitung von Wanderführer und Reiseleiter K. D. Mosbacher wohnte die Gruppe im 4* Hotel Residenz Bavaria in Bad Reichenhall, eine der ersten Adressen der Stadt. Nach historischem Stadtrundgang und einer Führung in der Alten Saline fuhren wir durch die Ramsau zum Hintersee mit schönen Blicken auf Hochkalter und Watzmann. Abschließend gönnten wir uns noch eine schöne Wanderung durch den Zaubewald.

Am nächsten Tag besuchten wir das Kehlsteinhaus und danach fuhren wir auf der Roßfeldpanoramastraße mit grandiosen Ausblicken auf den Hohen Göll und das umliegende Salzburger Land.

Der darauffolgende Tag begann mit der Einfahrt ins Salzbergwerk Berchtesgaden und danach ging es mit dem Schiff über den Königssee nach St. Bartholomä mit einer Wanderung zur Eiskapelle. Am Donnerstag fuhren wir mit der Seilbahn auf den Hochfölln mit herrlichen Rundblicken über den Chiemsee und einer kleinen Wanderung auf dem Gipfelrundweg. Der Freitag führte uns nach Salzburg in die herrliche Festspielstadt, die wir in ihrer vollen Pracht erleben durften. Der Samstag stand dann zur freien Verfügung und jeder konnte die Stadt und ihre Umgebung auf eigene Faust erkunden. An allen Tagen hatten wir Kaiserwetter und Sonntag ging es frohen Herzens wieder nach Hause.

Kurt-Dieter Mosbacher



OG Wesseling. Im Berchtesgadener Land
Foto: OG Wesseling

► WANDERWEGE

Neue Hubertbrücke

OG Bleialf. Die Hubertbrücke im Alfbachtal ermöglicht die Bachüberquerung auf dem örtlichen Wanderweg von der Bleialfer Mühle unterhalb der Eisheld in das Naturschutzgebiet Alftal und in Richtung Großlangenfeld. Sie wurde in den 1970er Jahren von Hubert Hoffmann aus Bleialf errichtet.

Die Hochwasser der Alf und der Zahn der Zeit machten jetzt einen Neubau notwendig. Die Arbeiten wurden von unseren Eifelvereinsmitgliedern Willi Bach und Ernst Gilles ausgeführt. Auf den Fotos sieht man die beiden Helfer beim Bau der neuen Wanderbrücke. Ihnen sei mit diesem Bericht herzlich gedankt.

Franz Meier

Bankrettungsschirm mal anders

OG Gerolstein. Eifelsteig und Keltenpfad, Vulkanweg und Felsenpfad – viele Wanderwege führen durch unser schönes Gerolsteiner Land und laden Wanderer und Spaziergänger ein, ihre Seele mal baumeln zu lassen. Und was kann angenehmer sein als nach einem anstrengenden Aufstieg auf einer Waldliege oder Bank mit tollem Ausblick die Schönheiten der

Vulkaneifel zu genießen? Doch immer wieder trifft man auf verwahrloste, mutwillig beschädigte oder einfach in die Jahre gekommene Bänke und Schutzhütten, die niemanden zum Verweilen einladen.

Auf Initiative von Karl-Heinz Munkler, RWE Gerolstein und Johannes Munkler, Wegewart beim Eifelverein Gerolstein, wurden im Rahmen der Aktion „RWE – Aktiv vor Ort“ viele dieser „Schandflecken“ beseitigt. Mit tatkräftiger Unterstützung durch Mitglieder des Eifelvereins Gerolstein, Mitarbeitern der TW Gerolsteiner Land sowie der Ortsgemeinde Pelm konnten an mehreren Wochenenden folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Renovierung der Schutzhütte am Heiligenstein und Aufstellung einer Waldliege,
- Renovierung der Sitzgruppe am Eingang zur Löwenburg,
- Erneuerung von drei Ruhebänken am Auberg,
- Erneuerung der Sitzgruppe am Juddekirchhof,
- Aufstellung von zwei neuen Bänken im Bereich Pelm am Vulkanweg – Seiderath, und Geopfad Barley,
- Aufstellung einer weiteren Waldliege am Eifelblick Rother Kopf.

Die Initiatoren danken allen Helfern für ihre Unterstützung und laden alle Gäste und Einheimische



OG Bleialf. Die Hubertbrücke wird komplett erneuert.
Foto: Peter Berens



OG Gerolstein. Kräftiges Anpacken war gefragt bei der Renovierung der Wegemöblierung.
Foto: OG Gerolstein

ein, diese schönen Rastgelegenheiten zu erkunden. Ein besonderer Dank gilt der RWE Deutschland AG für die Finanzierung dieser Maßnahme.

Johannes Munkler

Einweihung einer Infotafel

OG Lammersdorf/OG Simmerath. Die beiden Eifelvereine aus Lammersdorf und Simmerath führten am 6. Juli 2014 zum fünften Mal ihre Freundschaftswan-

derung durch. In diesem Jahr oblag die Organisation bei der Ortsgruppe Simmerath.

Die Wanderung führte bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen ins Kalltal, wo in einer kleinen Feierstunde neben dem Mühlstein der ehemaligen „Mathars-Mühle“ (bis 1970 stand hier eine Mühle mit Wohnhaus, Stall und Scheune) eine Infotafel eingeweiht wurde. Diese Infotafel wurde von den beiden Ortsgruppen gemeinsam erstellt und soll Wanderer und Freunde der Natur über die ehemalige Mühle informieren.

Resi Braun



OG Lammersdorf. Im Hintergrund ist die neue Info-Tafel (Kreuz mit Mühlstein) erkennbar.
Foto: Resi Braun

Noch eine Ruhebänk

OG Speicher. Der Eifelverein Speicher hat bereits kurze Zeit nach der Gründung im Jahre 1891 innerhalb und außerhalb der Ortslage Ruhebänke aufgestellt und deren Pflege seither übernommen. Diese Ruhebänke finden auch nach über 100 Jahren immer noch viel Zuspruch bei der Bevölkerung. Die jüngste, von derzeit 35 Ruhebänken, wurde nun am Fußweg zwischen Merscheiderweg und Kapellenstraße in Speicher aufgestellt.

Die Ruhebänk wurde von Elisabeth Müllen, der Inhaberin des Schuhhauses Hoffmann aus Speicher, gestiftet. Dafür gilt ihr unser besonderer Dank. Dank geht aber auch Jürgen Schneider vom Autohaus Schneider, der es uns erlaubt hat, die Ruhebänk auf seinem Grundstück entlang des Fußweges aufzustellen. Nach Vorbereitung der einzelnen Teile wurde die Sitzbank durch Mitglieder des Eifelvereins montiert und an Ort und Stelle aufgestellt. Bei dieser Bänk kann man also von einer echten Gemeinschaftsleistung sprechen. Es würde uns freuen, wenn die neue Sitzgelegenheit von allen Kreisen der Bevölkerung häufig genutzt wird. Denn dadurch wäre für alle Beteiligten auch erkennbar, dass der Eifelverein wieder einmal einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität geleistet hat.

Harald Thiel

► NATURSCHUTZ

Tagung der Naturschutzwarte 2014

Niederzissen. Am 17. Mai 2014 trafen sich die Naturschutzwarte des Eifelvereins zu ihrer Jahrestagung in der UmweltLernschule Plus in Niederzissen. 26 Personen waren der Einladung gefolgt. Nach einer Begrüßung durch Winfried Schneider, Naturschutzwart der Bezirksgruppe Ahrweiler, folgte eine Führung durch das Haus durch Josef Hommen, stellvertretender Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes Ahrweiler. Als Bauingenieur hat er den Bau der Schule intensiv begleitet. Der Bau ist nicht nur ein Ort der Umweltbildung, er ist zugleich selbst „pädagogischer Gegenstand“. Als „minimum impact house“ wurde er so konstruiert, dass die Umweltbelastungen, die von ihm ausgehen auf ein Minimum reduziert werden. Eingesetzt wurden vorwiegend Recyclingmaterialien und nachwachsende Baustoffe. Eine Art gebauter Kreislaufwirtschaft. Näheres unter: „www.uls-plus.de“.

Dem Gebäuderundgang schloss sich ein Vortrag von Jörg Hilgers an, der ein naturkundliches Portrait des Kreises Ahrweiler lieferte. Etwa 60 % der in Rheinland-Pfalz heimischen Pflanzen- und Tierarten kommen dort vor. Darunter landesweit bedeutsame Vorkommen des Uhu, des Schwarzstorches, des Rotmilans, des Eisvogels sowie zahlreicher Fledermaus-



OG Speicher. Das Montageteam beim Probesitzen
Foto: OG Speicher



Niederzissen. Erhielten viele neue Informationen zu naturschutzkundlichen Themen

und Orchideenarten. Interessant sind auch die nach der FFH-Richtlinie der EU geschützten Wacholderheiden. Darunter auch etwa 30 Hektar, die 1910 von der Bonner Ortsgruppe des Eifelvereins erworben wurden. Damals eine echte Pionierleistung.

Anschließend berichtete Peter Menches von der Ortgruppe Adenau über deren Kampf gegen Windenergieanlagen an der Hohen Acht, nicht irgendein Berg, sondern der Berg der Eifel schlechthin. Wegen der hohen symbolischen Bedeutung wurde das Anliegen durch den Hauptvorstand unterstützt. Und es war erfolgreich. Der Rat der Stadt Adenau lehnte die Planungen ab. Menches zeigte, mit welchen Argumenten man überzeugt hat. Mit aufwendigen Fotodokumentationen und -montagen konnten die Auswirkungen auf Natur und Landschaft deutlich gemacht und demonstriert werden, dass es sich um Großbaustellen handeln würde und um Bauten, deren Höhe die des Kölner Doms übertrifft. Jörg Hilgers schloss sich erneut an und referierte über seine Tätigkeit als Gutachter, auch bei Windenergieanlagen. Er erläuterte die spezifische Betroffenheit ausgewählter Tierarten, denen zum Teil mit Abstandregelungen

begegnet werden kann. Unter bestimmten Voraussetzungen schließen Artenvorkommen den Bau von Windenergieanlagen aus. Als Beispiel kann der Röt Milan erwähnt werden, der seine Nahrungsflüge in der Höhe der sich drehenden Propeller durchführt und so einem hohen Kollisionsrisiko ausgesetzt ist. Die komplexen Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen machen entsprechende Gutachten zu einer anspruchsvollen Aufgabe.

Zur Ergänzung der Ausführungen der Vorredner stellte Hannsjörg Pohlmeier einige nützliche Internet-Links vor, die bei der Bearbeitung bzw. Stellungnahme zu Projekten nützlich sein können. Zwei davon könnten von allgemeinem Interesse sein: Auf der Seite der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz gibt es einen sehr umfangreichen Kartendienst „www.naturschutz.rlp.de“, der kaum noch Wünsche offen lässt. Zahlreiche verschiedene Karten, skalierbar bis zu einem Maßstab von 1:100, gute Bearbeitungswerkzeuge (Koordinaten, Streckenmessungen, Flächenberechnungen) sowie Informationen zu den verschiedenen Kategorien von Naturschutzgebieten nebst der dazu gehörenden Verordnung erleichtern

*Was bleibt,
wenn wir gehen*

FinalForest · Telefon: 0228 943 778 - 16 · E-Mail: info@finalforest.de

Die Natur schützen –
auch nach dem Tod:

Mit einer Ruhestätte in einem der letzten ursprünglichen Buchenwälder Deutschlands. www.finalforest.de



Niederzissen. Klaus Löbner erläutert das „Rodder Maar“. Fotos: Hannsjörg Pohlmeier

Recherchearbeiten am heimischen PC. Das in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen zugängliche Artenfinderprojekt bietet nicht nur die Möglichkeit, sich mit eigenen Meldungen an der besseren Erforschung der heimischen Fauna zu beteiligen, sondern auch die Option, in den Ergebnissen des Projektes zu recherchieren. So kann man sich über das Arteninventar in der heimischen Region ebenso informieren wie über die Zeiten und Häufigkeiten des Auftretens bestimmter Spezies, beispielsweise von Zugvögeln.

Nach der gemeinsamen Mittagspause wurde im Zuge einer kurzen Wanderung unter Führung von Klaus Löbner, Untere Naturschutzbehörde des Kreises Ahrweiler, das „Rodder Maar“ besucht. Nach einer wechselvollen Geschichte war es in den 1960er Jahren auf rund 11 Hektar trockengelegt und mit einem Fichten-Reinbestand aufgeforstet worden. Bereits 1985 schlug die Ortsgruppe Niederzissen des Eifelvereins eine Renaturierung vor. Es dauerte dann noch gut zehn Jahre bis der Vorschlag aufgegriffen werden konnte. Mit so genannten Ausgleichsmitteln wurde die Fläche vom Land Rheinland-Pfalz aufgekauft und von der Unteren Landespflegebehörde der Kreisverwaltung Ahrweiler in Kooperation mit dem Forstamt „entfichtet“ und wieder zum Maar umgewandelt. Entgegen der Annahme vieler Skeptiker, die wegen des sehr kleinen hydrologischen Einzugsgebietes Zweifel an einer ganzjährigen Wasserführung hegten, fiel es seither nicht mehr trocken und beherbergt jetzt eine artenreiche Fauna und Flora. Zur richtigen Einstimmung wurde unsere Gruppe von einem vielstimmigen Froschkonzert empfangen.

Als Abschluss wurde noch eine Wanderung auf dem Kraterrundweg des Bausenberges oberhalb von Niederzissen unternommen. Dabei handelt es sich um einen gut erhaltenen Schlackenkegel mit einem nach Nordosten ausgeflossenen Lavastrom. Der unter Naturschutz stehende Berg ist nicht nur vulkanologisch interessant, sondern beherbergt auch eine Vielzahl interessanter Pflanzen- und Tierarten, so zum Beispiel zahlreiche Orchideen. Vorgestellt wurden auch die interessanten Pflegekonzepte zum Erhalt der Natur. Zugunsten der zahlreichen wärmeliebenden Arten, die lichte Wälder oder Offenland bevorzugen, werden Teilbereiche mit Ziegen beweidet. An anderer Stelle existiert ein Startplatz für Gleitschirmflieger. In einer Kooperationsvereinbarung mit den Sportlern wurde festgelegt, welche Bereiche genutzt werden können und welche tabu sind. Als Gegenleistung für die „Gastfreundschaft“ im Naturschutzgebiet sorgen die Flieger für die regelmäßige Pflege. So profitieren beide, Natur und Sport, voneinander. Zugleich haben die Aktiven ein wachsendes

Herzlich Willkommen
Gästehaus Im Tal 18
 0***
 Eifelsteig Pauschalen
 53940 Reifferscheid
 Tel. 02482 – 1569
 www.gaestehaus-im-tal.de

Eifel
 Nationalpark Eifel

Auge auf die Umgebung, was auch für einen besseren Schutz sorgt. Man wünschte sich mehr solcher Arrangements!

Die nächste Tagung der Naturschutzwarte wird sich 2015 unter der Leitung des Hauptnaturschutzwartes Nord, Robert Jansen, schwerpunktmäßig mit dem Thema Streuobstwiesen beschäftigen.

*Hanns Jörg Pohlmeier,
Hauptnaturschutzwart (Süd)*

Mit Öko-Udo unterwegs

OG Bad Münstereifel. Einer schönen Tradition folgend trafen sich am 1. Mai 2014 Wanderer zu einer Tour durch blühende Streuobstwiesen. Ausgangspunkt war die Kirche in Glehn, wo „Öko-Udo“ (Udo Zerfowski) die Gruppe bereits erwartete. Erste Station war die Streuobstwiese von Peter Voissel, dem Vorsitzenden des Streuobstwiesenvereins „Renette“, der die Wanderfreunde herzlich begrüßte. Hier begann Öko-Udo mit seinen Erklärungen über die Besonderheiten der alten Apfelbäume und Sorten. Ebenso konnte der interessierte Zuhörer erfahren wie wichtig der jährliche Baumschnitt ist. „*Ein falscher oder ungenügender Schnitt ist immer noch besser als gar keiner*“ erläuterte Zerfowski.

Anschließend zeigte er den Wanderfreunden eine Steinkauzröhre, die an einem alten Apfelbaum angebracht und auch bewohnt war. Über die besonderen Lebensgewohnheiten des Steinkauzes berichtete er ebenfalls. Der Weg führte durch weite Felder um

Bergbuir und Bleibuir, durch schattige Wälder und durch schöne Streuobstwiesen. Auch wenn in diesem Jahr die Apfelblüte schon fast vorüber war, die Wanderung war durch die unterhaltsamen und kurzweiligen Vorträge von Öko-Udo ein besonderes Erlebnis. Als krönenden Abschluss hatte Christa Zerfowski auf einer Wiese ein Picknick für alle vorbereitet. Es gab Eintopf, selbstgemachte Marmeladen, leckeres Brot und reichlich Getränke. Und weil ja der 1. Mai war bedankte sich die Gruppe mit einem bunten Strauß von Mai- und Frühlingsliedern bei den Eheleuten Zerfowski.

Monika Schmitz

Zu Besuch bei „Tolbienchen“

OG Euskirchen. Am 02.07.2014 war die Landesgartenschau Zülpich (LAGA) unter dem Motto „Zülpicher Jahrtausendgärten – Von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert“ unser Ausflugsziel. Bei schönem Wetter erwarteten uns neue Gartentrends, diverse Kunst- und Naturerlebnisse, eine Greifvogelflugschau und vieles mehr.

Die LAGA, die vom 16.04.2014 bis 21.10.2014 in der Römerstadt zu Gast ist, hat drei Hauptschauplätze zu bieten – die historische Altstadt, der Park am Wallgraben und der Seepark. Alle drei Bereiche sind über eine ehemalige Römerstraße miteinander verbunden und wurden von uns erkundet. Besonders beeindruckend waren die angelegten Hausgärten, wie etwa der künstlerisch gestaltete „Garten in Blau“. Aber auch die Römerbastion, die uns am Seeufer mit einem farbenfrohen Blütenmeer empfing,



OG Bad Münstereifel.
Abschluss der naturkundlichen Exkursion
Foto: OG Bad Münstereifel



OG Euskirchen. Waren von der Blütenpracht begeistert

Foto: Jennifer Held

welches sich über mehrere Blumenterrassen erstreckt, sorgte für Begeisterung. Über die am oberen Plateau der Römerbastion angelegte Aussichtsplattform konnten wir unsere Blicke über den gesamten See schweifen lassen. Hier trafen wir auch auf „Tolbienchen“, das Maskottchen der LAGA Zülpich, das ganz im Zeichen der Römerstadt Zülpich, die damals noch „Tolbiaum“ hieß, mit einer Römertracht bekleidet ist.

Nach einer Stärkung am Mittag zog es uns dann zum Park am Wallgraben. Über die Wallgrabenbrücke gelangten wir zunächst in den duftenden Rosengarten, wo sich uns in ganzer Pracht die „Rose de Tolbiac“ zeigte, die eigens für die LAGA 2014 gezüchtet wurde. Zum Abschluss dieses Ausfluges wanderten wir durch die angelegten Streuobstwiesen und Kleingärten.

Gisela Schäfer

► KULTURPFLEGE

Nachlese Literaturfestival

Daun. Was war das für ein Jahr, 1913? Zumindest ein Vergessenes, weil sich das Augenmerk des kollektiven Erinnerns auf 1914 und den Ausbruch des Ersten Weltkriegs richtet. Aus diesem Schatten hat es Flori-

an Illies befreit, eher aus Zufall, wie er seinen Zuhörern in Daun erzählt. Irgendwann habe er gelesen, dass das Kunstwerk „Schwarzes Quadrat“ von Kasimir Malewitsch, das er zeitlich eher um 1920 eingeordnet hätte, 1913 entstanden sei. Und als ihm plötzlich auch das Fahrrad-Ready-Made des Künstlers Marcel Duchamp mit dem Datum 1913 begegnete, sei das wie ein Stromstoß gewesen. Er habe 1913 als Anfang der Moderne begriffen und beschlossen, diesem Jahr ein Buch zu widmen. Darin fehle aber etwas, teilt Professor Wolfgang Schmid, der Hauptkulturwart des mit veranstaltenden **Eifelvereins**, dem Autor zur Begrüßung mit: *„Sie haben die Region Eifel, genauer die damalige Jahreshauptversammlung des Eifelvereins in Trier mit der Feier des 25-jährigen Gründungsjubiläums und der Ausstellung über moderne Errungenschaften in der Eifel unterschlagen.“* Illies kontert nach kleiner Sinnier-Pause zunächst frei nach Mark Twain: *„Schlagfertigkeit ist das, was einem auf dem Nachhauseweg einfällt“*; und dann, dass die Eifel, ja sogar der Lesungsort Daun, in 1913 erwähnt werde: *„Als Arthur Schnitzler – wie immer deprimiert – in sein Tagebuch schreibt, heißt das letzte Wort des Eintrags down.“*

Damit beginnt eine Reihe köstlicher verbaler Schlagabtausche, die die launige Grundstimmung des Abends bestens einleiten. Dabei lässt sich auch der Chef des Eifel-Literatur-Festivals, Josef Zierden, nicht lumpen. Zu Wolfgang Schmid gewandt konstatiert er: *„Wir Eifeler verstehen es, für unsere Sache zu trommeln“*; und dem Publikum stellt er 1913 als das Jahr vor, in dem es in Berlin noch möglich war, eine Großbaustelle (Stadion für die Olympischen Spiele 1916) drei Jahre zu früh fertigzustellen. Des Weiteren gibt er Anekdoten aus Illies Buch zum Besten und bezeichnet dessen Texte als *„flirrend“*. Diesmal kommen die Repliken des Autors prompt: *„Das Flirrende ist maßgeblich auf den Konsum bestimmter Getränke aus Ihrem Bundesland zurückzuführen.“* Und bezogen auf den Festival-Slogan sagt er: *„Ich weiß gar nicht, ob es jetzt noch zu Sternstunden kommt, weil Sie die besten Pointen ja schon vorweggenommen haben.“* Doch Sternstunden gibt es mindestens noch ebenso viele wie Pointen bei dieser Lesung, die mit einer Geschichte aus der ersten Minute des Jahres 1913 beginnt. Der 12-jährige Louis Armstrong feuert zu Silvester einen Pistolenschuss ab. Er wird in eine Besserungsanstalt eingeliefert und bekommt eine Trompete zur Therapie. Das klingt, als hätte es gestern geschehen können. Auch weitere Textpassagen stellen eine verblüffende Nähe der Zeit vor hundert Jahren zur unsrigen her. In Auszü-



Daun. Floria Illies im Gespräch mit Josef Zierden (l.) und Wolfgang Schmid (r.)
Foto: Eifel Literaturfestival

gen der nach Monaten geordneten Kapitel berichtet Illies von der Angst damaliger Zeitgenossen, die Jahreszahl 13 könne Unglück heraufbeschwören. Das erinnert ein wenig an den neuzeitlichen Weltuntergangshype zum Ablauf des Maya-Kalenders. Dann erzählt er von der erstmaligen Synthetisierung der Droge Ecstasy. Auch zitiert er die mit so modernen Vokabeln wie „Globalisierung“ und „Kommunikation“ gespickte Begründung eines Soziologen, dass es nie mehr zu Krieg kommen könne. Besonders dicht aber holt er 1913 heran, indem er Zeitgenossen, die wir heute als Ikonen der Kulturgeschichte bewerten, als Menschen aus Fleisch und Blut, mit allen denkbaren Obsessionen und Unzulänglichkeiten zeichnet. Ein schrulliger Höhepunkt ist der Auszug aus dem 20-seitigen Heiratsantrag Frank Kafkas an seine Felice. Darin betreibt Kafka nicht nur Anti-Werbung, indem er von sich als Ehemann abrät, sondern verfällt auch noch in literarisches Stottern. Illies beschreibt zudem herrlich süffisant Oskar Kokoschkas geradezu wahnhafte Besessenheit von Alma Mahler, aus der allerdings einige seiner größten Kunstwerke hervorgingen. In seinem Panoptikum lässt er auch unheimliche Winkelzüge des Schicksals nicht aus, etwa, dass sich Stalin und Hitler bei Spaziergängen in Wien nahe wie nie gekommen sein müssen, oder sich Stalin und Trotzki an dem Februar-Tag erstmals begegnen, an dem der spätere Mörder Trotzki geboren wird. Und dass Gerhart Fischer, Sohn des Verlegers Samuel Fischer, der in diesem Jahr erfolgreich das Buch „Tod in Venedig“ herausgebracht hat, nach seiner Geburtstagsfeier in Venedig auf die gleiche Weise stirbt, wie der Romanheld.

Das Datum, 9. September – auch das von Illies Lesung in Daun – ist in 1913 einer der ereignisreichsten Tage. Illies liest unter anderem vor, dass Einstein erstmals öffentlich seine Relativitätstheorie erklärt und der erste Marinezeppelin abstürzt. Ob die Zeitgenossen damals schon ahnen, welche Menschen, Ereignisse und Werke ihrer Zeit künftig bedeutsam sein würden? Im abschließenden Interview, in dem Illies auch Fragen beantwortet, die gar nicht gestellt wurden, verneint er das: „*Erst aus dem Rückblick lassen sich Zusammenhänge oder Bedeutungen erkennen.*“ Ob die angesprochenen Zeitgenossen nicht hätten vorausahnen können, dass es im Folgejahr zum Krieg kommen würde? „*Nein*“, meint Illies, „*auch das nicht, bedenken Sie, dass alle späteren Kriegsgegner noch am 25. Mai gemeinsam an einer Tafel im Stadtschloss Berlin saßen, um Hochzeit zu feiern.*“ Es gebe immer Menschen mit Vorahnungen, doch erst im Nachhinein stelle sich heraus, ob es sich dabei um Psychosen oder Visionen gehandelt habe. Bei der Beschäftigung mit 1913 habe ihn besonders erstaunt und fasziniert, was damals alles gleichzeitig passiert sei und welche illustren Akteure beteiligt gewesen seien. Diese Faszination nehmen wohl auch die begeistert applaudierenden und zum Signiertisch strömenden Zuhörer mit nach Hause. Was wohl in hundert Jahren für Anekdoten über diesen Abend kursieren?
emma

Treffen der Kulturwarte in Eupen

OG Eupen. Die Kulturwarte der **Bezirksgruppe Monchsauer Land** trafen sich am 14. Juni 2014 in Eupen.

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Geheimnisvolle Geschichte

Die Anregung zu diesem Treffen war von Dr. Bernd Jansen (OG Höfen) ausgegangen, um die guten Kontakte zwischen den Ortsgruppen zu pflegen und die Heimatstadt der Ortsgruppe Eupen näher kennen zu lernen.

Etwa 20 Teilnehmer hatten sich am Werthplatz in Eupen eingefunden, u. a. der Vorsitzende der Bezirksgruppe Dr. Bernd Läufer sowie der Hauptkulturwart des Eifelvereins Prof. Dr. Wolfgang Schmid. Der Vorsitzende der OG Eupen Hubert Keutgens begrüßte die Teilnehmer und erläuterte während des zwei-stündigen Rundganges die Geschichte der Tuchmacherstadt und die schönen Barockbauten des 18. Jahrhunderts. Das Treffen fand einen gemütlichen Ausklang am Fuße der St. Nikolauskirche auf dem Eupener Marktplatz.

Hubert Keutgens

OG Erkelenz. Wie könnte ein Verein, dessen Zweck das gemeinsame Wandern ist, sein Jubiläum besser feiern als mit ein paar Wanderungen ins Erkelenzer Land und durch die Innenstadt? Dabei ist der 90. Geburtstag der Erkelenzer Ortsgruppe des Eifelvereins eigentlich erst der vierte. Wie das geht, erklärte der Vorsitzende Detlef Püttmann im Rahmen des Empfangs im Kaisersaal.

Vor vier Jahren war Püttmann sich noch sicher, einen neuen Verein aus der Taufe zu heben, als er mit einigen Wanderfreunden zusammen einen Eifelverein in Erkelenz gründen wollte. Umso erstaunter war er, als er erfuhr, dass es in Erkelenz bereits einen



OG Eupen. Das Gute liegt so nahe: Eupen hat viel Kultur zu bieten.
Foto: OG Eupen



OG Erkelenz. Detlef Püttmann mit dem letzte Zeugnis des alten Eifelvereins Erkelenz aus dem Jahre 1926

Foto: OG Erkelenz

solchen Verein gebe. Und zwar schon seit den 1920er-Jahren. Allerdings sei der Verein auch schon seit den 30er Jahren nicht mehr aktiv gewesen. So wurde aus der beabsichtigten Vereinsgründung tatsächliche eine Vereinswiederbelebung, erläuterte Püttmann. Immerhin konnte man so schon nach einigen Jahren einen beachtlichen Geburtstag feiern.

Zu den Gästen im Kaisersaal gehörte Mathilde Weinandy. Sie ist Bürgermeisterin von Prüm und Hauptvorsitzende des Eifelvereins, den es seit 125 Jahren in Deutschland gibt.

Eine Sehenswürdigkeit des Treffens war auch der handgefertigte Wimpel, der noch vom Original-Eifelverein übrig geblieben ist und die Zeit im Stadtarchiv überstanden hat. Er stammt aus dem Jahr 1926 und stellt das letzte Zeugnis des alten Eifelvereins dar. Selbst zum Gründungsjahr gibt es keine einheitliche Aussage. So wird einmal das Jahr 1920 angegeben, andererseits aber auch 1924. Dies werde aber noch geklärt. Auch wolle man dem Gerücht nachgehen, der Eifelverein sei damals von den Nazis „ausgetrocknet“ worden, weil er auch jüdische Gründungsmitglieder hatte. Die Geschichte der Ortsgruppe Erkelenz des Eifelvereins wird die Heimatforscher sicher noch eine Weile beschäftigen.

Detlef Püttmann

125-Jahrfeier

OG Koblenz. Die stark besuchte Festveranstaltung des Eifelvereins Koblenz anlässlich des 125-jährigen Bestehens sowie die Durchführung des Bezirkswandertages der **BG Mayen-Koblenz** am 18. Mai 2014 in der Rhein-Mosel-Halle waren ein glänzender Erfolg. Nach den vormittäglichen Kurzwanderungen durch das Bienhorntal, am Moselufer entlang und durch die Rheinanlagen über Horchheimer und Pfaffendorfer Brücke sowie einer Stadtführung begann um 14.00 Uhr der offizielle Teil mit der Eröffnung durch die Vorsitzende Ursula Mahlert.

Grußworte sprachen: Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz und Schirmherr der Veranstaltung; Dr. Alexander Saftig, Landrat des Kreises Mayen-Koblenz und Vorsitzender der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz; Mathilde Weinandy, Hauptvorsitzende des Eifelvereins. Für besondere Verdienste im Eifelverein überreichte Frau Weinandy die Grüne Verdienstnadel an: Ilse Heimbach, Gudrun Lange, Leander Grünbeck (vertreten durch Elgin Grünbeck) und Günter Held sowie die Goldene Verdienstnadel an Alfred Fromm. Manfred Betker bekam von Dr. Alexander Saftig die Silberne Verdienstnadel ausgehändigt.

Nach diesen Ehrungen hielt der Moderator der Festveranstaltung Manfred Kaiser einen Rück- und Ausblick von der Gründung des Vereins im Jahre 1889 über die zeitliche Entwicklung bis zur Gegenwart. Einen detaillierten Beitrag über die historische Entwicklung des Koblenzer Eifelvereins im Kaiserreich (1889-1914) von unserem Vereinsmitglied und Kunsthistoriker Prof. Dr. Wolfgang Schmid enthält die zum Jubiläum erstellte Festschrift, die auch nachträglich noch gegen einen geringen Kostenbeitrag (3,- €) erworben werden kann. Den musikalischen Rahmen lieferte das Salon-Orchester Mülheim-Kärlich unter seinem Dirigenten Jürgen König. Der Männergesangsverein Koblenz-Niederberg unter seinem Chorleiter Herbert Klas erfreute mit frohen Liedern; Zauberin „Hanni“ (Hannelore Könen) zeigte ihre bewährten Zauberstücke und die Koblenzer Weinkönigin Lorena I. beehrte uns mit ihrem Auftritt. Einen Augenschmaus bot die Tanzgruppe Funny-Girls Koblenz-Wallersheim unter der Choreografie von Judith Brahm. Nach dem gemeinsamen Singen einiger Wanderlieder endete die Festveranstaltung mit Ausgabe der Wimpelbänder durch die Vorsitzende an die sieben Ortsgruppen der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz.

Otto Kaiser



OG Koblenz. Ursula Mahlert begrüßt die Festgäste.
Foto: Werner Forster

50 Jahre im Dienst der Heimat

OG Lendersdorf. Auf 50 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit konnte der Eifelverein Lendersdorf bei seiner Ju-

biläumsfeier auf Schloss Burgau zurückblicken. Anneliese Gorgs, die Vorsitzende der OG Lendersdorf, begrüßte neben den zahlreich erschienen Mitgliedern Josef Hüttemann als Vertreter der Bezirksgruppe Dü-

Die Magie des Gehens...

Wanderherz was willst Du mehr?

BERGWELT 
SÜDSCHWARZWALD

- Genießerpfade
- Premiumwanderwege
- Erfrischende Bergbäche
- Imposante Wasserfälle
- Die höchsten Gipfel
- Traumhafte Aussichten
- 100 km bestens präparierte Wege im Winter

Infos:
Bergwelt Südschwarzwald
Kurhausstr. 18
79674 Todtnauberg
Tel. 07671/969690

www.wandern-schwarzwald.de





OG Lendersdorf. Die mit „Grün“ ausgezeichneten Mitglieder
Foto: OG Lendersdorf

ren-jülich und den Ehrenvorsitzenden der OG Lendersdorf Hans Josef Linden.

Josef Hüttemann ging in seiner Ansprache besonders auf die Gründung des Vereins ein, die er mit einem Zeitungsausschnitt der DZ vom 17. Juli 1964 belegte: „Rektor Bleckmann ...hatte die Initiative zur Gründung der Ortsgruppe ergriffen. Bürgermeister Bolsterdorf hatte anlässlich des kürzlich auf dem Rurgelände stattgefundenen Einweihung der Georg-Krüger-Brücke erstmals Kontakt mit dem Eifelverein aufgenommen“. Bei der Gründungsversammlung meldeten sich spontan 20 Mitglieder an und wählten Konrektor Rütten zum 1. Vorsitzenden. Es entwickelte sich bald eine lebhaftere Wandertätigkeit mit Halbtagswanderungen in die nähere Umgebung und Tageswanderungen in die gesamte Eifel. Die Frauen in Rock und Mantel und die Männer mit Hut und Knickerbocker, wie ein Fotoband über die Vereinsgeschichte von Leo Foerster zeigt. Sie waren 30 bis 40 Jahre alt und eine Kinderschar lief voraus. Heute sind die Wanderer erheblich älter, stellte Hans Josef Linden in seinem Rückblick auf das Vereinsleben treffend fest.

Aktuell bietet der Verein ein vielfältiges Programm mit regelmäßigen Halb- und Tageswanderungen, Radtouren, Wanderwochen, Busfahrten und geselligen Veranstaltungen an. Drei Gründungsmitglieder sind der Eifelvereinsgruppe bis heute treu geblieben: Dr. Hubert Fackeldey, Ilse Hummel und Hubert Paulus; seit 25 Jahren wandern und gestalten Marianne Breinig, Anni Franken, Hans Hümmeler, Marianne Nolden,

Maria Rath, Hildegard Valter und Nelly Zeitz im Verein mit. Alle wurden mit Urkunde und Blumen geehrt. Für außergewöhnliche Verdienste empfangen Anneliese Gorgs, Marianne Breinig und Leo Foerster aus der Hand von Josef Hüttemann die Grüne Verdienstnadel. Der Festabend wurde mit einem Essen, lustigen Vorträgen und gemeinsamen Singen beendet.

Leo Foerster

Reichhaltige Wanderangebote

OG Roetgen. Neben den „normalen“ Kurz- und Tageswanderungen enthält der Wanderplan der Ortsgruppe Roetgen in jedem Jahr auch einige besondere Höhepunkte. Den Auftakt machte Anfang Mai ein Wanderwochenende in **Blankenheim**, wie immer von Elfriede und Hubert Baumsteiger perfekt organisiert. Gleich nach der Ankunft am Freitag wanderten die 39 Teilnehmer zur Einstimmung auf Höhenwegen rund um den Ort, wo es neben schönen Ausblicken eine vielfältige Pflanzenwelt zu entdecken gab. An den nächsten beiden Tagen stand der in zwei Etappen aufgeteilte Tiergartentunnel-Wanderweg auf dem Programm. Leider machte am ersten Tag ein eisiger Wind den Wanderfreunden auf der Route entlang der archäologischen Aufschlüsse des Wasserleitungssystems, das im 15. Jahrhundert die Blankenheimer Burg mit Quellwasser versorgte, zu schaffen. Da wurden anschließend zum Aufwärmen gern die zahlreichen gemütlichen Einkehrmöglichkeiten im Fachwerkstädtchen genutzt, und abends ließen die Wanderfreunde die Tage noch einmal in gemütlichen Runden im Hotel Revue passieren.



OG Roetgen. Eine Station auf dem Stadtrundgang in Brügge war das St. Jans-Hospital.

Foto: OG Roetgen

Riesiges Glück mit dem Wetter hatten dagegen die 49 Senioren 60+ Anfang Juli bei einer Bustour zur LaGa in **Zülpich**. Bei herrlichem Sonnenschein, aber nicht zu hohen Temperaturen zeigten sich die vielfältigen Blumenschauen und Landschaftsgärten von ihrer schönsten Seite. Zunächst konnte jeder auf eigene Faust die beiden Gartenschau-Standorte oder den historischen Stadtkern entdecken. Zum „Silberprogramm“ der LaGa gehörte nicht nur ein geführter Rundgang durch den Seepark, bei dem später das Ehepaar Müllers noch viel Interessantes über die Geschichte Zülpichs und das Konzept der Gartenschau zu berichten wusste, sondern zum Abschluss auch Kaffee und Kuchen im Zelt-Restaurant Seepark.

Die traditionelle Jahresfahrt mit der belgischen Eisenbahn führte Mitte September 40 Teilnehmer in die flandrische Stadt **Brügge**. Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten im historischen Stadtzentrum, das vollständig zum Weltkulturerbe zählt, wurden zunächst in zwei Gruppen auf einem ca. zweistündigen, geführten Stadtrundgang besichtigt. Vom vor allem durch den Tuchhandel im Mittelalter erworbenen Wohlstand zeugen noch zahlreiche prachtvolle, kirchliche und weltliche Gebäude wie die Heilig-Blut-Basilika, das gotische Rathaus oder der stille Beginenhof. Anschließend blieb noch genügend Zeit für eigene Unternehmungen wie zum Ersteigen der 366 Stufen des Belfrieds oder eine Bootsfahrt durch die „Reien“, wie die Grachten in Brügge heißen. Bei mildem Spätsommerwetter konnte man sich auch einfach gemütlich in einem der zahlreichen Straßencafés an malerischen Plätzen vom „Pflastertreten“

ausruhen oder im Biergarten der letzten Stadtbrauerei Brügges das hier seit 1546 gebraute „Brugse Zot“ kosten.

Helga Giesen

25 Jahre für die Region

OG Üdersdorf. Der Eifelverein Üdersdorf feierte am 13.7.2014 sein 25-jähriges Bestehen. Die Vereinsgeschichte beginnt mit der Gründung im März des Jahres 1989. Dies geschah auf Anregung des damaligen Landrats Karl-Adolf Orth, die Oberamtsrat Dieter Zimmer aufgriff. Aus den anfänglich 21 Interessierten sind inzwischen 126 Mitglieder geworden. Dieter Zimmer ist seitdem ununterbrochen als Vorsitzender der gute Geist des Vereins. Zuerst wanderte er noch eifrig mit, inzwischen liegt sein Schwerpunkt in der geschickten Organisation von Unternehmungen, die zum Teil auch weit über die Grenzen der Eifel hinausgehen und in der filmischen Dokumentation des Vereinslebens.

Die Festveranstaltung verlief im ansprechenden Rahmen in der alten Schule in Üdersdorf. Zu Anfang standen geführte Wanderungen auf dem Programm, u. a. zur Wiedereröffnung des total erneuerten Vogel-lehrpfades. Für das leibliche Wohl standen Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen bereit. Am Nachmittag ehrte die Hauptvorsitzende des Eifelvereins, Mathilde Weinandy, sieben besonders verdiente Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder, die seit Beginn dem Verein die Treue bewahrt haben. Der Musikverein des Ortes sorgte für den musikalischen Rahmen. Ein



OG Üdersdorf. Auszeichnungen durften nicht fehlen.
Foto: OG Üdersdorf

Film über das 25-jährige Vereinsleben wurde gänzlich gezeigt und mit großem Interesse aufgenommen.

Volker Herrmann

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Abzugsfähigkeit von Mitgliedsbeiträgen entfällt!

Düren. Bislang nutzte eine Reihe von Mitgliedern des Eifelvereins das Angebot, denjenigen Anteil des Beitrags für Vollmitglieder, der an den Hauptverein geht (hier: 19,- € pro Jahr), mit Hilfe einer standardisierten Zuwendungsbestätigung (ehem. „Spendenbescheinigung“) als Sonderausgaben bei der Steuererklärung anzugeben. Grundlage für diese Möglichkeit war eine Ausnahme-Entscheidung der Finanzverwaltung (Erlass des nordrhein-westfälischen Finanzministeriums vom 05.02.1950 (S. 2120 – 797/V C), Mitgliedsbeiträge an den Hauptverein als Spenden geltend zu machen. Dieser Erlass wurde im Jahre 2000 aus damals aktuellem Anlass von der Oberfinanzdirektion Düsseldorf bestätigt. Zugleich einigte man sich damals auf folgendes Vereinfachungsverfahren:

Der Hauptverein stellt seinen Ortsgruppen einheitliche Zuwendungsbestätigungen für den Mitgliedsbeitrag zur Verfügung und ermächtigt die OG-Vorsitzenden, diese Bestätigung auszustellen.

Auf Anfrage erhalten die Mitglieder von den Ortsgruppen die Zuwendungsbestätigung über den Beitrag eines Vollmitglieds, der dem Hauptverein zufließt (hier: 19,- €).

Die Ortsgruppen sind verpflichtet, dem Hauptverein jeweils zum Jahresanfang die im Vorjahr ausgestellten Zuwendungsbestätigungen in Kopie als Nachweis zur Verfügung zu stellen. Der Hauptverein haftet für unrichtig ausgestellte Zuwendungsbestätigungen.



Seit den letzten Jahren ist leider ein merklicher Rückgang an eingehenden Kopien von Zuwendungsbestätigungen der Ortsgruppen beim Hauptverein zu verzeichnen, der nicht mehr nur durch sinkende Mitgliederzahlen zu erklären ist. Diese Entwicklung hat uns letztlich verdeutlicht, dass eine verlässliche Kontrolle des Hauptvereins bzgl. der Anzahl an ausgestellten Zuwendungsbestätigungen durch die Ortsgruppen nicht möglich ist.

Deshalb hat der Hauptverein aus haftungsrechtlichen Gründen entschieden, das o.g. Verfahren für Spendenbescheinigungen von Mitgliedsbeiträgen ab **sofort einzustellen**. Mit dieser Veröffentlichung werden alle Ermächtigungen zur Ausstellung der betreffenden Zuwendungsbestätigungen widerrufen. Wir bitten alle Ortsgruppen-Vorsitzenden und Mitglieder des Eifelvereins um Beachtung.

Anita Kruppert, Hauptschatzmeisterin
Düren, den 21.8.2014

Historische Wanderkarten gesucht

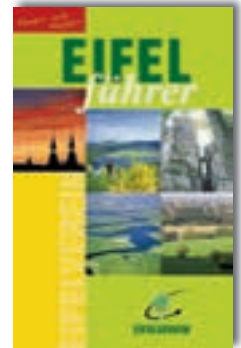
Düren. Seit dem Jahre 1913 gibt der Hauptverein Wanderkarten heraus; die erste war das Blatt 4 „Bonn – Ahrtal“. Bis Anfang der 1930er Jahre sind offenbar insgesamt 7 Wanderkarten im Maßstab

1:50.000 beim Eifelverein erschienen. Im Archiv des Hauptvereins befinden sich derzeit nur die Karten Blatt 2 „Nideggen, Schleiden, Urftsee“ aus dem Jahre 1932 und das Blatt 3 „Münstereifel“ von 1926. Gesucht werden noch die Blätter 1, 4, 6, 7 und 9; auch die übrigen Blätter in der abgebildeten Kartenblattübersicht aus dem Jahre 1926 sind willkommen. Anbieter dieser Karten mögen sich bitte an unsere Hauptgeschäftsstelle, Tel. 02421/13121, E-Mail: post@eifelverein.de wenden.

Manfred Rippinger

Eifelführer digital

Düren. Ein Jahr nach der Gründung des Eifelvereins im Jahre 1888 hatte der erste Vorsitzende, der Trierer Gymnasialdirektor Adolf Dronke, eine Idee: Er wollte dem Wanderer bei der Entdeckung der noch weithin unbekanntenen Eifel ein zuverlässiges Nachschlagewerk zur Hand geben. Bereits 1889 erschien im Umfang von 132 Druckseiten der erste Eifel-Führer, und zwar „Nach den Mitteilungen der Ortsgruppen des Eifelvereins zusammengestellt.“



Das Büchlein wurde zum Bestseller, bis zu Dronkes Tod 1898 kam jedes Jahr eine erweiterte Neuauflage auf den Markt. Der Eifelführer wurde zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel, das zahlreiche Informationen zur Geschichte und Landeskunde der Eifel in komprimierter Form zusammenstellt. 2006 erschien die 39. und vorläufig letzte Auflage mit einem Umfang von 737 Druckseiten, ausgestattet mit zahlreichen Karten und Fotos. Sie ist inzwischen vergriffen.

Damit dieses ehemalige Standardwerk des Eifelvereins weiterhin allen Freunden der Eifel zugänglich sein kann, hat der Eifelverein das Landesbibliothekszenrum Koblenz gebeten, die 39. Auflage zu digitalisieren. Sie kann nun über das Internetportal „dilibri“ heruntergeladen werden, das zahlreiche weitere Bücher zur Landeskunde der Eifel zur Verfügung stellt. Wanderer können jetzt unmittelbar vor Ort über ihr Smartphone oder Tablet die einschlägigen Informationen abrufen: <http://www.eifelverein.de/go/aktuelles.html>

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart



► AUS EIFEL & ARDENNEN

Freundschaftliches Treffen am Europadenkmal

Ouren/Lieler. Der Einladung der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) zum Aktionstag am Dreiländereck waren am 11. Aug. 2014 besonders viele Wanderer gefolgt. Nach rückläufigen Teilnehmerzahlen in der Vergangenheit hatte man die Veranstaltung in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der „Grenz-Ueber-Schreitenden-Touristik-Initiative“ (GUSTI) unter der Federführung ihrer Vorsitzenden Elvire Albert geplant und durchgeführt. Diese Zusammenarbeit trug Früchte: Bei sommerlich angenehmen Temperaturen hatten sich über 170 Wanderer auf den Weg gemacht, um bei zwei herrlichen Touren die idyllische Landschaft rund um das Europadenkmal am Dreiländereck in Ouren/Lieler zu erkunden.

Zwei Strecken standen zur Auswahl: Die Nat'Our Route 1 führte vom Europadenkmal durch das enger werdende Ourtal flussabwärts auf luxemburgischer Seite zur Kalborner Mühle (Forellenzucht und Flussperlmuschel) und dann weiter zur Tintesmühle. Auf dem Rückweg gab es den Anstieg zur Königslei mit herrlichem Ausblick über das Ourtal. Wanderführer war in bewährter Manier Dieter Thommes (Eifelver-

ein). Die Kulturwanderung unter der Leitung von Klaus-Dieter Klausner vom Geschichts- und Museumsverein ZVS Sankt Vith führte zur Georges-Wagner-Brücke und dann weiter nach Ouren mit Erkundung besonderer kultureller Sehenswürdigkeiten (St. Petruskirche mit Kreuzweg, Nonnenley und Rittersprung).

Im Anschluss an die Wanderungen bot die Vereinigung Dahnen – Lieler – Ouren Getränke und Verpflegung an, sodass zahlreiche Gäste noch lange in geselliger Runde verweilten und viele von ihnen versprachen. „*Hierher werde ich bald wiederkommen.*“ Über den Erfolg des Treffens zeigte sich auch EVEA-Vorsitzender Franz Bittner erfreut: „*Diesmal konnten wir mit Erfolg Synergien der beteiligten Partner nutzen.*“

Franz Bittner

Hintergrund

Die EVEA ist die internationale Heimatorganisation der Sektionen Belgien, Deutschland (Eifelverein e.V.) und Luxemburg. Seit 1955 finden gemeinsam mit dem Eifelverein freundschaftliche Aktivitäten über alle Grenzen hinweg statt, um das europäische Bewusstsein zu stärken. Näheres unter „www.evea.de“



Ouren/Lieler. Groß war der Andrang beim diesjährigen Aktionstag in Ouren.

Foto: Gerd Hennen

▶ VERANSTALTUNGEN IM JAHRE 2015

Stand: 1. 10. 2014

Hauptverein

- 28.02. Jugendwartetagung der Deutschen Wanderjugend unter Leitung von Hauptjugendwart Arno Kaminski in Reifferscheid/Hellenthal
- 20.–22.03. Tagung der Kulturwarte in Bonn unter Leitung von Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid
- 28.03. Sitzung des **Hauptvorstandes/Erweiterten Vorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 11.04. Tagung der Medienwarte unter Leitung von Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters in Nideggen
- 25.04. FAIR.STARK.MITEINANDER; Seminar Prävention bei Übergriffen und sexueller Gewalt. Leitung: Hauptjugendwart Arno Kaminski; Ort: Eschweiler
- 09.–17.05. 9. Wanderführer-Lehrgang des Eifelvereins nach BANU zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Eifel in Winnerath unter Leitung des Hauptwanderwartes Siggı Verdonk
- 09.05. **Frühjahrstagung** des Hauptvereins in Bad Münstereifel unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy (Neuwahlen)
- 17.–22.06. Deutscher Wandertag in Paderborn unter Leitung des Deutschen Wanderverbandes
- 27.06. Sitzung des **Hauptvorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 05.–13.09. 10. Wanderführer-Lehrgang des Eifelvereins nach BANU zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer Eifel in Winnerath unter Leitung des Hauptwanderwartes Siggı Verdonk
- 12.09. Tagung der Naturschutzwarte unter Leitung des Hauptnaturschutzwartes Nord, Robert Jansen
- 26.09. Seminar „Naturerlebnispädagogik“ unter Leitung von Hauptjugendwart Arno Kaminski in Nideggen (geplant)
- 04.10. Archäologietour Nordeifel; Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege; Anmeldung per E-Mail: ulrike.muessemeier@lvr.de
- 21.11. Sitzung des **Hauptvorstandes** unter Leitung von Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- 27.–30.12. Zum 39. Mal: Wandern zwischen den Feiertagen mit der OG Gerolstein und Hauptwanderwart Siggı Verdonk; Info: Thomas Pauls, Tel. 06591/13102; E-Mail: thomas.pauls@eifelverein-gerolstein.de

Bezirksgruppen

- 22.03. Bezirkswandertag der BG Ahrweiler im Brohltal; Info: Georg Wroblewski, Tel. 02636/922018; E-Mail: wroblewski@eifelverein-brohltal.de
- 11.04. Bezirkswandertag der BG Köln-Mittelrhein; Info: Helga Schepers-Dietel, Tel. 02232/49640; E-Mail: nc-schepehe2@netcologne.de
- 14.06. Bezirkswandertag der BG Mayen-Koblenz in Münstermaifeld; Info: Dr. Bernhard Koll, Tel. 02605/1831; E-Mail: dr.b.koll@t-online.de
- 16.08. Bezirkswandertag der BG Euskirchen in Blankenheim; Info: Heinrich Bertram, Tel. 02440/911122; E-Mail: heinrich.bertram@t-online.de

Ferienwanderungen (offen für alle Mitglieder)

- 14.–16.02. Närrische Wandertage in der Vulkaneifel; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930; E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de
- 25.04.–04.05. Wanderreise Südtürkei; OG Nideggen, Info: Anneliese Ramm, Tel. 02422/8512; E-Mail: anneliese.ramm@web.de
- 7.–10.05. Frauenwanderung nach Ayl/Saar; OG Nideggen, Info: Anneliese Ramm, Tel. 02422/8512; E-Mail: anneliese.ramm@web.de
- 12.–26.05. Kroatien; OG Kerpen, Info: Heinrich Lier, Amsterdamer Str. 108, 50171 Kerpen, Tel. 02237/4871; E-Mail: heinrich.lier@online.de
- 07.–14.06. Geysire – Maare – Lavabomben, Wanderwoche der OG Daun, Info: Achim Kugel, Tel. 06592/25666; E-Mail: wander-acku@t-online.de
- 28.06. Sternwanderung: 110 Jahre Eifelhöhenweg und 90 Jahre Hauptwanderweg 2; OG Kelberg, Info: Harald Emmerichs, Tel. 02653/913377; E-Mail: eifelwandervogel@online.de
- 04.–09.10. Maare und Vulkane im Goldenen Oktober; OG Daun, Info: Winfried Balzert, Tel. 06596/961930; E-Mail: vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de

Jubiläen

- 05.07. 125 Jahre OG Bad Neuenahr; Info: Anneliese Kley, E-Mail: gerd.zimmermann3@freenet.de

► GLÜCKWÜNSCHE

Bundesverdienstkreuz für Josef Heuzeroth

OG Bitburg. Die Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Dagmar Barzen, überreichte in Trier Josef Heuzeroth, Vorsitzender der OG Bitburg, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, verbunden mit den anerkennenden Grüßen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Die Ministerpräsidentin würdigt die herausragenden Leistungen des Geehrten und hob die Vorbildfunktion für viele Ehrenamtliche in der Region Trier hervor.

Josef Heuzeroth war und ist an vielen Stellen Ehrenamtlich tätig. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Reservistenverband der Bundeswehr, bei der „Bitburger Tafel“ und in der Schuldnerbetreuung sowie seinem außerordentlichen Engagement im kommunalen und sozialen Bereich wurde er auch zum 2. Beigeordneten der Stadt Bitburg gewählt. Im März 2014 wählte man ihn zum **Vorsitzenden** der Ortsgruppe Bitburg des Eifelvereins. Diese Stelle hatte er vorher schon kommissarisch inne. Damit übernahm Heuzeroth eine weitere ehrenamtliche Tätigkeit. „Josef Heuzeroth steht stellvertretend für die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen im Land, die einen unermesslichen Nutzen und Wert für unsere Gesellschaft erbringen. Das vorbildliche Wirken von Josef Heuzeroth rechtfertigt die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“, so Präsidentin Barzen in ihrer Laudatio. Der Eifelverein gratuliert Josef Heuzeroth zu dieser seltenen Auszeichnung.

Für die OG Bitburg: Dr. Karl-Heinz Fellmann

Herbert Steffens, 80 Jahre



OG Roetgen. Am 8. Aug. 2014 hat Herbert Steffens sein 80. Lebensjahr vollendet. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist er dem Roetgener Eifelverein eng verbunden. 1961 wurde Herbert Steffens auf der ersten Mitgliederversammlung der neu gegründeten Ortsgruppe zum 1. Vorsitzenden gewählt und war

bis zur Mitgliederversammlung am 11. März 2014 ununterbrochen in wechselnden Vorstandsämtern tätig, zuletzt seit 1976 als 1. Geschäftsführer. Immer im Team mit Rolf Vogel, ebenfalls Mitbegründer und u. a. 1. Vorsitzender von 1976 bis 2014, hat er die Ortsgruppe in über fünf Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Mit den von ihm in den 1960er Jahren organisierten Ferienspielen mit bis zu 120 Teilnehmern hat er den Grundstock für die heute noch aktive Jugendgruppe gelegt.

Darüber hinaus hat sich Herbert Steffens als Wanderführer in der Ortsgruppe sowie als Wander- und Wegewart in der Bezirksgruppe Monschauer Land engagiert. Für sein über die Ortsgruppe hinausreichendes Wirken wurde er mit allen Ehrennadeln des Hauptvereins ausgezeichnet, zuletzt gemeinsam mit Rolf Vogel mit der Goldenen Verdienstnadel auf der Frühjahrstagung 2012 in Vogelsang.

Für die OG Roetgen: Helga Giesen



Trier. Der Geehrte Josef Heuzeroth inmitten der Gratulanten nach Auszeichnung durch ADD-Präsidentin Dagmar Barzen.
Foto: ADD Trier

► **IM STILLEN GEDENKEN**



Grete Steffen †

OG Blankenheim. Im gesegneten Alter von fast 90 Jahren verstarb unsere Vereins-Seniorin Grete Steffen. Sie war 67 Jahre Mitglied im Eifelverein und daher nicht nur bei uns hoch angesehen. Schon als 22-Jährige trat sie in unsere Ortsgruppe ein. Sie war immer unermüdlich tätig, auch viele Jahre im Vorstand. Sie war es, die sich in den 1950er Jahren tatkräftig für die Wiederbelebung der Vereinsarbeit einsetzte.

Viele Jahre hatte sie als KassiererIn jeden persönlich besucht und immer wieder neu zum Mittun ermuntert. Wir müssen sagen: Ohne diese „gute Seele“ wäre die OG Blankenheim wohl nicht „am Leben geblieben“. Über lange Zeit waren die von ihr geführten Wanderungen durch unsere Eifel-Heimat sehr beliebt. Sie hat sich um unsere OG verdient gemacht. Dafür sind wir ihr alle zu großem Dank verpflichtet. Ein kleines äußeres Zeichen dafür war die Verleihung der „Grünen Verdienstnadel“.

Für die OG Blankenheim: Peter Baales



Karl Rader †

OG Höfen. Mit großer Dankbarkeit nimmt der Eifelverein Höfen Abschied von seinem Ehrenmitglied Karl Rader, der im Alter von 91 Jahren am 20. Juli 2014 verstorben ist.

Karl Rader war im Jahre 1988 Mitbegründer des Eifel- und Heimatvereins. Bis zum Jahre 2001 leitete

er zudem den Heimatkundekreis „Höfener Dorfgeschichte“. Mit großem Engagement und außerordentlicher Sachkenntnis sammelte und ordnete Karl Rader vielfältigste Informationen zur Höfener Dorfgeschichte. Gleichzeitig war er auch Kulturwart und Seniorenwanderführer der OG des Eifelvereins. Für sein großes Engagement im Verein wurde ihm im Jahre 1993 die Grüne Verdienstnadel und am 8.6.2013 die Treuenadel für 25-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Mit ihm haben wir ein wertvolles Mitglied und einen großer Freund unserer Dorfgeschichte verloren. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung halten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Höfen: Maria Kirch



Willy Schuster †

OG Jülich. Der Eifelverein Jülich hat mit Wanderfreund Willy Schuster, der am 17. Sept. 2013 im Alter von 92 Jahren verstorben ist, einen überaus verdienstvollen und allseits geschätzten Wanderführer verloren. „Wandern lieb ich für mein Leben“ war eines seiner bevorzugten Lieder. Oft erklang es bei den von ihm geleiteten Wanderfreizeiten. Seit 1987 hat er insgesamt 36 Wanderreisen initiiert, sorgfältig geplant, mit einem kundigen Team vorgewandert und souverän durchgeführt. Alle seine Reiseunternehmungen zeichneten sich durch glückliche Heimkehr nach erlebnisreichen Tagen aus. Bei den ersten Wanderungen erfolgte die Anreise der rund 20 Teilnehmer noch mit Pkw; (man nächtigte in Jugendherbergen). Sehr bald aber ergab sich größerer Bedarf. Mit nunmehr jeweils 50 Teilnehmern erkundete Willy Schuster per Bus meist zweimal im Jahr das wiedervereinigte Deutschland „vom Meer bis zum Alpenschnee“. Die beliebten Schusterschen Wanderfreizeiten hinterließen bei den zahlreichen Teilnehmern unvergessliche Eindrücke und Erinnerungen.

Willy Schuster gehörte dem Vorstand der OG Jülich ununterbrochen seit 1994 bis zu seinem Tode

an. Sein besonnener Rat, sein diplomatisches Geschick und seine unvergleichliche Begeisterungsfähigkeit wurden als gleichermaßen unverzichtbar begriffen. 1997 verlieh ihm der Eifelverein die Silberne Verdienstnadel, die Jahreshauptversammlung wählte ihn 2009 zum Ehrenmitglied. In dankbarer Erinnerung verabschiedeten sich die Jülicher Wanderfreunde von ihrem Willy Schuster.

Für die OG Jülich: Helga Dreßen



Heinrich Malcher †

OG Linz. Wir trauern um unseren Vorsitzenden und Wanderfreund Heinrich Malcher, der unerwartet im Alter von 75 Jahren am 30. Juli 2014 mitten aus dem Leben gerissen wurde. Noch am 20. Juli waren wir mit ihm in der Eifel unterwegs. Wir können nicht fassen, dass er so plötzlich nicht mehr in unserer Mitte ist, war er doch der „Gute Geist“ unserer Gruppe.

Heinrich Malcher war seit dem 01.03.1975 Vorsitzender der Ortsgruppe Linz. Für diese hat er sich in fast 40 Jahren unermüdlich engagiert. Er war Motor und Inspiration für uns alle. Nicht nur in die Eifel, den Hunsrück, den Westerwald, den Chiemgau, auf die Schwäbische Alb hat er uns geführt, sondern er hat auch zahlreiche Auslandsaufenthalte wie z. B. auf Mallorca, in den Vogesen, in die Linzer Partnerstadt Pomic, in Belgien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Slowakei, Italien und sogar Lappland möglich gemacht. Mit dem Fahrrad war er mit uns an Rhein, Neckar und Main unterwegs.

Nach der Wende erschloss er uns den östlichen Teil der Republik und organisierte Wanderfreizeiten in Thüringen, der Rhön und im Erzgebirge. – Und er hatte noch so viel vor!

Heinrich Malcher wird uns wegen seiner unermüdlichen Vereinsarbeit, seinen Ideen, die er zielstrebig umsetzte, unersetzlich sein. Keine Anstrengung war ihm zu viel. Er wird uns als Organisator fehlen, aber ganz besonders als Mensch und Freund.

Auch in diesen Eigenschaften war er uns Vorbild. Seine humorvolle, hilfsbereite und kameradschaftliche Art hat uns so viele Male zusammen kommen und Natur und Miteinander erleben lassen. In bester Tradition des Eifelvereins ließ er auch die spirituelle Seite nicht zu kurz kommen. Gern werden wir uns an seine „Sprüche des Tages“ und die vielen fröhlichen Lieder, die wir zusammen gesungen haben, erinnern.

Für diese Bereicherung über all die Jahre sind wir ihm zutiefst dankbar. Wir werden ihn für immer vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Linz: Beate Goedecke

Auguste Coenen †

OG Mönchengladbach. Am 17.07.2014 ist unser Ehrenmitglied Auguste Coenen für immer von uns gegangen. Auguste Coenen war Mitglied unserer Ortsgruppe seit 1969. Mit großer Anteilnahme haben wir von ihrem Heimgang erfahren; sie ist im gesegneten Alter von 102 Jahren und einem erfüllten Leben von uns geschieden. Vielen Wanderfreunden des Eifelvereins, und weit darüber hinaus, war ihre liebenswerte und herzliche Art immer eine Freude und ein Ansporn zugleich. Ihr aufmunterndes und zupackendes Wesen, ihre Liebe zur Natur und die Treue zum Eifelverein sowie all ihre besonderen Verdienste wurden mit der Verleihung der Grünen und Silbernen Verdienstnadel gewürdigt. Wir werden Auguste Coenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Mönchengladbach: Alfons Mertzbach



Gerd Laurenzen †

OG Schalkenmehren. Der Eifelverein Schalkenmehren trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Gerd Laurenzen, der am 2. Aug. 2014 nach schwerer Krankheit, kurz vor Vollendung des 60. Lebensjahres, gestorben ist. In Anwesenheit vieler Eifelver-

einsfreunde fand er auf dem Friedhof am Weinfelder Maar seine letzte Ruhestätte.

Gerd Laurenzen hat seine Naturliebe in den Dienst der Gemeinschaft gestellt und seit 2005 zusammen mit Peter Hartogh als Naturschutzwart der Ortsgruppe gewirkt. Als 2010 ein neuer Vorsitzender benötigt wurde, und die Hoffnungen auf ihn gerichtet waren, willigte er bereitwillig ein. Dieses verantwortungsvolle Amt, das er aus gesundheitlichen Gründen im Januar 2014 niederlegte, verband er mit der Durchführung von besonderen Ausflugsfahrten und Wanderungen, die ihm sehr am Herzen lagen. Mit seiner Hilfsbereitschaft überwand er so manchen Engpass. Wir werden unseren Eifelfreund Gerd Laurenzen, der trotz Lebensfreude und Optimismus so früh von uns gehen musste, in guter Erinnerung behalten.

Für die OG Schalkenmehren: Hartmut Flothmann

Martin Schaar †

OG Scheven. Der Eifelverein Scheven trauert um Martin Schaar. Plötzlich und unerwartet hat er am 1.5.2014 seine letzte Wanderung angetreten. Er war seit 1976 bis zuletzt Vorstandsmitglied, von 1976 bis 2003 Wanderwart und bis zu seinem Tod Naturschutzwart. Unzählige gemeinsame schöne Wanderungen haben wir ihm zu verdanken. Gerne erinnern wir uns auch an die von ihm geplanten und durchgeführten Ostereierwanderungen. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Scheven: Franz Weigel



Herbert Braun †

OG Simmerath. Der Eifelverein Simmerath trauert um sein Ehrenmitglied Herbert Braun, der im Alter von 83 Jahren von uns gegangen ist.

Er war von 1975 bis 1995 stellv. Wegewart und zudem von 1982 bis 2013 Hüttenwart. Außerdem war Herbert Braun von 1974 bis 2010 als Wanderführer tätig. Er erhielt für besondere Verdienste im Eifelverein 1976 die Grüne und 2003 die Silberne Verdienstnadel des Hauptvereins. Insgesamt war er von seiner 52-jährigen Vereinzugehörigkeit 38 Jahre im Vorstand tätig. 2005 ist Herbert Braun für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten von der Zivilgemeinde ausgezeichnet worden.

Wir gedenken seiner, in Erinnerung an seine stetige Arbeit zum Wohle unseres Vereins.

Für die OG Simmerath: Der Vorstand



Willi Meier †

OG Winden. Die Mitglieder des Eifelvereins Winden trauern um ihren langjährigen Vorsitzenden Willi Meier, der am 25. August 2014 im Alter von 81 Jahren nach schwerer Krankheit verstarb.

Willi Meier wurde 1949 als 17-jähriger Mitglied des Eifelvereins. 1993 war er wesentlich an der Reaktivierung der für einige Jahre inaktiven Ortsgruppe Winden beteiligt. Er übernahm in diesem Zusammenhang auch die Position des 1. Vorsitzenden. Nachdem er 1998 den Vorsitz aus Altersgründen abgab, war er noch bis 2011 als 2. Vorsitzender tätig und unterstützte den Vorstand mit Rat und Tat. Willi Meier war auch federführend bei der Planung und Erstellung des Marienbildstockes beteiligt. Die Seniorenfahrten der Gemeinde Kreuzau wurden viele Jahre von ihm mitorganisiert.

Für sein besonderes Engagement erhielt er 1999 die Grüne und 2012 die Silberne Verdienstnadel des Eifelvereins. Wir haben mit Willi Meier einen guten Kameraden und lieben Menschen verloren. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Winden: Reinhard Wollgarten

„Waldhotel“



Wandern an der Hohen Acht,
dem höchsten Berg der Eifel.

- ✓ *Gastlich*
- ✓ *Natürlich*
- ✓ *Familienfreundlich*

Familie Marhöfer · 53520 Jammelshofen · Telefon (02691) 2031 · Fax (02691) 7630 · E-Mail: Wald-hotel@t-online.de

010314

Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr

060511



Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Herbst und Winter geöffnet. Weihnachten 2014: 3 Nächte im Komfort-DZ, DU/WC, Flat-TV, Balkon, Nutzung Hallenbad und neue finnische Sauna, mit morgens Frühstücksbüffet, 2x Halbpension und am 1. Weihnachtstag Menü, p. Person EUR 239,00
Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

Pensions-Pauschal- Arrangement

(ab einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen)

Halbpension in einem Zimmer
mit Dusche und WC ab 39,50 €

Ü/F in einem Zimmer
mit Dusche und WC ab 32,00 €

Zur Alfbachquelle

Hotel – Restaurant – Café

Besitzer: Familie Porschen

Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid

Tel.: 0 65 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17

Bitte fordern
Sie unseren
Prospekt
an



130213

Klassenfahrten – Eifeltouren – Outdoortrainings



Seien Sie unser Gast und entdecken Sie mit unseren kompetenten und engagierten Guides die schönsten Plätze der Region. Machen Sie spannende Erfahrungen in der Natur und lernen Sie sich und Ihre Gruppe einmal anders kennen. **Lassen Sie sich von uns begeistern!**

...und mehr

Anmeldung, Preise und Information: Arduinna Erlebnistouren · Burgstr. 20 · D-54576 Hillesheim
info@arduinna.de · www.arduinna.de · Tel.: 0049-6593-998327 · Fax: 0049-6593-998329

Arduinna.de

050414



54568 Gerolstein-Michelbach

Tel.: 0 65 91/98 29 60

Fax: 0 65 91/98 29 62 00

haususchens@freenet.de

www.hotel-huschens.de



070113



Hotel-Restaurant
Schneider am Maar

Maarstraße 22

54552 Schalkenmehren

Tel.: 0 65 92/9 55 10

www.hotelschneider.de

seit 1868 ... ungewöhnlich persönlich!

Sie möchten gerne

- aufmerksamen und freundlichen Service
- gesunde, ideenreiche Eifeler Küche
- Gemütliches Ambiente
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis

Wir möchten Sie auch gerne kennenlernen!

Steht Ihre Familien- oder Weihnachtsfeier an?
Vorschläge dazu auf unserer Homepage!

060514

Die Zukunft ist erneuerbar. Gemeinsam.
Photovoltaik - Genossenschaftsbeteiligung



- Ihr Beitrag zur Energiewende
- Investment ab 1.050 € möglich
- 5% nachhaltige Dividende pro Jahr
- Mindestbeteiligungsdauer 4 Jahre

CASANIS
VERTRIEB & CONSULTING

Ansprechpartner: Herr Martin Wehse ☎ 0 65 56 / 901 91 31

Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien



Info/Katalog: Tel.: 0511-2157101
Egestorffstr. 18 · 30449 Hannover
info@vuelta.de · www.vuelta.de

Urlaub an der Mosel Wanderparadies

Pension 32 Betten
mit WC + Du + TV



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
2 x HP + 2 ÜF Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, 1 Fl. Wein, feiern
in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 175,- €; Sept.-Okt. 185,- €

Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,
2 x HP Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 119,- €; Sept.-Okt. 129,- €
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Kruft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

050113

NÄHE BAD-BERTRICH



Wunder der Natur in der Vulkanlandschaft erleben.

Zentral gelegen
zwischen den Vulkan-
maaren und der Wein-
landschaft der Mosel.



Pension *Haus Anja*
54538 Hontheim-Wispelt
Tel.: 0 26 74/3 95
www.pension-hausanja.de

Viele Möglichkeiten für einen
unvergesslichen Urlaub oder
schöne Erholungstage.

040112

Anzeigen:



Telefon: 02225/8893991

Telefax: 02225/8893990

E-Mail: info@medien-
marketing.com

FERIENWOHNUNGEN ^{****} Schommers

Für Ihre Gesundheit!
Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.



Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich
Herzlich willkommen!



Weitere Fewo in Lutzerath
www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130313



Hof Eulendorf
Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin,
geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese,
ideales Wandergebiet (auch Führungen),
auch veget. Kost möglich, Gruppen-
pauschale, Transfer von Haus zu Haus.
Familienfeiern, Spar-Angebote und weitere
Arrangements · Hausprospekt

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de
www.hof-eulendorf.de

0130212

Hotel Haus Seeblick

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019



Heisterbacher Str. 1
53902 Bad Münstereifel

Telefon: 0 22 53 / 60 71 82
E-Mail: info@dierauschen.de
www.dierauschen.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag: 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 12.00 Uhr bis 23.30 Uhr



Traditionelles neu erleben – mit Ruhe und Genuss

Burgmuseum Nideggen - Lebendiges Mittelalter!

Workshops, Führungen, Veranstaltungen.

Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 17.00 Uhr.

Letzter Einlass: 16.30 Uhr.

Fon: 02427/6340 // www.burgmuseum-nideggen.de



*Gasthof am
Kloster Himmerod*
Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großlittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

410214

**Brohltalbahn · Vulkan-Expresß
Winterfahrplan 2014/15**

Nikolausfahrten 2014:

29.11. + 30.11, 5.+ 6. + 7.12, 13.+ 14.12.2014.
Fahrzeit ca. 2 Stunden hin und zurück
von Brohl nach Oberzissen und zurück
Abfahrt 9.30, 12.30 und 15.30 Uhr

Weihnachtsfahrt

26.12.2014, Abfahrt 11.30 Uhr ab Brohl/Rhein

Silvesterfahrt

31.12.2014, Abfahrt 10.15 Uhr ab Brohl/Rhein

Winterfahrten 2015

11.01.+ 25.01, 8. + 22.02.2015
Abfahrt jeweils 11.15 Uhr ab Brohl/Rhein
mit geführter Wanderung

**Auf schmaler Spur durch die Natur –
von Brohl am Rhein nach Engeln in der Eifel**

**Über Viadukte, durch einen Tunnel und über eine
5,5 km lange Steilstrecke mit 400 m Höhenunterschied
im Vulkanpark Brohltal / Laacher See**



Der schmalspurige Vulkan-Expresß der Brohltalbahn fährt von Ostern bis November: Sa., So., Di., Do. und Feiertage, von Juni bis Sept.: Mi. und Fr. Abfahrt Bahnhof Brohl/Rhein: 9.30 und 14.10 Uhr (Mi. und Fr. nur 9.30 Uhr), Nikolaus- und Winterfahrten, kostenloser Fahrradtransport, Getränkeservice im Zug.

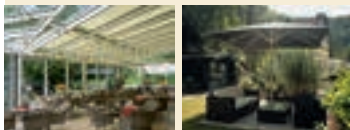
Sonderfahrten nach Ihren Wünschen – sprechen Sie mit uns !

Ob alleine, zu zweit oder in Gruppen, mit dem Verein, mit Kollegen oder dem ganzen Betrieb, mit oder ohne Fahrrad, für den Wander- und Naturfreund, aber auch für den, der nur mit dem Zug wandert.

Geführte Wanderungen im Vulkanpark zu allen Jahreszeiten.

Brohltalbahn - Vulkan-Expresß

Kapellenstraße 12 · 56651 Niederzissen · Tel. 0 26 36 / 8 03 03 · Fax 0 26 36 / 8 01 46
www.vulkan-express.de · buero@vulkan-express.de · automatische Fahrplanansage: 0 26 36 / 8 05 00



Attraktive Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

3 x Übern./Frühst.buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon



56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0
info@hotel-am-schwanenweiher.de
www.hotel-am-schwanenweiher.de

120313



Bitburger
Bitte ein Bit

MARKEN-ERLEBNISWELT



Informationen zu Eintritts-
preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter

Telefon:
06561 14-2497

E-Mail:
marken-erlebniswelt@bitburger.de

Internet:
www.bitburger.de

Wir bitten um vorherige
Anmeldung.

Bitburger mit allen Sinnen erleben Besuchen Sie die Bitburger Marken-Erlebniswelt

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt mit einem jährlichen Ausstoß von rund vier Millionen Hektolitern zu den bedeutendsten Premium-Brauereien Deutschlands.

Sehen, hören, fühlen und schmecken Sie, was unser Bitburger Premium Pils so besonders macht. Wir zeigen Ihnen, wie das meist gezapfte Bier Deutschlands entsteht.

- ◆ In einer Führung durch die Bitburger Marken-Erlebniswelt können Sie Bitburger mit allen Sinnen erleben
- ◆ In der Genießer-Lounge haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem fassfrischen Bitburger Premium Pils und einer Brezel zu stärken
- ◆ Überzeugen Sie sich außerdem von unserem vielfältigen Angebot im Bitburger Shop
- ◆ Unsere Bitburger Marken-Erlebniswelt ist barrierefrei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte ein Bit

